Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 8. März 1902. —5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 57

Telegraphische Depeschen.

(Abgeliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Die Abschiedsstunde naht.

Prinz Heinrich weilt seit gestern wieder in New York. — Heute war er Gast von Herrn Ogden Mills.—Interessanter Zwischenfall bei dem Besuch im Kapitol zu Albany.

New York, 8. März. Prinz Heinrich nahm heute Morgen um 9 Uhr im Waldorf-Astoria, wo er abgestiegen ist, sein Frühstück ein. Später ließ er durch seinen Adjutanten, den Korvettenkapitän von Egidy, einen Kranz am Sarkophag von General Grant niederlegen, da er sich selbst zu sehr ermüdet fühlte, um die Fahrt nach dem Grant-Denkmal mitzumachen. Heute Mittag wird der Prinz ein Gabelfrühstück im Hause des Herrn Ogden Mills einnehmen und sich dann wahrscheinlich wieder nach dem Hotel begeben, um bis zum Abend der Ruhe zu pflegen. Um 8 Uhr Abends wird er der Ehrengast bei dem Diner sein, welches die Deutsche Gesellschaft von New York ihm gibt.

Der Kranz, welchen der Prinz am Sarkophag von General Grant niederlegen ließ, hielt fast 9 Fuß im Durchmesser und war vollständig aus Lorbeer gewunden.

Der deutsche Botschafter von Holleben, die Admiräle Seckendorf und Tirpitz, Kapitän von Mueller, Kapitän von Rebeur-Paschwitz und Generalkonsul Buenz statteten heute als Vertreter des Prinzen der Universität Columbia einen Besuch ab. Prinz Heinrich zog es vor, der Ruhe zu pflegen.

New York, 8. März. Zu dem Empfang, welchen Ogden Mills heute in seinem Hause, Nr. 2 Ost 69. Straße, zu Ehren von Prinz Heinrich veranstaltete, waren 100 Personen geladen, an dem darauf folgenden Gabelfrühstück nahmen aber nur 60 der Gäste theil. Prinz Heinrich saß neben Frau Ogden Mills, ihm zur Rechten saß Frau Clarence Mackey. Außerdem waren anwesend: der Botschafter von Holleben, Admiral von Tirpitz, General von Plessen, Admiral von Eisendecher, Admiral von Seckendorff, Kapitän von Müller, Graf Quadt, Kapitän Rebeur-Paschwitz, Korvettenkapitän Schmidt von Schwind, Korvettenkapitän von Egidy, Graf von Seckendorff, Hilfs-Staatssekretär Hill, Generalmajor Corbin, Admiral Evans, Oberst Bingham, Kapitän Cowles, Herr und Frau Bayard Cutting, Herr und Frau Cornelius Vanderbilt, Frau Clarence Mackey, Frl. Bishop, Herr und Frau W. D. Sloane, Frau Royal Phelps Carroll, Frl. Babcock, Frl. Iselin, Frau Gambrille, Frl. Jay, Frau Cooper Hewitt, Frau Alfred Vanderbilt, Frl. Thayer, Frl. Gerry, Frl. Sands, Frau Parsons und Frau Livingston, Frau Egerton Winthrop, Frau Corbin, Frau Rhinelander, Frau Jennings, J. Pierpont Morgan, Egerton Winthrop, Creighton Webb, Stephen Olin, Heber Bishop und Edward D. Wolcott. Madame Calvé, de Marchi und Gilbert von der Metropolitan Opera Co. sangen während des Frühstücks.

Berlin, 8. März, Kaiser Wilhelm hat die folgende Depesche von Präsident Eliot von der Universität Harvard erhalten:

„Die Universität Harvard dankt Ew. Majestät für Ihre großartige Schenkung und die begeisternde Botschaft an den Prinzen Heinrich. Möge Beides zwei verwandte Völker in noch innigere Gemeinschaft bringen."

Berlin, 8. März. Kaiser Wilhelm beendete gestern seine Fahrt durch das Land und traf wieder hier ein, von wo aus er die Rundreise begonnen hatte. Er war neun Tage von New York abwesend, und in dieser Zeit fuhr er durch 13 Staaten und legte 4358 Meilen zurück. Er ist von seiner Reise sehr befriedigt und veröffentlichte durch den Kapitän v. Mueller eine Erklärung, in welcher diese Befriedigung zum Ausdruck kommt.

Als der Zug des Prinzen gestern Albany verlassen hatte, wurde der nächste Halt in West Point gemacht, wo Prinz Heinrich von den Zöglingen der dortigen Militär-Akademie mit allen seinem Range zukommenden militärischen Ehren empfangen wurde. Sämmtliche Kadetten, in sechs Kompagnien formirt, rückten nach dem Exerzierplatz ab, wo sie vom Prinzen inspizirt wurden. Dann folgte eine Gala-Parade, welche der Prinz abnahm, der, als die Uebungen zu Ende waren, eine kurze Ansprache an die Kadetten hielt.

Später wurden die Offiziere der Akademie dem Prinzen vorgestellt, der ihnen wegen des trefflichen Erfolges ihrer Wirksamkeit als Lehrer Glück wünschte. Die Herren begaben sich zunächst nach dem Reitplatze, wo die Kadetten ihre Fertigkeit im Reiten zeigten. Prinz Heinrich nahm so großes Interesse an der Anstalt, daß er 20 Minuten länger in West Point verweilte, als er beabsichtigt hatte.

Der Zug des Prinzen traf kurz nach 6 Uhr gestern Abend hier ein und der Prinz zog sich sofort nach seinen Gemächern im Waldorf-Astoria zurück. Prinz Heinrich hatte ursprünglich beabsichtigt, nach der „Hohenzollern" zurückzukehren, änderte aber diesen Plan, da ein Mann der Besatzung am Scharlachfieber erkrankt ist. Nicht etwa, daß Prinz Heinrich sich vor der Ansteckung fürchtet, aber da er noch mit einer Menge Leute in Berührung kommt, ehe er abreist, so hielt er es für seine Pflicht, Andere nicht der Ansteckungsgefahr auszusetzen. Um 8 Uhr Abends fuhr der Prinz, begleitet von seinem Gefolge, nach dem University Club an der Fifth Avenue, wo ein Diner stattfand. Es waren 94 Gedecke aufgelegt. Nach dem Aufheben der Tafel wurde ein informeller Empfang abgehalten. Kurz nach 11 Uhr verließen der Prinz und sein Gefolge den Klub und fuhren nach dem Lokal des Arion Klub, wo 400 frühere Studenten deutscher Universitäten einen Kommers angesagt hatten. Die Festlichkeit war schon einige Zeit im Gange, als der Prinz eintraf, der von allen Anwesenden begeistert begrüßt wurde. Es wurde nur Deutsch gesprochen. Prinz Heinrich verweilte beinahe eine Stunde.

Albany, 8. März. Ein interessanter Zwischenfall, dessen Bedeutung dem Prinzen Heinrich aber verborgen blieb, spielte sich ab, als man dem Prinzen gestern im hiesigen Kapitol den Ehrensäbel zeigte, den sein Ahnherr Friedrich der Große dereinst George Washington geschenkt hat. General Washington hat in seinem Testament seine fünf Säbel fünf Neffen unter der Bedingung vermacht, daß sie nur dann aus der Scheide gezogen werden sollten, wenn es gelte, das Vaterland zu vertheidigen. Mit Bezug auf den von dem großen Friedrich gestifteten Ehrensäbel ist dieses letztwillige Gebot von General Washington stets heilig gehalten worden. Prinz Heinrich, dem davon natürlich nichts bekannt war, zog den Säbel aus der Scheide, als man ihm die Reliquie einhändigte; die Klinge sah also seit vielen Jahrzehnten erst wieder das Licht des Tages, als sie sich in der Hand des Nachkommens des Monarchen befand, der sie General Washington geschickt. Man verschwieg dem Prinzen natürlich, daß er, ohne es zu wollen, eine letztwillige Verfügung verletzte, die man bisher streng beobachtet hatte.

Will Bescheid haben.

Washington, 8. März. Der Abgeordnete Burleson von Texas reichte in der heutigen Sitzung des Hauses einen Beschluß ein, in welchem der Staatssekretär aufgefordert wird, dem Haus darüber Bescheid zu geben, ob er sich thatsächlich geweigert hat, die britische Regierung um Pässe für Rev. Dr. Hiram W. Thomas und Frau von Chicago zu ersuchen. Dr. Thomas und seine Gattin wollten sich nach Südafrika begeben, um dort die in den Ver. Staaten aufgebrachten Gelder unter die gefangenen Nicht-Kombattanten in den Pferchlagern zu vertheilen. Der Hausausschuß für Ausstellungen ermächtigte heute seinen Vorsitzer Tawney, dem Bewilligungsausschuß zu empfehlen, daß für die Ausstellung der Regierung auf der St. Louiser Weltausstellung $800,000, für eine indianische Ausstellung $40,000, und für das Regierungsgebäude $200,000 ausgeworfen würden.

Immer noch 32,000 Mann.

Washington, 8. März. Vom Kriegsdepartement wurde heute bekannt gegeben, daß sämmtliche Regimenter, welche seit dem Jahre 1899 auf den Philippinen stehen, nunmehr mit möglichst geringem Zeitverlust nach den Ver. Staaten zurückgeschickt werden würden. Es kommen etwa 13,500 Mann in Betracht, von denen die Letzten noch vor dem 15. Mai die Heimreise angetreten haben sollen. Einschließlich der noch in den Ver. Staaten in Garnison stehenden Truppen, welche aber schon zur Ablösung nach den Philippinen beordert worden sind, wird General Chaffee selbst nach dem Abzug jener 13,500 Mann eine Streitmacht von 32,000 Mann auf den Philippinen haben.

Im Schlepptau.

New York, 8. März. Ein Vertreter der Firma H. Brown & Co., der hiesigen Agenten der Cunard-Linie, erklärte heute, daß durchaus kein Grund zu ernstlichen Besorgnissen um das Schicksal des Cunard-Linie-Dampfers Etruria vorliege, von dem man nichts mehr gehört hat, seit er am 28. Febr., 400 Meilen westlich von Fayal, von dem Dampfer Ottawa angesprochen worden ist. Die Etruria hatte beide Propeller, sowie das Steuerruder verloren, und befand sich im Schlepptau des Elyde Linien-Dampfers William Cliffe. Da dieser mit seiner Bürde höchstens 50 bis 60 Meilen täglich zurücklegen kann, so wird man kaum vor Dienstag oder Mittwoch etwas von ihm hören.

Kann sich das leisten.

New York, 8. März. Heute ist bekannt gemacht worden, daß J. Pierpont Morgan die berühmte Garland'sche Sammlung von chinesischen Porzellan-Kunstschätzen angekauft hat, nur die Höhe des von ihm gezahlten Preises wird geheim gehalten. Man schätzt den Werth der Sammlung auf eine Million Dollars ab, und in hiesigen Kunstkreisen fürchtete man stark, daß die Sammlung nach Europa verkauft werden würde. Sie wird vorläufig noch im Metropolitan Kunstmuseum bleiben, welchem sie James Garland schon vor Jahren leihweise überlassen hat.

Nach englischem Vorbild.

New York, 8. März. Der City Club beabsichtigt, nach dem Muster der Central Public Trust Association von London eine große Gesellschaft zu gründen, welche eine Anzahl Wirthschaften ankaufen und sie, in Verbindung mit Restaurants, unter strengster Beobachtung aller gesetzlichen Vorschriften und auf durchaus anständige Weise führen soll. Die Befürworter eines solchen Unternehmens, das von Pfarrer R. Fulton Cutting angeregt wurde, hoffen, daß die von der zu gründenden Gesellschaft geführten Wirthschaften der Güte der Speisen und Getränke, sowie des anständigen Betriebs wegen den berüchtigten Kneipen bald den Rang ablaufen werden. Die thatsächlichen Geschäftsleiter der einzelnen Wirthschaften sollen ein festes Gehalt beziehen und für die Führung des Geschäftes in jeder Weise persönlich verantwortlich gehalten werden. An Gewohnheitssäufer wird in solchen Wirthschaften kein Tropfen geistiger Getränke verkauft werden.

New York, 8. März. Polizeikommissär Partridge hat heute den strengen Befehl erlassen, daß alle Wirthschaften, welche nicht zugleich als Hotel lizensirt sind, von heute um Mitternacht an bis Montag Morgen geschlossen bleiben müssen, ebenso jedes Raines Gesetz-Hotel, welches nicht mindestens 10 Schlafzimmer für Gäste aufzuweisen hat. Aller Voraussicht nach wird der morgige Sonntag der „trockenste" sein, den New York seit vielen Jahren erlebt hat. Es heißt, daß Distriktsanwalt Jerome entschlossen ist, das Akzise-Gesetz mit äußerster Strenge durchzuführen, um die Legislatur zum Eingreifen zu zwingen.

Idealer Zweck.

New York, 8. März. Hier hat sich eine Gesellschaft unter dem Namen General Education Board gebildet, deren Zweck es ist, im ganzen Lande, vornehmlich aber in den Südstaaten, auf die Hebung der Volksbildung hinzuwirken. Das Volksschulsystem soll namentlich in den Landdistrikten auf eine höhere Stufe gebracht und bedeutend ausgedehnt werden, auch ist die Gründung von Lehrerseminaren in Aussicht genommen worden. Die Trustees der neuen Gesellschaft, welche über mehrere Millionen Dollars gebieten soll, sind W. H. Baldwin jr., Dr. J. L. M. Curry, F. T. Gates, Dr. Daniel C. Gilman und Morris K. Jesup.

Automobilfexe.

New York, 8. März. W. K. Vanderbilt jr. und David Wolfe Bishop, Mitglieder des „Automobile Club of America" reisen heute nach Europa ab, um Amerika bei den großen Automobil-Wettfahrten im nächsten Sommer zu vertreten. Sie werden sich an der Wettfahrt Paris-Bordeaux (375 Meilen) und an der großen Wettfahrt betheiligen, die auf Juni angesetzt ist und von Paris durch Frankreich, die Schweiz, Baiern und Oesterreich nach Wien als Ziel führen soll.

Zuzug auf dem Wege.

New York, 8. März. Der Dampfer „Rhein" vom Norddeutschen Lloyd, welcher in der nächsten Woche hier fällig ist, schlägt den Auswanderer-Rekord. Er hat nicht weniger als 2400 Emigranten an Bord, zumeist Russen und Oesterreicher. Eine so große Anzahl von Auswanderern auf einem einzigen Dampfer ist seit dem Jahre 1891 nicht mehr dagewesen.

Feuerwehrchef gestorben.

St. Louis, 8. März. Nach langem Krankenlager ist hier heute der hiesige frühere Feuerwehrchef John Lindsay gestorben. Er gehörte länger als ein Vierteljahrhundert der hiesigen Feuerwehr an und befehligte sie bis zum Jahre 1895 als Chef.

Ausland.

Nette Aussichten.

Hongkong, 8. März. Die Kwang Si-Rebellen haben sich jetzt in Nai-Tschau, einer 80 Meilen von Kwong-Tschau-Yuan gelegenen Stadt, festgesetzt. Sie überwältigten die dort liegenden regulären Truppen und setzten die Sträflinge in Freiheit, welche sich alsbald den Rebellen anschlossen. Wie hier verlautet, steckt eine der mächtigsten geheimen Gesellschaften unter einer Decke mit den Rebellen, welche schon eine ganze Anzahl von Dörfern und Städten geplündert und niedergebrannt haben.

Arsenal abgebrannt.

Paris, 8. März. Das Regierungs-Arsenal in Lorient ist niedergebrannt. Zahlreiche Pläne, Berichte und andere Dokumente von unersetzlichem Werthe sind ein Raub der Flammen geworden.

Militärzwang.

Pietermaritzburg, Natal, 8. März. Die Legislatur von Natal hat sich in einem Beschluß zu Gunsten der Einführung von Militärzwang ausgesprochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Campania von New York.
Glasgow: Mongolian von Boston.
Hamburg: Graf Waldersee von New York.
New York: St. Paul von Southampton.
Havre: La Champagne von New York.

Abgegangen.

Boulogne: Maasdam, von Rotterdam nach New York.
Moville: Ionian, von Liverpool nach Halifax.
Am Lizard vorbei: La Champagne, von New York nach Havre.

Ver. Staaten als Muster.

London, 8. März. Die vom Kriegssekretär Brodrick in Vorschlag gebrachten Heeresreformen, namentlich die Erhöhung des Soldes, haben die einschlägigen Bestimmungen im amerikanischen Bundesheer zum Muster. Major Arthur Lee, der frühere Militärattaché der britischen Gesandtschaft in Washington, sprach heute die Hoffnung aus, daß sich jetzt, nachdem die Löhnung der Gemeinen erhöht werden soll, eine bessere Klasse von Rekruten anwerben lassen werde, als bisher. Wenn Kriegssekretär Brodrick mit seinen Vorschlägen durchdringt, so wird dies eine jährliche Mehrausgabe von zwei Millionen Pfund Sterling für die Regierung bedeuten.

McCormick in Wien beliebt.

Wien, 8. März. Ein hochstehender hiesiger Beamter äußerte sich heute wie folgt über die angebliche Absicht der amerikanischen Bundesregierung, die Bundesgesandtschaft in Wien zur Botschaft zu erheben: „Der Gesandte McCormick hat in Wien einen ganz vorzüglichen Eindruck gemacht und er wäre als der erste amerikanische Botschafter sehr willkommen. Man weiß hier seine Bemühungen um die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wohl zu schätzen, ferner hat der Gesandte und seine Frau sich auch gesellschaftlich schon eine Stellung erobert, wie es in so kurzer Zeit keinem seiner Vorgänger gelungen ist."

Soll aufgehoben werden.

London, 8. März. Die Regierung beabsichtigt, in nächster Zeit schon den Einfuhrzoll von einem Halfpenny auf jedes Pfund westindischen Zuckers aufzuheben, um den westindischen Zuckerpflanzern aufzuhelfen, bis die von der internationalen Zuckerkonferenz in Brüssel gefaßten Beschlüsse in Kraft treten werden. Die unmittelbare Folge davon wird sein, daß aller westindischer Zucker, der jetzt auf den amerikanischen Markt gebracht wird, nach englischen Häfen verschickt werden wird. Die westindischen Zuckerpflanzer, welche schon ihren Ruin vor Augen sahen, sind der Regierung für diese Hilfe in der Noth höchst dankbar.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Bleibt in Schuldhaft.

Richter [illegible] hat das Gesuch von Alexander Kaufman, welcher sich seit dem 20. Januar im County-Gefängniß befindet, um Freilassung abgewiesen und Kaufman wird entweder seine Schulden bezahlen oder als zahlungsunfähiger Schuldner seine Freilassung erwirken müssen. Ein Habeas Corpus-Verfahren zu seinen Gunsten wurde abgewiesen. Kaufman war früher Hausmeister des Ellerslie Country Club an 91. Straße und Western Ave. Es wird behauptet, daß er im letzten Oktober bei der Otto Schmidt Wine Co. Wein zum Kostenpreise von $320 bestellte und dieser auch im Klubhause abgeliefert wurde. Als die Rechnung dort am 15. November vorgelegt wurde, stellte sich angeblich heraus, daß Kaufman den Wein in seine Koffer gepackt hatte und unter deren Mitnahme verschwunden war. Die Klubbeamten veranstalteten nun eine Untersuchung, bei welcher sich ergeben haben soll, daß Kaufman Geschäftsfirmen etwa $1200 schuldig sei, Eitel Bros. $250, ferner den Firmen Mandel Bros., Vickery & Co. und Pick & Co. Beträge von je über $100. Die Polizei fand ihn im Hause Nr. 2317 Wabash Ave., wo er unter dem Namen Parker bei Frau Pansy Parker wohnte; diese ist angeblich seine Frau und soll den Wein verkauft haben.

Aus den Polizeigerichten.

Das Congreß-Hotel, an State und Congreß Straße, welches nach Ansicht der Polizei eine Verbrecherspelunke ist, wird in Zukunft polizeilich bewacht werden. Heute wurden 49 Männer, die gestern früh in dem Hotel verhaftet wurden, dem Richter Hall vorgeführt. Gegen die Leute lag angeblich nichts vor, und jeder von ihnen konnte zufriedenstellende Auskunft über sich geben. Auf Empfehlung von Kapitän Maloney strafte der Richter die Angeklagten um je $50, suspendirte dann aber die Strafen und ersuchte die Leute, aus dem Hotel zu ziehen.

* In der Revierwache an Cottage Grove Avenue schmachtet ein gewisser John Smith, der von einem Spezialwächter der Illinois Zentralbahn wegen Einbruchs verhaftet wurde, als er einen Güterwagen betrat. Es sollen in letzter Zeit häufig Güterwagen der Bahngesellschaft erbrochen worden sein.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Nacht mit einer Mindest-Temperatur, die sich etwas über dem Gefrierpunkt hält; morgen klar bei gelinder Temperatur; wechselnde Winde, die sich morgen nach Süden drehen.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute und morgen; kühler im äußersten südlichen Theile heute Abend; veränderliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute und morgen; kühler heute Abend; veränderliche Winde.

Nieder-Michigan: Bedrohlich mit Regen im östlichen Theile heute Nachmittag und wahrscheinlich auch Abends; morgen klar; wechselnde Winde.

Wisconsin, Minnesota und Iowa: Im Allgemeinen klar heute und morgen; gelinde Temperatur; wechselnde, später südliche Winde, die wahrscheinlich morgen an Stärke zunehmen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 41 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Zu spät.

Henry C. Crandall vergiftete sich.—Wenige Minuten vor dem Auffinden seiner Leiche traf ein Check über $100 für ihn ein.

Henry C. Crandall, einst ein wohlhabender Geschäftsmann in Pasadena, Cal., wurde gestern Nachmittag von der Polizei in seinem Zimmer im Kosthause Nr. 49 Curtis Straße entseelt vorgefunden. Er hatte in einem Anfalle von Schwermuth seinem Dasein mittels Morphium ein Ende bereitet. In seiner erstarrten Hand hielt er einen, an seinen Neffen, Chester D. Crandall, adressirten Zettel des Inhalts: „Bitte mir meine Verzweiflungsthat zu vergeben, aber ich hielt es für das Beste. Sorge dafür, daß ich nicht auf dem Armenfriedhofe beerdigt werde." Wenige Minuten vor dem Auffinden der Leiche wurde in dem Kosthause für den Verstorbenen ein Brief abgegeben, der einen Check über $100 enthielt, dessen Eintreffen sich aber verzögert hatte. Crandall war ein Aktien-Spekulant und büßte sein ganzes Vermögen ein. In letzter Zeit wurde er von seinen wohlhabenden Verwandten unterhalten. Vor mehreren Jahren war er der Besitzer des National-Hotels in Buffalo. Später begab er sich nach den Black Hills, als von dort die Kunde von Goldfunden kam. Er verblieb dort acht Jahre, und besaß damals beträchtliche Ländereien. Vor zwei Jahren verließ ihn seine Frau und begab sich mit ihrer Tochter nach Californien. Sie soll wohlhabend sein.

Gestern Morgen sagte Crandall zu seiner Wirthin, Frau Henrietta Dodge, daß er befürchte, der Check, den er erwarte, werde nicht rechtzeitig eintreffen. „Wenn das Geld heute Vormittag nicht kommt, bin ich ruinirt", äußerte er sich, als er thränenden Auges sich nach seinem Zimmer begab. Am Nachmittag traf der erwartete Brief ein. Als Frau Dodge das Zimmer Crandalls betrat, fand sie letzteren entseelt vor. Neben der Leiche lag eine „Morphium" etikettirte Schachtel.

Chester D. Crandall, der Neffe des Verstorbenen, wohnhaft Nr. 2821 Sheridan Road, ist Geschäftsführer der Western Electric Company.

Crandall war an der pazifischen Küste wohlbekannt. Er war viele Jahre Handlungsreisender und erwarb sich ein beträchtliches Vermögen, welches er durch unglückliche Spekulationen in Aktien einbüßte. Vor fünf Monaten kam er, gänzlich mittellos, nach Chicago. Vier Wochen war er Agent einer hiesigen Weinfirma. Er gab dann die Stellung auf und hing seitdem von der Gnade seiner Verwandten ab, die seine Kost- und Logisrechnungen bezahlten und ihm auch öfters Geld sandten.

Schiebungen.

W. M. Cochrane von Joliet, Präsident der Joliet Reed & Rattan Co., hat 16 Jahre lang den Kontrakt für den Betrieb der Stuhl- und Korbflechterei im Staatszuchthause zu Joliet gehabt. Er gibt offen zu, daß während dieser ganzen Zeit Machenschaften im Gange gewesen sind, um die Versuche der Gewerkschaften zur Durchführung der Verfassungsbestimmung zu vereiteln, welche die kontraktliche Verdingung von Sträflingen untersagt. Neuerdings hat man Herrn Cochrane bei der Vergebung des Kontraktes aus irgend welchen Gründen nicht berücksichtigt, bezw. ihm keine Gelegenheit zur Einreichung eines Angebots gegeben. Der professionelle Politiker Brainerd, welcher früher Cochrans stiller Theilnehmer gewesen zu sein scheint, hatte in A. D. Martin aus Kentucky und J. W. Campbell aus Cincinnati Unternehmer gefunden, die ihm günstigere Bedingungen stellten, als Jener. Cochrane bezichtigt nun den Zuchthaus-Direktor Murphy und die Mehrheit der Aufsichtsbehörde des Staatsgefängnisses, daß sie mit Brainerd gemeinsame Sache gemacht hätten, um ihn, Cochrane, vor die Thür zu setzen. Gestern hätten diese Anschuldigungen in Joliet von der Aufsichtsbehörde der Strafanstalt untersucht werden sollen. Die Mitglieder der Behörde fanden sich aber zu der Sitzung nicht ein, und Herr Cochrane will nun seine Beschwerde dem Gouverneur Yates unterbreiten.

* Gefängnißverwalter John L. Whitman hat unter seinen Pflegebefohlenen im County-Gefängniß für einen Plan der Errichtung von Schulen begeisterte Aufnahme gefunden; in diesen eigenthümlichen Lehranstalten sollen die gebildeten Untersuchungsgefangenen als Lehrer amtiren und diejenigen, welchen jegliche Erziehung fehlt oder die nur eine solche in fremder Sprache erworben haben, als Schüler. Herr Whitman erhofft nämlich von einer Hebung der Kenntnisse eine sittliche Läuterung der Gefangenen, so daß sie nach ihrer Freilassung auf den Pfad der Tugend zurückkehren werden. Er verweist auch mit Stolz darauf, daß die in letzterer Zeit sehr bereicherte Gefängnißbücherei von den Untersuchungsgefangenen eifrig benutzt wird.

* Das Verhör von Frau Lydia F. Whittacker, die am 25. Februar ihre Nachbarin, Frau Wm. C. Laechle, von Nr. 1024 Farwell Ave., im Streite niederknallte, wurde heute von Richter Mahoney wiederum, und zwar auf den 18. März verschoben, da der Zustand der Frau Laechle deren Erscheinen vor Gericht noch nicht gestattet.

Das Urtheil gesprochen.

Die Missethäter, welche Frau Hunt um Schmucksachen im Werthe von $1600 bestohlen, kommen verhältnißmäßig gnädig davon.

Heute wurde von Richter Dunne den Missethätern, die Frau Josephine B. Hunt von Nr. 173 Oakwood Boulevard am 24. Dezember in einer Wirthschaft auf der Westseite um Schmucksachen im Betrage von $1600 erleichterten, das Urtheil gesprochen. Frau Hunt, welche das gestohlene Gut zurückerlangt hat, bat den Richter um Gnade für die Angeklagten. John O'Donnell, der sich schuldig bekannt hatte, wurde gegen eigene Bürgschaft entlassen, der Schankwirth Wm. Henderson, der Hauptschuldige, aber zu sechs Monaten Haft im städtischen Arbeitshause verurtheilt, Matthew Jefferson, der mit ihnen angeklagt war, wurde bekanntlich schon vor mehreren Tagen freigesprochen.

O'Donnell hatte von der Beute nur einen Ring erhalten, den er der Polizei prompt aushändigte, als er, in New York verhaftet, den hiesigen Behörden ausgeliefert wurde. Henderson aber hatte, wie der Hilfsstaatsanwalt Crowe versicherte, zwar gestanden, die Klägerin, als sie sich in unzurechnungsfähigem Zustande in seinem Lokal befand, um eine größere Anzahl ihrer Schmucksachen beraubt zu haben, doch habe er den Detektive erst eine ganze Weile zappeln lassen, ehe er sich zu dem Geständniß bequemte. Als Wirth sei er so wie so für den Verlust der Frau verantwortlich gewesen. Der Klägerin, die in prachtvoller Toilette erschienen war, wurden die beschlagnahmten Schmucksachen auf Befehl des Richters ausgehändigt.

Der Eisenbahnmoloch.

John George, ein Weichensteller der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, fiel gestern Abend, auf der Heimfahrt begriffen, an Division Str. von der vorderen Plattform eines Zuges der Chicago & Northwestern-Bahn unter dessen Räder und wurde überfahren und auf der Stelle getödtet.

E. L. Getterling von Nr. 160 W. Ohio Str. sprang auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn einem heranbrausenden Zuge der Panhandle-Bahn aus dem Wege und direkt vor einen rückwärts fahrenden Rangirzug der St. Paul-Bahn, von dem er überfahren wurde. Der Verunglückte starb auf dem Operationstische im Monroe-Hospital. Er war 60 Jahre alt.

Gegen Hogan.

Das ordnungs- und gesetzliebende Element der Bürger von Lake County ist entschlossen, W. F. Hogan, der sich um seine Wiederwahl als Mayor von Highwood und Hilfs-Supervisor für das Township East Deerfield bewirbt, eine gesalzene Niederlage zu bereiten. Hogan soll die Hauptstütze der Clique gewesen sein, welche die als Lorillard-Klub bekannte Wettbude betreibt, und er soll es hauptsächlich vereitelt haben, daß $500 angewiesen wurden, die es dem Staatsanwalt S. D. Talcott ermöglichen sollten, die unter Anklage gestellten Wettbuden-Inhaber erfolgreich zu prozessiren.

* Der 60jährige Milchmann John Carr, von Nr. 10721 Hoxie Ave., brach heute früh todt zusammen, als er im Begriffe war, in dem Gebäude Nr. 10820 Torrence Ave., Milch abzuliefern. Es wird vermuthet, daß er einem Herzleiden erlag.

* Frau Rosa Foreman wurde gestern vor Richter Holdom von ihrem Gatten, Abraham Foreman, geschieden. Frau Foreman, verwittwete Sadludowski, machte die Bekanntschaft ihres Mannes durch den Heirathsvermittler Max Freedman. Foreman war auf der Westseite als Kolonialwaarenhändler etablirt. Die Wittwe hatte drei Kinder und besaß das Miethsgebäude No. 516 Nord Marshfield Avenue, welches sie an Foreman übertrug. Als er sich weigerte, es ihr zurückzuübertragen, hatte das Eheglück ein Ende. Der Richter gewährte ihr die nachgesuchte Scheidung und ordnete an, daß Foreman ihr das Grundstück zurückgebe.

* Nach dreieinhalbjähriger Ehe hat gestern Frau Geo. H. Wilson auf Trennung von Tisch und Bett gegen ihren Gatten geklagt, der bei verschiedenen Gelegenheiten ihren Hut zerrissen, sie im Haar gezaust und schlimm mißhandelt haben soll. Wilson besitzt angeblich ein Vermögen von $80,000. Die Frau verlangt einen Antheil an demselben.

* Der dreizehnjährige Louis Traub war vor vierzehn Tagen seinen, 367 Nord Lincoln Ave. wohnenden Eltern durchgebrannt, hatte sich Abends durch die Thüren der Metropolitan-Hochbahnstationen geschlichen und in Waggons der Bahn genächtigt. Was er tagsüber that, wollte er Richter Tuthill heute nicht sagen, da er aber Besserung gelobte, übergab dieser ihn seinen Eltern und erklärte, die Bahngesellschaft auffordern zu wollen, besser Obacht auf spät Abends einsteigende Knaben zu geben.

* Im Palmer House hielten gestern Abend 150 Damen und Herren, Mitglieder der Fakultät und soeben promovirte Studenten des College of Medicine and Surgery, das übliche Abschieds-Bankett ab.

Banditenhatz.

Vier angebliche Raubgesellen, die heute früh auf der Nordseite operirt haben sollen, hinter Schloß und Riegel.

George Manns aufregendes Abenteuer mit Einbrechern, die er in seiner Wohnung überrumpelte.

Nach einer wilden Hetzjagd, in deren Verlauf eine Menge Munition verknallt wurde, sind heute früh vier angebliche Raubgesellen verhaftet worden, die kurz zuvor drei friedfertige Wanderer überfallen und geplündert haben sollen. Drei der Arrestanten wurden als Räuber erkannt, der vierte wurde auf allgemeine Verdachtsgründe hin dingfest gemacht.

Die ersten Opfer der Schnapphähne waren Al. Erickson und C. D. Larson, die sich auf dem Heimwege nach ihrem Logis, im Mentone Hotel, an Erie Straße und Dearborn Ave., befanden. Es war gegen zwei Uhr, als sie an Huron, nahe Clark Straße, von vier Banditen überfallen und um zwei Taschenuhren, sowie $15 in Baar erleichtert wurden. Die Räuber liefen an Huron Straße, in westlicher Richtung, davon. Kaum zwei Minuten später begegneten die Ueberfallenen dem Polizisten Kenny, dem sie ihr Abenteuer meldeten. Der Beamte nahm sofort die Verfolgung der noch in der Nähe von Franklin Straße sichtbaren Räuber auf, die noch in aller Hast H. A. Bright, von Nr. 28 Temple Straße, überfielen und um $6 in Baar, sowie seinen Zeitmesser erleichterten.

Polizist Kenny stieß in diesem Augenblicke auf die Detektives Abbey, Rohan und Mullins, die sich ihm anschlossen, und auf die fliehenden Raubgesellen, die in Franklin Straße eingebogen waren, Feuer eröffneten. Die gehetzten Räuber stoben auseinander, das heißt, drei von ihnen bogen in Chicago Ave. ein und liefen diese in westlicher Richtung entlang, während ihr Kumpan seine Flucht im Schatten des Hochbahngerüstes fortsetzte. Dieser Bursche machte thörichterweise Halt, um seinen Schießprügel zu ziehen und das Feuer zu erwidern. Er wurde von den Verfolgern gepackt, überwältigt und entwaffnet, ehe er recht zur Besinnung kam. Einer seiner Genossen bog in Sedgwick Straße ein und wurde durch mehrere blaue Bohnen, die ihm Detektive Abbey nachsandte, veranlaßt, sich zu ergeben. Nachdem insgesammt ungefähr 50 Schüsse abgefeuert waren, die aber nur Löcher in der Luft verursachten, wurden auch die beiden übrigen Flüchtlinge dingfest gemacht. Zwei der Arrestanten wurden in der Revierwache an Ost Chicago Ave. von Erickson und Larson als zwei ihrer Angreifer bezeichnet, ein Dritter, der seinen Namen als Frank Foster angab, wurde von Bright als einer seiner Angreifer erkannt. Der vierte der Arrestanten wird als verdächtig vorerst in Haft verbleiben.

Ein Abenteuer eigener Art mit drei Einbrechern hatte gestern Abend der im Gebäude Nr. 449 W. Madison Str. etablirte Bäcker Georg Mann zu bestehen. Freitag ist der einzige Tag in der Woche, an dem er vor Mitternacht in seiner Wohnung, Nr. 2961 Cottage Grove Avenue, zu finden ist. Als er gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr heimkehrte, fand er die Wohnungsthür von innen verschlossen vor. Nach kurzer Untersuchung gelangte er zur Ueberzeugung, daß Einbrecher damit beschäftigt seien, sein Heim zu plündern. Obgleich er unbewaffnet war, dachte er aber gar nicht daran, nach der Polizei zu laufen, sondern stemmte sich mit aller Wucht gegen die Thür. Die Diebe hatten, auf alle Möglichkeiten gefaßt, schwere Möbel gegen die Thür geschoben. Letztere gab etwas nach, nachdem sich Mann nochmals mit voller Wucht dagegen geworfen hatte. Die Einbrecher riefen nun dem Wagehals zu, daß sie ihm das Lebenslicht ausblasen würden, sobald er seinen Kopf durch die Oeffnung stecke. Mann ließ sich aber nicht einschüchtern und warf sich immer wieder gegen die Thür. Die Diebe nahmen nun zu einer List ihre Zuflucht. Sie rückten schnell die schweren Möbel fort, und als Mann sich wieder gegen die Thür warf, sprang letztere auf und er stürzte der Länge nach in das Zimmer. Die Banditen warfen sich auf ihn. Einer von ihnen zog einen Revolver und versuchte, dessen Lauf dem Mann an die linke Schläfe zu pressen. Mann kämpfte mit dem Muthe der Verzweiflung. Die Waffe entlud sich und Manns linke Hand wurde durch Pulver leicht verbrannt. Im nächsten Augenblick hatte er aber dem Verbrecher die Waffe entrissen und die feigen Diebe gaben jetzt schnell Fersengeld. Er schoß auf die Ausreißer einen Schuß ab und einer der Spitzbuben faßte nach seiner linken Schulter, als ob er getroffen wäre. Mann versuchte wieder zu schießen, doch die Waffe versagte den Dienst, und die Diebsgesellen bewerkstelligten ihre Flucht. Das Durcheinander in der Wohnung erweckte den Eindruck, als ob die Diebe dort seit mehreren Stunden an der Arbeit gewesen seien. Sie hatten das Oberste zu unterst gekehrt und eine Menge Werthsachen, zum Fortschleppen fertig, zusammengebunden, die sie natürlich im Stiche lassen mußten.

Unter dem Verdachte, die Absicht gehabt zu haben, den Agenten der Congreß Str.-Station der Südseite-Hochbahn zu berauben, wurden heute zu früher Morgenstunde Joseph Thurston und Daniel McCarthy verhaftet.

Leset die „Sonntagpost".

Alte Leute.

Omega Oil Falls alte Leute sich dazu entschließen, ihre Arme, Beine und Rücken allabendlich mit Omega-Oel einzureiben, wird es ihnen unendlich gut thun. Das Oel macht steife Gelenke geschmeidig, giebt der Haut Weichheit, regt die Muskeln an und treibt das Blut rascher durch die Adern. Es vertreibt fast all' die Schmerzen und Leiden des Alters und bringt Hilfe bei Rheumatismus, wenn nichts Anderes anschlägt.

Omega-Oel ist gut für Alles, wofür ein Liniment gebraucht werden kann. 75

Frau Karola.

Von Hanns v. Zobeltitz.

15. Fortsetzung.)

Frühling ist's! Das war sein erster Gedanke, als er nach ein paar Stunden festen Schlafes erwachte. Die Sonne schien zum offenen Fenster herein, und von draußen winkten die grünen Wipfel.

Tief schöpfte er Athem. Was war das für eine tolle Nacht gewesen.... und nachher dies stundenlange Herumlaufen mit dem Prinzen! Aber es hatte ihm gut gethan. Er fühlte sich so froh und frei und stark und arbeitslustig wie seit Langem nicht.

Heute mußte er gleich beginnen! Ah.... das sollte ein Bild werden, ihrer würdig. Der verkörperte Lenz, der Glücksbringer —

Heftig sprang er auf und klingelte nach dem Diener. Rosen mußte er haben und Obstbaumzweige — Kirschblüthen und Apfelblüthen — und Flieder und Jasmin. Sofort zum Gärtner und auf den Markt! Einen ganzen Wagen voll, in großen Kübeln in's Atelier!

Und nun eine kalte Dusche.... und dann an die Arbeit! An die Arbeit! Fort mit dieser gräßlichen eiseskalten „Andromeda," diesem ausgeklügelten Verstandesprodukt.... auf die Rumpelkammer meinetwegen. Da mag sie sich der Herr Besteller abholen, oder sonst wer. Wir haben jetzt Besseres vor! Endlich wieder einmal etwas Ganzes! Einen wirklichen großen Wurf! Auf den Knien möchte er ihr danken dafür!

Als er den Diener abgefertigt hatte und in das Badezimmer trat, fiel sein Blick auf die gegenüber liegende Zimmerthür. Er stutzte, blieb stehen, zog die Unterlippe zwischen die Zähne. Aber es war nur auf einen Augenblick. Die gute Karola! Schön war es ja nicht gewesen, sie allein nach Hause fahren zu lassen — gestern. Hoffentlich hatte sie gut geschlafen. Vor zwölf erschien sie ja doch nie. Dann aber war er schon mitten in der Arbeit — —

Ja, und wenn nun — —? Aber nein doch! Dazu war Karola viel zu sehr Künstlerfrau, hatte viel zu viel Verständniß für das tägliche Brot des Schaffenden.... für seinen Durst nach Schönheit.... für sein Bedürfniß, sich inspiriren zu lassen — —

Und wenn dennoch —?

Er straffte sich. Dann — durch! Wenn man so lang gedurstet hat, wie ich, dann darf man sich nicht die Quelle verschütten lassen, die einem Labung bietet! Wehre Du einmal dem Verschmachtenden, zu trinken! — — —

Hinüber in's Atelier! Die „Andromeda" von der Staffelei weg! Nein, nicht dort an die Wand — überhaupt hinaus — sie soll dies ungeheuerliche Machwerk, die unwürdige Pinselei, gar nicht sehen. Aber Blumen soll sie sehen, Frühlingsblumen — überall! Und nun den neuen Blendrahmen. Nicht zu groß — nicht zu klein! Das Bild soll kräftig wirken, ausgeprägten Charakter haben. Aber es soll auch intim sein. Ein Werk für mich, für mich ganz allein....

Plötzlich fiel ihm Trendelins Porträtskizze ein.

Er holte sie an's Licht. Aber er lächelte. Ganz niedlich — nun ja! Und doch eine Stümperarbeit, mein braver Franz! Du sollst einmal sehen, wie wir das machen — staunen sollst Du, mein guter Junge!

Der Diener brachte gewaltige Körbe mit Blumen. Er hatte richtig einen Laden geplündert. Zwischen den Fenstern, in den Ecken stellte Broocks große Arrangements, neben der Staffelei baute er eine ganze Wand von hohen Blüthenzweigen auf. Trotzdem war er unzufrieden und schickte noch einmal zum Markt, ließ an eine benachbarte Gärtnerei telephoniren, man solle ihm einige starke blühende Aeste senden. Sofort — koste es, was es wolle. Ein Meer von Blüthen brauchte er — in einen Märchengarten sollte sie zu treten meinen.

Mit einem Male durchzuckte ihn ein heftiger Schrecken.

Wenn sie nun gar nicht kam — —?

Er versuchte, sich den Gedanken auszureden. Sie hielt, was sie versprochen — sie kam gewiß. Er hatte die sonnige Freude über ihr ganzes liebes Gesicht leuchten sehen, als er sie bat. Sie kam sicher. Sie mußte ja kommen.

Er sah nach der Uhr. Halb Elf! Also noch eine halbe Stunde.

Unruhig hastete er von einem Blumenarrangement zum anderen, änderte, bastelte; trat zum Farbenkasten, legte Alles bereit; stellte sich vor die Staffelei, probirte einen Goldgrund — —

Plötzlich hörte er hinter sich das Rascheln eines Gewandes. Er fuhr herum. Karola stand vor ihm.

Sie war schon vor einigen Minuten eingetreten, aber überrascht, schmerzlich überrascht vor der Thür des Frühstückszimmers stehen geblieben, als der Blüthenduft ihr entgegenschlug und sie die Vorbereitungen sah, die Willy getroffen hatte.

Nun aber lag ein trübes Lächeln schweren Ueberwindens auf ihrem übernächtigen Gesicht. Sie reichte Willy ruhig die Hand und sagte freundlich: „Ich wollte Dich gern sprechen, ehe Fräulein Trendelin kommt. Ich störe Dich doch nicht?"

Gewohnheitsmäßig küßte er ihr die Hand. Doch sah er sie nicht an.

„Du hast noch nicht Deinen Thee genommen, lieber Willy. Was ich Dir sagen möchte, können wir auch am Frühstückstisch erledigen."

Sie gingen in das Nebenzimmer. Karola voran, er hinterdrein. Sie schenkte ihm ein, schob ihm sein Brötchen hin und das aufgeschlagene Ei. Er trank nach kurzem „Danke" einen kleinen Schluck, dann saß er mit gesenktem Kopf in seinem Stuhl, ganz zurückgesunken. Sie dachte mit wehem Herzen: „Ich bin ihm als Märzenschnee auf seinen Blüthentraum drüben gefallen."

„Lieber Willy," begann sie endlich, „ich muß zunächst mit Dir über Hermine sprechen —" Sie erzählte möglichst kurz, möglichst schonend die Vorgänge des gestrigen Abends. Es schien ihr einfache Pflicht, ihrem Mann davon Mittheilung zu machen, auch von den Geständnissen der Tochter. Es schien ihr auch ein Gebot der Klugheit — er durfte nicht überrascht werden, wenn Herminens Ehe sich schließlich doch löste.

Aber er hörte nur zerstreut zu. Nur einmal warf er ein: „Ist das wirklich eine große starke Leidenschaft — das zwischen Hermine und dem Prinzen — dann muß und wird sie schließlich ihrem Manne doch fortlaufen. Aber ich glaub' gar nicht an solch eine Leidenschaft bei diesen beiden Menschen."

Karola preßte auf einen Moment die Lippen fest aufeinander. Dann sagte sie: „Du meinst, Hermine müsse ihre Ehe lösen.... und ihr Gelübde vor dem Altar?"

„Wenn die Staaten Verträge schließen, geloben sie sich auch ewigen Frieden. Erheischt's nachher der Selbsterhaltungstrieb oder sonst die staatliche Nothwendigkeit, so gibt's doch wieder Krieg. Was für den Staat gilt, gilt auch für das Individuum."

„Das wäre, wenn es zutreffen sollte, furchtbar traurig.... es bedeutete nicht mehr und nicht weniger als die Auflösung der Familie und damit auch die Untergrabung des Staatswesens selbst."

Er antwortete nicht. Er hatte verstohlen die Uhr herausgezogen. Zehn Minuten vor Elf! Wie doch die Zeit kroch, die langsame Schnecke. Aber drüben im Atelier ging die Thür — der Diener war es mit zwei Gärtnergehilfen und Tragkörben voll Zweigen....

„Du erlaubst wohl, Karola —" Broocks sprang auf.

Auch sie erhob sich, trat dicht an seine Seite: „Verzeih noch eine Frage, Willy," sagte sie leise. „Fräulein Trendelin ist so sehr jung.... wünscht Du vielleicht, daß ich bei den Sitzungen zugegen bin?"

Er senkte den Kopf. Es war ihm unmöglich, seiner Frau in's Auge zu sehen. Sprach aus ihren Worten schon das Mißtrauen, erwachende Eifersucht? Oder wirklich nur wohlwollende Gesinnung gegen das junge Mädchen? Gleichviel! Er konnte Karolas Gegenwart nicht gebrauchen, nicht dulden. Unter keinen Umständen. Alle Schaffenslust hieß das ihm nehmen, die ganze Inspiration in ihm ertödten —

Unbedingt mußte er das verhindern. Auf jede Gefahr hin —

Trotzdem gab er in unbewußter Scheu seiner Entgegnung eine ausweichende Wendung.

„Du bist doch sonst nie bei Porträt-Sitzungen dabei gewesen, Lola! Ich denke, Du begrüßt nur Fräulein Trendelin.... aber wenn Du es für wünschenswerth halten solltest...." Er lachte gezwungen.

Sie richtete sich auf. Nein.... aufzwingen wollte sie ihre Gegenwart nicht!

Er bemerkte nicht einmal, wie kühl ihre kurze Antwort klang: „Ganz wie Du willst —" Er hastete in's Atelier und ordnete mit ungeduldigen Händen die großen Blüthenzweige. Langsam schritt sie ihm bis zur Thüre nach. Dort blieb sie stehen, an die Pfoste gelehnt und dachte: „Morgen ist das Alles verwelkt und hin.... und war doch bestimmt, Früchte zu tragen und zu reifen...."

Da öffnete sich drüben die Thür. Sie sah den Diener, der den Flügel aufschlug, und dann Eva Trendelin, hinter der er ihn wieder schloß.

Einen Augenblick war das junge Mädchen wie geblendet. Sie bemerkte wohl weder Broocks noch Frau Karola. In ihrem weißen, schlichten Batistkleid, auf dem Köpfchen einen hellen Strohhut mit Mohnblumen stand sie, einem Bilde gleich, vor der dunklen Thürfüllung und sah nichts als den weiten Raum vor sich und ein einziges Blüthenmeer.

Dann hob sie impulsiv beide Hände und rief: „Oh.... ist das wunderschön...."

Es klang so überrascht, so ungesucht naiv, ihre lichte Erscheinung auf dem dunklen Hintergrunde wirkte so jugendlich, kindlich fast in ihrer herben Schlankheit, daß Karola ihre vorgefaßte Meinung schwanken fühlte. Sie konnte diesem Mädchen, das so vertrauensvoll in dies Haus kam, das doch auch ihr Haus war, nicht gram sein, konnte ihm nicht von vornherein mit häßlichem Mißtrauen begegnen. Sofort trat sie einige Schritte in's Atelier hinein, und nun kam auch Eva sogleich auf sie zu.

Ganz anders als gestern Abend im phantastischen Aufputz. Durchaus wohlerzogenes Kind aus guter Familie. Unbefangen und heiter. Sie küßte der Hausfrau artig die Hand: „Ich fragte unten nach Ihnen, gnädige Frau.... aber der Diener meinte, Sie seien im Atelier, und führte mich hinauf. Eine gehorsamste Empfehlung von Franz... das heißt, ich habe nur durch die Thürspalte ein paar Worte mit ihm gewechselt. Er meinte, ich würde wohl das Atelier noch verschlossen finden, Ihr Herr Gemahl machte es sicher, wie heute alle vernünftigen Leute, schliefe bis Mittag.... Guten Morgen, Herr Professor.... oh, ist das herrlich bei Ihnen! Wunder.... wundervoll!"

Er hatte abseits gestanden, gerade vor der großen Blüthenwand, die er geschaffen, ganz versunken in den Anblick der schlanken Gestalt im lichten, mädchenhaften Kleid, das die schmalen Füßchen frei ließ, und durch dessen dünnen Stoff er das rosige Fleisch der Arme, des Halses warm hindurchleuchten sah. In diesem ersten Moment war wirklich nur der Künstler in ihm lebendig, die helle Freude an der holden Anmuth. Er hätte ihr zurufen mögen: „Bleib da noch stehen! Grad so — so —"

Und auch ihre kindliche Bewunderung beglückte ihn. Die natürliche Frische, mit der sie ihr Ausdruck lieh — der klingende Jubellaut ihrer hellen Stimme — das Leuchten, mit dem ihre Augen auf den Blüthenrausch staunten.

Ob sie wohl wußte, ahnte, fühlte, daß das Alles nur für sie geschaffen war?

Langsam trat er näher.

Es kam ein kleiner Moment der Enttäuschung. Er hatte ein Etwas erwartet, über das er sich selbst freilich nicht klar war: ein leises Zusammenzucken in ihren Zügen, ein Erröthen, eine kleine Befangenheit oder ein Beben ihrer Stimme. Aber nichts von alledem — nichts, daß seine heißen Worte von gestern Abend einen Widerhall in ihrer Seele gefunden hätten....

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals, Reiz im Halse, geschwollener Hals, Geschwüre im Hals und Halsschwäche werden kurirt durch

HALE'S HONEY

—OF—

HOREHOUND AND TAR.

das einzige Mittel, welches das Leiden schnell behebt. Benutzt es für Husten und Erkältungen.

Zu verkaufen bei Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz.

Diese ausgezeichnete Medizin wirkt in eigenthümlicher Weise auf das ganze System. Sie stimulirt den Verdauungsprozeß, gibt Appetit, wirkt auf die Leber, und ihre Wirkung auf die Darmkanäle ist eine milde und andauernde, so daß das ganze System gereinigt wird. Sie gibt neues gesundes Blut, regulirt Herz und Nieren und scheidet alles Unbrauchbare aus dem Körper aus. Sie ruft auch einen gelinden Schweißausbruch hervor und verhütet dadurch Fieber.

Dieses Mittel heilt Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden durch Entfernung von Krankheitskeime von dem Blute.

Probe frei...

Niemand braucht sich lange mit Zweifeln zu quälen, ob dieses Heilmittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da jeder seine Heilkraft mit einem freien Probepacket versuchen kann, ehe er 35 Cents (der reguläre Preis für dies köstliche Mittel) ausgiebt.

Lassen Sie sich daher das kostenfreie Packet heute noch kommen, da es nicht nur sogleich Ihre Schmerzen lindert, sondern möglicherweise auch Ihr Leben rettet. Eine so liberale Offerte sollte man nicht gering schätzen. Schreiben Sie an M. R. Zägel & Co., deutsche Apotheker, P. O. Box 984, Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie von Ihrem gratis angebotenen Probepacket in der Abendpost gelesen haben.

Zur Zahlung des Portos lege man eine 2-Cent Briefmarke bei.

ZAEGEL'S SWEDISH ESSENCE — A LIFE PRESERVER

TRADE MARK REGISTERED.

Lahme Frauen.

Keine Frau würde einen Augenblick zögern, eine körperliche Ungestaltheit berichtigen zu lassen. Nur wenige Frauen sind lahm und blind, aber eine Mehrzahl derselben ist heutzutage durch Frauenleiden an Leib und Seele gelähmt. Unregelmäßige Menstruation untergräbt ihre Gesundheit und schwächt ihre Lebensfähigkeit. Niederdrückende Schmerzen, Weißfluß und Schmerzen in dem Kopfe, Rücken, Nacken und den Gliedern machen sie so vollständig untauglich, daß nur wenige Frauen im Stande sind, allen Lebensanforderungen zu entsprechen. Diesen Leidenden wird heute

WINE OF CARDUI

angeboten. Daß Euch Wine of Cardui kurirt, wird durch die Thatsache bekräftigt, daß 1,000,000 Frauen sich durch dieses, die Menstruation befördernde Mittel, Linderung verschafft haben. Es gibt nur wenige Fälle, bei denen Wine of Cardui nicht geholfen hat. Mit diesen Thatsachen vor Euern Augen, wie könnt Ihr da noch weiter leiden, während Euer Apotheker bereit ist, Euch dieses Heilmittel zu verkaufen, das Euch starke Nerven und völlige Gesundheit geben wird? Ihr braucht keine Invalidin zu sein. Alle Apotheker verkaufen $1.00-Flaschen Wine of Cardui.

East Florence, Ala., den 6. Januar, 1901.

Ich danke Ihnen für Ihren gütigen Brief, und wenn ich etwas für Leidende thun kann, werde ich mein Möglichstes thun. Es gibt keinen Grund, warum so viele Frauen so schwer leiden sollten, denn Wine of Cardui kurirt alle Frauenschwächen. Ich habe schon lange daran gedacht, Ihnen zu schreiben und mitzutheilen, was Wine of Cardui für mich gethan hat. Ich hatte seit zehn Jahren an Allem gelitten, an was nur eine Frau leiden kann. Wine of Cardui hat mir mehr geholfen als alle Doktoren. Ich glaube, daß ich ohne denselben gar nicht leben könnte. Ich halte ihn immer vorräthig. Ich habe ungefähr zehn Flaschen genommen und habe ihn vielen meiner Freundinnen empfohlen, und er hat Wunder an ihnen vollbracht. Er ist ein nie fehlschlagendes Heilmittel für Frauen. Ich hoffe, daß ihn alle probiren werden.

Frau P. M. Mitchell.

Wegen Rath und Literatur schreibe man, mit Angabe der Symptome, an "The Ladies' Advisory Department," The Chattanooga Medicine Company, Chattanooga, Tenn.

Lokalbericht.

Ende gut, Alles gut.

H. A. Clem, der Präsident der East St. Louis National Stockyards, machte gestern eine eilige Reise nach Chicago, um die Trauung seiner Tochter Daisy mit Goodwin Alexander zu verhindern. Er traf hier gerade noch zur rechten Zeit ein, um die von dem Pastor Martin L. Cody von der Western Ave. methodistisch-episkopalen Kirche gesprochenen Schlußworte der Formel zu hören, durch die das junge Paar ehelich verbunden wurde. Herr Clem war anfänglich sehr ungehalten, machte aber schließlich gute Miene zum bösen Spiel und händigte dem neugebackenen Ehemann eine Rolle Banknoten ein, damit er die Unkosten der Hochzeitsreise nach New York bestreiten könnte. Der junge Alexander ist ein Sohn von William Alexander von Mobile, Ala., und 20 Jahre alt. Seine junge Frau ist 17 Jahre alt. Ihrer Jugend wegen wollte ihr Vater nicht in die Heirath willigen, und das junge Paar brannte durch. Ihr Vater bekam wenige Stunden später Wind davon und nahm den nächsten Zug nach Chicago.

* Stanley Ulbrick, 14 Jahre alt, gestand gestern, aus dem Laden seines Arbeitsgebers, Adolph Weiskopf, Nr. 610 Blue Island Ave., einige Kleinigkeiten gestohlen zu haben. Weiskopf vergab ihm, worauf ihn Richter Sabath mit einer Standpauke laufen ließ.

* Als Kapt. George W. Streeter, Wm. McManners, Wm. Force und Henry Hoeldtke gestern dem Richter Ball vorgeführt wurden, um auf die von den Großgeschworenen gegen sie erhobenen Anklagen zu plaidiren, verweigerten sie die Annahme der Anklageschrift mit der Begründung, daß Richter Ball keine Botmäßigkeit über sie besitze.

Die Stadtrathswahl.

Boß Lorimer sitzt so fest im Sattel wie je.

Die Versuche, ihn in den Sand zu werfen, gänzlich erfolglos.

Die republikanischen Kandidaten für den Gemeinderath.

Die Demokraten nehmen den Kampf um die Stellen nur in 20 Wards ernstlich auf.

„Billy" Lorimer hat gelegentlich der gestern abgehaltenen Primärwahlen seinen Widersachern den bündigsten Beweis geliefert, daß er noch fest im Sattel sitzt. Er hat in vier von den fünf Primär-Distrikten seiner eigenen, der 34., Ward gesiegt. Auf seine Delegaten fielen in der Ward im Ganzen 925, auf die der Gegenpartei zusammen nur 545 Stimmen. Und wie in der 34. Ward, so ging es auch in allen anderen Distrikten, wo von den „Unabhängigen" Versuche gemacht wurden, die „Maschine" zum Entgleisen zu bringen. Die Maschine triumphirte. Für die 27. Ward war von Lorimer die Weisung erlassen worden, daß Alderman Wulff kalt gestellt werden müsse. Wulff, der selber ein alter Kenner und wohl erfahren in allen Künsten des Parteikampfes ist, hat es unter diesen Umständen für's Beste gehalten, sich garnicht erst in Unkosten zu stürzen. Er hat das Feld dem Maschinen-Kandidaten, Ex-Alderman Butler, überlassen und sein Pulver trocken gehalten. Er wird nämlich als unabhängiger Kandidat auftreten und verläßt sich darauf, daß sein alter Anhang in Jefferson und Umgegend ihm bei der Hauptschlacht doch zum Siege verhelfen werde.

Von Denen, welche in der 34. Ward vergeblich gegen Lorimer angekämpft haben, wird mit großer Bestimmtheit behauptet, derselbe habe seinen Sieg hauptsächlich dem von ihm im Großen betriebenen Stimmenankauf und dem Umstande zu verdanken, daß die als Wahlbeamte fungirenden Kreaturen Lorimers auch Personen stimmen ließen, deren Zugehörigkeit zur demokratischen Partei offenkundig ist. Beanstandungen solcher Stimmgeber, die von Lorimers Seite „in Fünferpartien" für je $50 angeworben worden sein sollen, fanden keine Berücksichtigung.

In der 31. Ward befehden einander vier Anwärter auf die Stadtraths-Kandidatur: Olsen, Nicholas Nagle, Webster Gould und John C. Schultze. Olsen und Nagle haben je zwei von den vier Distrikten der Ward für sich gewonnen. Das Ergebniß ist somit unentschieden, und über die Nomination wird es in der Konvention noch zu einem heißen Kampfe kommen.

In der 33. Ward wurde von dem Anwalt „Kitt" Gould ein sehr ernsthafter Versuch gemacht, die unter Leitung des Countyraths-Präsidenten Hanberg stehende Maschinen-Organisation über den Haufen zu werfen. Goulds Kandidat für die Stadtraths-Nomination siegte in drei von den zehn Primär-Distrikten der Ward. Die anderen Delegaten sind theils für Ernst Bihl instruirt, theils für E. E. Erstmann und theils für B. F. Kleemann. Sie haben sich geeinigt, die Nomination Herrn Erstmann zuzuwenden.

In der 5., 18., 21. und 23. Ward hat sich bisher kein Republikaner um die Stadtraths-Kandidatur bemüht. In der 31. Ward ist, wie schon gesagt, das Ergebniß noch unentschieden. In den anderen Wards sind die Primärwahlen zu Gunsten der nachgenannten Bewerber ausgefallen:

1. Ward	David E. Frank
2. Ward	Thomas J. Dixon
3. Ward	William S. Jackson
4. Ward	August Wendling
6. Ward	William Mavor
7. Ward	W. P. Snow
8. Ward	John H. Jones
9. Ward	Jacob Diamond
10. Ward.......(kurzer Termin)	Joseph McDermott
(langer Termin)	Carl Kaspa
11. Ward	Anton Novak
12. Ward	John L. Dickhaut
*13. Ward	Luther P. Freisted
*14. Ward	Henry W. Taft
*15. Ward	Albert W. Beilfuß
*16. Ward	Leon M. Novak
*17. Ward	Frank Oberndorf
19. Ward	Henry Boche
*20. Ward	Thomas H. Jones
22. Ward	Alphonso E. Gault
24. Ward	William Pfister
*25. Ward	Alfred D. Williston
26. Ward	William C. Kuester
*27. Ward	Hubert W. Butler
*28. Ward	Walter Raymer
29. Ward	George Scharff
*30. Ward	Michael J. Walsh
*32. Ward	Joseph Badenoch
33. Ward	E. E. Erstman
34. Ward	Jonathan Nurton
35. Ward	Thomas M. Hunter

*) Schon gestern Abend nominirt.

In Lake View und in Jefferson haben auch die Town-Konventionen bereits stattgefunden. In Lake View sind nominirt worden:

Für Supervisor	Frank W. Johnson
Für Clerk	Richard Kleemann
Für Assessor	Richard L. Wernecke
Für Einnehmer	Charles H. Wilson

Und in Jefferson:

Für Supervisor	John F. Kauen
Für Clerk	Wm. S. Swiney
Für Assessor	M. P. Colkins
Für Einnehmer	Wm. F. Hansen

Weitere republikanische Ward- und Town-Konventionen finden statt, wie nachstehend angegeben:

1. Ward—76 Fifth Ave., Montag Abend.
2. Ward—35. Str. u. Indiana Av., Montag Vorm.
3. Ward—35. Str. u. Indiana Ave., heute Ab.
4. Ward—2503 Halsted Str., Dienstag Abend.
5. Ward—Faskins Halle, 15. März, 8:00 Abends.
6. Ward—Oakland Music Hall, heute Mittag.
7. Ward—63. Str. und Evans Ave., heute Mittag.
8. Ward—9233 Houston Ave., heute Mittag.
9. Ward—138 Canalport Ave., heute Mittag.
10. Ward—626 Center Ave., heute Mittag.
11. Ward—Paulina u. 12. Str., 15. März, 8 Abds.
12. Ward—1168 W. 12. Str., Montag Abend.
18. Ward—144 West Madison Str., Montag Abend.
19. Ward—256 Halsted Str., Mittwoch Abend.
20. Ward—Columbia Halle, heute Abend.
21. Ward—Nordseite-Turnhalle, Montag Abend.
22. Ward—Phoenix Halle, Dienstag Abend.
23. Ward—122 Lincoln Ave., Montag Abend.
24. Ward—Lipkes Halle, Montag Abend.
29. Ward—Heitmanns Halle, Montag Abend.
31. Ward—Columbia Halle, heute Abend.
33. Ward—Grand Crossing Turnhalle, heute Abend.
34. Ward—Dewens Halle, heute Abend.
35. Ward—Liberty Halle, Montag Abend.

Town-Komite:

South Chicago, 31. Str. und Indiana Ave., heute Mittag.

West Chicago, Maurer-Halle, Montag Nachmittag.
North Chicago, Nordseite Turnhalle, heute Abend.
Lake, Columbia Halle, heute Nachmittag.
Hyde Park, Grand Crossing Turnhalle, Montag Abend.

Calumet, Valentine Halle, heute Abend.
Cicero, Morton Park Clubhouse, heute Nachmittag.

* * *

Die Demokraten halten heute ihre Primärwahlen ab. Da sie nur in höchstens zwanzig Wards Aussicht oder auch nur die Möglichkeit haben, ihren Stadtraths-Kandidaten zu erwählen, so macht sich auch nur in diesen zwanzig Wards ein Interesse an den Vorwahlen bemerkbar. In den weitaus meisten Wards ist es übrigens nicht zweifelhaft, wer die Nomination erhalten wird. In der 4. Ward wird dem professionellen Politikanten „Billy" Kent, welcher die Ward gegenwärtig als Alderman vertritt, die Nomination streitig gemacht von dem jungen Eisenwaaren-Händler George Ewert. In der 23. Ward haben gestern Abend der Mayor und andere hervorragende Parteiführer in öffentlichen Versammlungen dringend zur Wiedernominirung des Ald. Herrmann aufgefordert.

Wie es jetzt aussieht, werden in denjenigen Wards, wo Anwärter auf die demokratischen Kandidaturen im Felde sind, nominirt werden:

1. Ward—John Coughlin; 4. Ward—George Ewert oder „Billy" Kent; 5. Ward—Charles Martin; 9. Ward—Henry Fick; 11. Ward—Charles J. Byrne; 12. Ward—B. E. Cerveny; 13. Ward—J. H. Perkinson; 14. Ward—W. T. Maypole; 16. Ward—Stanley Kunz; 17. Ward—Wm. E. Dever; 18. Ward—M. C. Conlon; 19. Ward—John Powers; 20. Ward—Nicholas E. Finn; 21. Ward—John Minwegen; 22. Ward—M. D. Dougherty; 23. Ward—Ernst F. Herrmann; 24. Ward—Dr. Krygowsky; 26. Ward—Chas. Webber; 27. Ward—Henry Miller; 29. Ward—Thomas Carey; 30. Ward—Charles J. Boyd oder J. J. Bradley.

Der von der County Democracy neu eingesetzte „Ausschuß für politische Aktion" hat einen Unterausschuß mit der Ausarbeitung eines Feldzugs-Planes für die Herbst-Kampagne beauftragt. Demselben gehören außer Präsident Powers und Sekretär Burke die nachgenannten Mitglieder an: Henry Stuckart, W. T. Moak, Wm. Rathmann, Joseph Mahoney, John E. Owens, M. J. Moran, Joseph E. Flanagan, Henry F. Donovan, Charles E. Stillwell und M. M. Gridley. Die beiden Faktionen der Partei sind in dem Komite gleich stark vertreten.

Legte die Brille ab, Augen kurirt.

Dr. Oneal richtete die Augen von Mamie Tansey ohne das Messer und ohne Schmerzen und stärkte ihr Augenlicht mittelst der Oneal-Auflösungs-Behandlung.

Kehrte von Europa zurück um das Augenlicht zu retten.

Frau A. D. Isherwood, eine hervorragende Reisende, kehrte aus dem Auslande zurück und ließ sich von Dr. Oneal ihr Augenlicht wieder herstellen. — Sie war blind durch Staar.

Die glänzende Anerkennung, die dem berühmten Augenarzt Dr. Oneal zutheil wird, ist wohl verdient durch die jahrelange aufopfernde, sorgfältige Untersuchungen und Experimente für die Entdeckung einer sicheren und harmlosen Heilung für Schielen und alle Krankheiten des Auges, die Blindheit verursachen, ohne Anwendung des Messers oder Gefährdung des Auges.

Frl. Mamie Tansey, die 12 Jahre alte Tochter von M. T. Tansey, wohnhaft 688 West Zwölfte Straße, schielte seit ihrer Geburt. Ihre Augen waren durch die unnatürliche Anstrengung geschwächt, und als sie letzten September zu Dr. Oren Oneal kam, waren sie in einem schlimmen Zustand.

Dr. Oneal brauchte nur ein paar Minuten, um ihre Augen zu richten, und seine Behandlung stärkte und besserte das Augenlicht in jeder Beziehung, so daß sie ihre Brille ablegen konnte, welche sie seit Jahren getragen hatte. Als Frl. Mamie kürzlich über ihre Augen befragt wurde, sagte sie, daß sie gut seien und sie danke Dr. Oneal aus ganzem Herzen für die wunderbare Heilung, die er erzielte. Das untenstehende Bild hat sprechende Aehnlichkeit mit Frl. Mamie und zeigt, wie vollständig ihre Augen gerichtet wurden.

Frl. Mamie Tansey.

Frau Isherwoods Augenlicht wiederhergestellt.

Angesehene Dame, blind durch Staar, granulirten Augenlidern und Lähmung der Sehnerven, kann wieder sehen.

Die Oneal Auflösungs-Behandlung verfehlt nie, das Augenlicht ohne Anwendung des Messers wieder herzustellen, wenn noch etwas Sehkraft vorhanden und wenn mit ihr ein gründlicher Versuch gemacht wird. Frau A. D. Isherwood war beinahe vollständig blind durch Staar und die Krankheit war noch verschlimmert durch granulirte Lider und theilweise Lähmung der Sehnerven. Sie kam von Europa zurück, um sich von der Wirksamkeit der Oneal Auflösungs-Behandlung zu überzeugen und die zwei Briefe von ihr erzählen die Geschichte ihrer Heilung:

Blißfield, Mich., 20. Dez. 1901.

„Seit mehreren Jahren wurde mein Augenlicht immer schwächer, da sich Staar auf beiden Augen bildete. Ich litt ebenfalls an granulirten Lidern und theilweiser Lähmung der Sehnerven. Seit ungefähr einem Jahre war meine Sehkraft so schwach, daß ich keinen Bekannten von dem anderen unterscheiden konnte, wenn er neben mir stand. In der That, ich konnte die Gesichtszüge von Niemandem unterscheiden, ganz gleich wie nahe bei. Ein undurchsichtiger Nebel schien alle Dinge zu verdecken. Ich hörte von Dr. Oren Oneal in Chicago und trat vor ein paar Wochen bei ihm in Behandlung. Obgleich es unglaublich erscheinen mag, der Nebel, welcher fortwährend vor meinen Augen schwebte, verschwand schnell und meine Augen sind beinahe gesund.

„Allen Leidenden kann ich nur sagen, geht zu Dr. Oneal und laßt Euch von den schrecklichsten aller Leiden, Blindheit, kuriren. Er ist aufrichtig und wird nicht an Euren Augen experimentiren. Ihr werdet finden, daß er ein ehrlicher und aufrichtiger Herr ist." Frau A. W. Isherwood.

Heilung jetzt vollständig.

Blißfield, Mich., 4. März 1902.

„Ich möchte noch ein anderes Zeugniß dem ersten, welches ich vor ein paar Monaten gab, hinzufügen über diese schmerzlose Behandlung des Dr. Oneal, da ich hoffe, daß hierdurch andere, die so leiden, wie ich vor fünf Monaten, nicht verzweifeln, ehe sie diesen wunderbaren Augenarzt konsultirt und die wunderbare Wirksamkeit der Oneal Auflösungs-Methode erprobt haben. Ich kann aufrichtig sagen, daß meine Augen thatsächlich wieder normal sind, daß auch die granulirten Lider, welche mir so viel Schmerzen verursachten, jetzt beinahe geheilt sind. Die Lähmung der Sehnerven, an welcher ich schon lange litt, ist allmälig unter der Behandlung dieses berühmten Augenarztes beigelegt, trotz der Thatsache, daß Augenärzte in Chicago und anderswo sagten: Schwindel", „Betrug", weil er die alten Behandlungsmethoden nicht anwendet und nicht andere alte Steckenpferde reitet, „weil ihre Großväter es thaten." Armina D. Isherwood.

Dies sind keine ausnahmsweisen Heilungen. Weßhalb sollte Eure es sein?

Dr. Oneal hat tausende anderer Zeugnisse, die eine ebenso wunderbare Geschichte erzählen, manche noch mehr in dieser Hinsicht. Sie sind bereits veröffentlicht worden und liegen jetzt in der Office zur Besichtigung auf. Weshalb macht Ihr nicht ähnlich Geschichte über Euren eigenen Fall? Beachtet, kein Messer oder Gifte werden angewandt, es ist also keine Gefahr oder Schmerzen vorhanden. Dr. Oneal hat Tausende kurirt und er ist stolz darauf, daß er nie in seiner Praxis das Auge eines Patienten beschädigt hat.

Illustrirtes Buch und Dr. Oneal's Rath frei. Wenn Ihr bereits geschrieben habt, schreibt wieder, wenn Ihr schon hier waret, sprecht wieder vor. Dr. Oneal hat Euch Wichtiges zu sagen.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., täglich, ausgenommen Sonntags. Offen Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

DR. OREN ONEAL, 52 Dearborn Str., Chicago.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Hat seinen guten Grund.

Washington, 8. März. Es verlautet nunmehr, daß Präsident Roosevelt aus Furcht vor den Folgen, welche die Theilnahme seiner Tochter Alice an den britischen Krönungsfeierlichkeiten auf seine politische Zukunft haben würde, sich dazu entschloß, sie nicht nach London zu schicken. Statt dessen wird Frl. Roosevelt in Kürze General Wood und seiner Gattin einen Besuch in Havana abstatten. Wäre man in London damit zufrieden gewesen, daß Frl. Roosevelt den Krönungsfeierlichkeiten einfach als Privatperson unter dem Schutze des Spezialgesandten Whitelaw Reid beiwohne, so hätte Präsident Roosevelt seine Absicht wohl nicht geändert. So aber bestand man in London taktloser Weise darauf, die Tochter des Präsidenten der Ver. Staaten mit all den Ehren zu empfangen, welche einer Prinzessin von Geblüt zukommen, jedenfalls in der Absicht, damit einen Trumpf auf die Amerikafahrt des Prinzen Heinrich auszuspielen. Viele der vertrautesten politischen Rathgeber des Präsidenten erblickten in dem geplanten Besuch seiner Tochter von vorn herein einen schweren politischen Fehler und einzelne nahmen auch keinen Anstand, ihm dies offen zu sagen. Sie wiesen darauf hin, daß ein großer Theil des amerikanischen Volkes in dem Glauben großgezogen worden ist, daß Großbritannien der Erbfeind der Ver. Staaten ist, und daß sich der Präsident jenes Element des Volkes zum unversöhnlichen Feind machen würde, wenn er seiner Tochter königliche Ehren in London erweisen lasse.

Das kommt davon.

Louisville, 8. März. Der bekannte Schauspieler Nat Goodwin, welcher in den letzten Tagen hier gastirte, hat im Poker nicht weniger als $18,000 an Bob Gray, den Präsidenten des Southern Athletic Club, verloren. Gray gibt zu, daß er ein „kleines Jeu" mit Goodwin gemacht hat, will aber nicht bekannt machen, wie viel er seinem Gegner abgeknöpft hat. Ein Augenzeuge der aufregenden Parthie versichert, daß Goodwin $3000 in Baar verlor und Gray außerdem einen Check in Höhe von $15,000 ausstellte.

In Lebensgefahr.

Indianapolis, 8. März. Während eines Spazierrittes, welchen Frl. Ethel Foraker, Tochter des Bundessenators von Ohio, in der Nähe von French Lick Springs unternahm, gerieth sie in Lebensgefahr. Ihr Pferd scheute und raste mit seiner Reiterin über Hecken und Gräben davon, bis es, nach einem wilden Lauf von drei Meilen, in morastigen Boden gerieth. Zum Glück vermochte Frl. Foraker sich im Sattel zu halten, bis ihre Begleiter zur Stelle waren.

Schwerer Verlust an Menschenleben.

El Paso, Tex., 8. März. Nach den letzten Nachrichten sind bei dem Bahnunglück in der Nähe von Sanderson 15 Personen getödtet und 25 mehr oder minder schwer verletzt worden. Der aus San Antonio kommende und westlich fahrende Passagierzug der südlichen Pacific-Bahn entgleiste, (wie schon gestern kurz gemeldet) gestern bei Sanderson, sämmtliche Waggons stürzten den Bahndamm hinab und verbrannten.

Der verunglückte Zug hatte San Antonio am Donnerstag Mittag verlassen. Er hatte 1½ Stunde Verspätung und fuhr zur Zeit, als sich das Unglück ereignete, mit großer Geschwindigkeit, um die verlorene Zeit einzuholen. In jener Gegend befinden sich viele Kurven, und das Bahnbett ist an vielen Stellen nicht in der besten Verfassung. An einer dieser Kurven entgleiste der Zug, und zwar, wie es heißt, infolge einer zerbrochenen Schiene. Zur Zeit lagen alle Passagiere im tiefsten Schlaf und erst die Erschütterung, als der Zug von den Schienen gerieth, weckte sie auf. Der Zug fuhr mit so großer Geschwindigkeit, daß die Lokomotive und der Tender noch 75 Fuß weit fuhren, nachdem sie entgleist waren. Die an die Lokomotive angehängten Wagen thürmten sich auf die Maschine, geriethen in Brand und alle wurden in Asche verwandelt, bis auf die Schlafwagen. Eine Anzahl von New Yorker Kapitalisten, welche den Palastwagen des Zuges benutzten, kamen unverletzt davon. Die in den gewöhnlichen Wagen Befindlichen, die nicht auf der Stelle getödtet worden waren, fanden einen schrecklichen Tod in den Flammen, und nicht einer wurde gerettet. Der verunglückte Zug bestand aus einer Lokomotive, dem Postwagen, dem Gepäckwagen, einem gewöhnlichen Waggon, einem Stuhlwagen, drei Touristen-Wagen, einem Pullman Schlafwagen und einem Privatwagen. Sobald die Nachricht von dem schrecklichen Unglück bekannt wurde, sandte man von El Paso, Del Rio und Sanderson Hilfszüge ab, welche unterwegs alle verfügbaren Aerzte an Bord nahmen. Die Verletzten, welche transportirt werden konnten, wurden nach El Paso gebracht.

Mit dem Bann belegt.

New Haven, Conn., 8. März. Der National-Council der „Knights of Columbus" hat beschlossen, in Zukunft allen Mitgliedern des Ordens, welche im Wirthsgeschäft thätig sind, kein Sterbegeld mehr auszuzahlen. Uebrigens will die National-Großloge allen ihren, von diesem Beschluß betroffenen Mitgliedern Gelegenheit geben, ihre Sache persönlich vor der Großloge zu führen. Zweifellos wird es zu langwierigen Prozessen kommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lucania von Liverpool.
Boston: Pomeranian von Glasgow.
Liverpool: Pretorian von Halifax.
Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

London: Minneapolis nach New York.

Kein Geld wird verlangt.

Ich verlange nur den Namen eines Kranken; Lasset mich mein Buch senden.

Ich verlange dies von Euch um der Menschlichkeit willen.
Schreibt mir bloß eine Postkarte. Theilt mir den Namen eines Kranken mit.
Deutet mir an, welches Buch er braucht.
Dagegen werde ich Folgendes thun:
Ich werde dem Kranken eine Behandlung liefern, welche ich nach lebenslangem Studium entdeckt habe. Ich werde ihm alle nöthigen Rathschläge ertheilen. Und ich verspreche, daß wenn meine Methode fehlschlägt, er keinen Cent zu bezahlen braucht.

Ich werde sogar dieses thun:
Mit dem Buch werde ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) schicken. Ich werde ihn bevollmächtigen, Euch das Heilmittel während eines Monats gebrauchen zu lassen. Wenn dasselbe Erfolg hat, kostet es $5.50. Schlägt es fehl, so werde ich selbst den Apotheker bezahlen. Ich überlasse Euch die Entscheidung.

Dieses Anerbieten scheint unmöglich, und es würde unmöglich sein mit irgend einer anderen Behandlung. Dasselbe würde den Arzt, der es machte, bankerott machen.
Ich aber habe ein Heilmittel präparirt, welches die inneren Nerven stärkt. Ich habe eine Methode entdeckt, die innere Nervenkraft, welche allein die Lebensorgane in Thätigkeit hält, zurückzubringen. Wenn ein Organ schwach ist, so gebe ich ihm die zur Erfüllung seiner Funktionen erforderliche Kraft. Gewöhnlich ist das Alles, was erforderlich ist. Und in den meisten chronischen Krankheiten kann man durch keine andere Methode gesunden.
Mein Buch wird Euch beweisen, daß ich Recht habe.

Zuweilen schlägt sogar diese Methode fehl, doch nicht oft. Es gibt organische Fehler, wie Krebs, die Niemand heilen kann; aber derartige Krankheiten sind selten.
Mein Erfolg ist so allgemein, daß in jedem Fall, wie schwierig derselbe auch sein mag, ich das ganze Risiko übernehme.
Während fünf Jahren habe ich dies in mehr als einer halben Million Fällen gethan; und meine Register weisen auf, daß 39 aus je 40 für von ihnen eingenommene Arznei bezahlten. Das bedeutet, daß nur einer aus je vierzig enttäuscht wurde.
Es bedeutet, daß es 39 Chancen aus 40 gibt, daß ich Euch heilen kann.
Kein Kranker darf eine solche Offerte vernachlässigen.
Wenn die Behandlung Erfolg hat, seid Ihr geheilt. — Schlägt dieselbe fehl, so kostet sie gar nichts. Ihr könnt Alles dadurch gewinnen und nichts verlieren.
Wollt Ihr nicht eine Postkarte schreiben, um Euch über ein solches Heilmittel zu erkundigen?

Gebt einfach an, welches Buch Ihr wünscht, und adressirt: Dr. Schoop, Box 609, Racine, Wis.

Buch Nr. 1 über Dyspepsie,
Buch Nr. 2 über das Herz,
Buch Nr. 3 über die Nieren,
Buch Nr. 4 für Frauen,
Buch Nr. 5 für Männer (versiegelt),
Buch Nr. 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Ausland.

Geht an die Riviera.

Berlin, 8. März. Andrew D. White, der hiesige amerikanische Bundesgesandte, ist heute nach Rom und Neapel abgereist, von wo er sich später an die Riviera begeben wird, wo seine Familie zur Zeit weilt. Nach seiner Erklärung mißt Herr White dem Besuche des Prinzen Heinrich in den Ver. Staaten keine allzu große Wichtigkeit bei, wenn sein Empfang andererseits auch in höchst erfreulicher Weise die von ihm so oft wiederholte Behauptung bestätigte, daß man in den Ver. Staaten nur das Gefühl herzlicher Freundschaft für Deutschland hege.

Edward von der Kanzel herab gerüffelt.

London, 8. Mai. Die Predigt, welche Rev. Joseph Parker gestern im City Temple hielt, bildet hier in allen Kreisen das Tagesgespräch. Dr. Parker kanzelte nämlich König Edward in schärfster Weise dafür ab, daß er bei einem kürzlichen Besuch auf einem Gute von Lord Burton Bier braute. Auch hat es Dr. Parker Sr. Majestät sehr übel genommen, daß sie kürzlich an einem Sonntag ein Konzert besuchte, worin der Gottesmann einen tödtlichen Schlag für die englische Sonntagsruhe erblickt. Dr. Parker kam zu dem Schluß, daß man es dem Unterthan nicht verdenken könne, daß er Bier trinke, wenn sein eigener König das „höllische Gesöff" braue. Die Gemeinde klatschte dem Prediger begeisterten Beifall.

Hätte es verdient.

London, 8. März. Ein angesehenes Blatt behauptet, daß Lord Pauncefote, der britische Gesandte in Washington, abberufen und durch Alfred Lyttelton ersetzt werden würde. Seine Abberufung soll eine Maßregelung für sein angeblich eigenmächtiges Vorgehen beim Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges sein. Lord Pauncefote bekleidet den Posten des britischen Gesandten in Washington schon seit dem Jahre 1888 und ist der Doyen des diplomatischen Korps in der Bundeshauptstadt. Alfred Lyttelton gehört der liberalen Unionisten-Partei an und ist seinem Beruf nach ein Anwalt. Er ist ein Bruder von General Neville Lyttelton und Neffe des verstorbenen Staatsmannes Gladstone.

Schlag für die Boeren.

London, 8. März. Lord Kitchener meldet aus Pretoria, daß kanadische Späher in der Nähe von Rietz, Oranje-Fluß-Kolonie, in einer Höhle eine Waffenniederlage der Boeren entdeckt haben. Sie erbeuteten 310,000 Patronen, eine große Anzahl Geschosse für Feldgeschütze, ein Maxim-Geschütz und eine vollständige Feldtelegraph-Ausrüstung. Seit dem 4. März sind in jener Gegend 35 Boeren gefangen genommen worden.

Soll schwer krank sein.

London, 8. März. Privatdepeschen aus Kapstadt besagen, daß Cecil Rhodes Krankheit eine Wendung zum Schlimmeren genommen hat und daß er jetzt zwischen Leben und Tod schwebt. Die hiesigen Beamten der British Chartered South Africa Company behaupten dagegen noch immer, daß Cecil Rhodes überhaupt nicht krank sei und nach wie vor seinen Geschäften nachgehe.

Neue britische Marine-Schule.

London, 8. März. In Gegenwart der Königin und eines glänzenden Gefolges legte König Edward den Grundstein zu einer neuen königlichen Marineschule in Dartmouth. Später begaben sich der König und die Königin nach Portsmouth, wo Königin Alexandra das neue, erstklassige Schlachtschiff „Queen" taufen wird.

Noch keine Nachricht.

London, 8. März. Von dem Cunard-Linie-Dampfer „Etruria" ist bislang noch keine weitere Nachricht eingetroffen. Die Beamten der Cunard-Linie behaupten immer noch, daß kein Grund zu ernstlichen Befürchtungen vorliege.

Redmond hat geerbt.

London, 8. März. Durch das Ableben seines Onkels, des Generals John Patrick Sutton Redmond, hat das bekannte Parlamentsmitglied John Redmond, der Führer der irischen Nationalisten, große, aber schwer mit Hypotheken belastete Güter in Irland geerbt.

An historischer Stätte.

Jerusalem, 8. März. Der White Star-Linie Dampfer Celtic, welcher 800 amerikanische Touristen an Bord hat, ist gestern in Jaffe angekommen. Unter den Amerikanern befinden sich auch 100 Freimaurer, die Vertreter aller Großlogen in den Ver. Staaten, welche eine Sitzung in den Steinbrüchen abhalten wollen, denen König Salomon die Bausteine zu seinem Tempel entnahm.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bankerotte wurden in dieser Woche 178 angemeldet gegen 204 letzte Woche, 208 in dieser Woche des Vorjahres, 189 im Jahre 1900, 177 im Jahre 1899 und 247 im Jahre 1898.

— Der „New York World" wird aus San Franzisko telegraphirt, daß laut Angabe des soeben aus den Philippinen zurückgekehrten Leutnants Van Schaick, der General Zano von Cavite, ein mehrfacher Millionär, sich erboten hat, jedem amerikanischen Offizier, der eine seiner Töchter heirathet, $500,000 als Mitgift zu geben.

— In New York ist Herr Henry Bischoff, das Haupt der Bank-Firma Henry Bischoff & Co. und einer der bekanntesten deutschen Geschäftsleute in New York, gestorben. Er wurde im Jahre 1827 in Baden, Deutschland, geboren, kam im Jahre 1847 nach den Ver. Staaten und gründete bald darauf das Bank-Geschäft.

— Bei Beaumont, Texas, wurde mit eingeschlagenem Schädel die fast nackte Leiche eines gewissen C. B. Pearson gefunden. Als er das letzte Mal lebend gesehen wurde, trug er etwa $100 bei sich. Es scheint wieder einer der neuerdings dort planmäßig verübten Raubmorde vorzuliegen. Binnen drei Monaten sind nicht weniger wie vier derartige Morde vorgefallen.

Ausland.

— In Rom ist der bekannte Afrikaforscher Hauptmann Casati gestorben.

— Der National-Konvent der französischen Grubenleute hat mit geringer Mehrheit beschlossen, einen allgemeinen Streik jetzt noch nicht anzuordnen.

— In Kapstadt ist Dr. Scholtz, der einer Sitzung des Budget-Ausschusses des preußischen Landtages an, daß ein sicheres Schutzmittel gegen die Maul- und Klauenseuche entdeckt worden ist.

— In Kapstadt ist Dr. Schultz, der Hauptzeuge in dem Prozeß gegen die Fürstin Radziwill, an der Lungenentzündung gestorben. Die Fürstin ist bekanntlich angeklagt, auf Wechseln die Unterschrift von Cecil Rhodes gefälscht zu haben.

— Berliner Bläter melden, daß der im Dezember 1901 von General French gefangen genommene Boeren-Kommandant Kruitzinger durch ein Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, nachträglich aber zur Verbannung auf Lebenszeit begnadigt worden ist.

— Die in Kobe, Japan, angesiedelten Fremden sind entschlossen, die neue Grundeigenthumssteuer nicht zu entrichten, weil sie den mit den auswärtigen Mächten abgeschlossenen Verträgen zuwiderlaufen. Sie wollen auf ihrer Weigerung beharren, bis die Sache zwischen den Mächten und Japan geregelt worden ist.

— Räuberische Soldaten haben bei Jehol, etwa 100 Meilen nordöstlich von Peking gelegen, einen französischen Priester gefangen genommen. Sowohl die Franzosen als auch die Russen wollten Truppen zur Befreiung des Priesters absenden, aber da Jehol in einem an Gold reichen Distrikte liegt, so hat der Hof den General Maiukwan angewiesen, den Gefangenen zu befreien, ehe fremde Truppen in den Distrikt eindringen.

— Professor Kuno Franke von der Universität Harvard, welcher zur Zeit in Berlin weilt, empfing von A. S. Hardy, dem amerikanischen Bundesgesandten in Bern, ein Schreiben des Inhalts, daß der Schweizer Bundesrath auch seinerseits zu den Gyps-Abgüssen für das germanische Museum in Harvard beizutragen gedenke, und zwar durch Uebersendung einer Auswahl gegenwärtig im National-Museum von Zürich in der Anfertigung begriffener Nachbildungen schweizerischer Bildhauerarbeiten.

Lokalbericht.

Enttäuschte Menge.

Im Coliseum hatten sich gestern Abend 3000 Personen eingefunden, um einer angekündigten Automobil-Wettfahrt zwischen Henri Fournier und W. L. Hibbard von der Locomobile Co. beizuwohnen, doch konnte diese nicht stattfinden, da letztere Gesellschaft den Preis-Einsatz von $500 für den Sieger verweigerte mit der Entschuldigung, sie stelle zwar Automobile her, veranstalte aber keine Wettfahrten. McAlman, ihr Vertreter in der Ausstellung, hatte die Zusage der Firma zu der Wettfahrt ertheilt. Herr Fournier war ob dieses Ausganges sehr ärgerlich und weigerte sich dann, überhaupt eine Vorstellung zu geben.

Viele wissen es nicht.

Mangel an richtiger Nahrung ist die Ursache von Krankheit.

Es ist eigentlich nicht recht, den Doktor zu tadeln, daß er den Patienten nicht heilt, so lange der Patient an Nahrung zu leben versucht, die die verkehrte Sorte Nährstoffe liefert. Wenn Krankheit eintritt, so ist das ziemlich klarer Beweis, daß die Nahrung den Körper nicht ernährt. Es gibt tausende von Fällen, wo einzig ein Nahrungswechsel Kranke zu blühendster Gesundheit zurückgebracht hat.

Hier ein Beispiel. Eine Dame in Riverside, Kalif., sagt: „Nach 10jährigem Dienst als Lehrerin, während welcher Zeit ich drei oder vier Grippeanfälle auszuhalten hatte, war ich ein körperliches Wrack. Aerztliche Behandlung schien meiner Kraft und Lebensthätigkeit zeitweilig förderlich zu sein, aber es setzte immer wieder der Rückfall ein.

Mein Gatte und ich zogen nach Kalifornien, in der Hoffnung, daß dieses schöne Klima mich wiederherstellen würde. Ich besserte mich auf kurze Zeit, aber in ein paar Monaten war ich so schwach, daß sich Verzweiflung unserer bemächtigte.

Schließlich auf Zureden einer Freundin nahm ich einen Nahrungswechsel vor und aß Grape-Nuts und trank Postum Kaffee. Ich aß Grape-Nuts bei zwei Mahlzeiten täglich und habe 15 Pfund an Gewicht zugenommen, und die Kraftzunahme ist wirklich wunderbar.

Ich erfreue mich wieder der Gesundheit meiner Mädchenzeit. Ich trinke Postum lieber als irgend ein Getränk, das ich je genossen habe. Meinen Bekannten fällt mein besseres Befinden auf, und tiefe Dankbarkeit veranlaßt mich, diesen Brief zu schreiben, in der Hoffnung, daß andere ähnlich handeln werden. Ich habe bewiesen, daß Gesundheit die natürliche Folge von zuträglicher Nahrung ist. Bitte, veröffentlichen Sie meinen Namen nicht, aber mit Vergnügen werde ich alle Nachfragen beantworten." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Arbeiter-Angelegenheiten.

In der Federation of Labor wehrt man sich gegen „politische Aktion".

Organisations-Thätigkeit der Maschinenbauer.

Lohnaufbesserung für die Ziegler.

Delegaten zur „Chicago Federation of Labor", welche mit der in Vorschlag gebrachten Einsetzung eines „Komites für politische Aktion" nicht einverstanden sind, werden in der nächsten Versammlung der Körperschaft vorschlagen, daß man zu einfacheren und zweckmäßigeren Maßnahmen greifen möge, um sich über die Stellung Klarheit zu verschaffen, welche die jeweiligen Kandidaten für öffentliche Aemter zu den Tagesfragen einnehmen. Den Kandidaten bei der bevorstehenden Stadtrathswahl z. B. solle man nur die Fragen vorlegen: „Sind Sie zu Gunsten der Munizipalisirung der Straßenbahnen?" — „Wollen Sie, falls Sie zum Alderman erwählt werden, dafür stimmen, daß alle auf das Verkehrswesen bezüglichen wichtigen Maßnahmen der Wählerschaft zur Gutheißung vorgelegt werden sollen?" — Die Antworten auf diese Fragen möge man veröffentlichen, und danach werde man sich dann bei der Wahl richten können.

Organisator George J. Thompson von der American Federation of Labor ist ersucht worden, die Gründung eines Fachverbandes der Holzschneider in die Hand zu nehmen. Das Gewerbe der Holzschneider ist, was die Lohnsätze der darin beschäftigten Kunst-Handwerker angeht, in den letzten Jahren durch technische Fortschritte in der Lithographie u. s. w. mehr und mehr auf den Hund gebracht worden.

In East Chicago wurde gestern ein Zweigverein der Maschinenbauer-Union organisirt. — Für nächsten Mittwoch Abend ist von den Maschinenbauern eine Massen-Versammlung nach dem großen Saale im Vereinshause der Christlichen Jünglinge, an La Salle Str., einberufen. In derselben soll eine neue Lohnskala aufgestellt werden.

Streikende Buchbinder haben in Milwaukee eine mit $20,000 kapitalisirte Co-operativ-Genossenschaft in's Leben gerufen. Die Geschäftsführer-Stelle derselben hat man Herrn Otto F. Wasem angetragen, dem Sekretär der hiesigen Buchbinder-Union Nr. 8. Derselbe wird den Posten wahrscheinlich annehmen.

In der Phoenix-Halle, Nr. 334 Division Str., wurde gestern Abend ein neuer Zweigverband des Vereins der Handlungsgehilfen organisirt. In der Milwaukee Avenue, der W. Madison Str. und der Blue Island Avenue wurden gestern von den Handlungsgehilfen wieder Kundgebungen gegen diejenigen Ladenbesitzer veranstaltet, welche sich dagegen sträuben, ihre Geschäfte am Mittwoch und am Freitag frühzeitig zu schließen.

Mitglieder von Gewerkverbänden der Wagenbauer werden von Denver aus vor Zuzug gewarnt. Die Unionleute des Gewerbes sind dort von den Unternehmern ausgesperrt worden, weil sie sich weigern, täglich stat. 8 wieder 9 Stunden zu arbeiten.

Die „Illinois Brick Co.", auch Backstein-Trust genannt, hat sich schriftlich bereit erklärt, den bei ihr beschäftigten 1200 Zieglern vom 1. Mai an eine Lohnzulage von 2½ Cents pro Stunde zu gewähren.

Der Streik der Hebekrahn-Maschinisten und der Kesselschmiede an dem Bau des Schwemmkanals unter der 39. Str. ist beigelegt worden. Gestern Abend kehrten die Ausständigen an die Arbeit zurück.

Aus New York wird berichtet, daß der langwierige Kampf, den die dortige Schriftsetzer-Union gegen die Herausgeber der „Sun" geführt hat, endlich zu Ende gekommen ist. Beide Theile haben nachgegeben. Die „Sun" behält die Streikbrecher im Dienst, welche ihr seiner Zeit zu Hilfe gekommen sind, aber dieselben müssen dem Gewerkverband beitreten.

Der Fachverein der in den Kommissionsgeschäften an der South Water Str. beschäftigten Eierprüfer droht zu streiken, falls die Händler nicht davon ablassen, zur Handhabung der Eier zum Theil auch „gewöhnliche Arbeiter" anzustellen.

Sucht eine Frau.

A. H. Hunt aus Middle Sound, N. C., sandte an den Postmeister Coyne einen Brief folgenden Inhalts:

„Herr Postmeister. Werther Herr! Ich ersehe aus Chicagoer Zeitungen, daß es da Mädchen gibt, die Irgendwen heirathen möchten. Mein Herr, ich wünsche, daß Sie mehrere aussuchen und mir ihre Namen und Adressen schicken, so daß ich an sie schreiben kann. Ich will eine haben, die leicht zu handhaben, gutmüthig und von meinem Jungen eingenommen ist. Ich bin ungefähr 5 Fuß groß, 30 Jahre alt und will ein Mädel von ungefähr 25 Jahren haben. Bitte, mit mehreren zu sprechen und mir umgehend zu schreiben. Ich werde Ihnen dafür bezahlen. Sie können mir ja mehrere Mädchen vorschlagen, von denen sie glauben, daß sie heirathen möchten und mir antworten würden. Nachdem dann die Mädchen und ich uns gegenseitig ein- oder zweimal geschrieben haben, dann können wir uns ja sehen, und wir uns unsere Photographien schicken. Ich bin im Ernste und meine, was ich sage. Wollen Sie mich verbinden, und es so thun? Schreiben Sie mir ihr Vermögen, wenn sie welches haben. Ich bin aber auf ihr Vermögen nicht versessen. Ich frage gar nichts darnach, wie arm sie sind, so mit will ich schließen, in der Hoffnung, umgehend von Ihnen zu hören.

A. H. Hunt.

— Druckfehler. — (Aus einem Roman): Das Schiff schwankte, die Reisenden geriethen in Aufregung und es erfolgte ein gewaltiger St u ß (Stoß).

Eine Blatternkranke nach Zion City gebracht.

Dr. Fred Besley, ein Angestellter des Gesundheitsamtes, erkannte Donnerstag Abend in einem ihm zur Untersuchung überwiesenen verdächtigen Erkrankungsfall, daß die Kranke an den Blattern litt. Er gestattete auf Ersuchen der Angehörigen, daß die Frau die Nacht über im Hause bleibe, am nächsten Morgen war aber das Nest leer. Mit dem um 3 Uhr früh abfahrenden Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn war die Kranke, wie Nachforschungen ergaben, nach Zion City gebracht worden; sie liegt jetzt in einem Hause auf der alten Stanwood'schen Farm, wo sie gestern von anderen Anhängern Dowies viele Besuche empfing, später aber isolirt wurde, gleichzeitig wurde ihren Besuchern die Theilnahme an den Gebets-Versammlungen untersagt, obgleich Dowie und seine Nachbeter erklären, daß von einer Krankheitsübertragung bei wahrem Glauben an Dowies Lehren keine Rede sein könne. Viele Bewohner von Zion City haben sich aber insgeheim in Waukegan impfen lassen. Auch die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft hat sämmtliche Angestellte des Zuges, auf dem die Kranke fortgeschafft wurde, impfen, sowie die Waggons gründlich ausräuchern lassen. Auf die Verheimlichung von Blattern-Erkrankungen steht $10 bis $250 Geldstrafe, die für jeden Tag solchen Vergehens verhängt werden kann.

Aus dem Logirhause 394 Dearborn Straße, in welchem vorgestern sieben blatternkranke Neger gefunden wurden, kam gestern Abend der Schwarze Francisco Santiago nach der Polizeistation an der Harrison Straße, von wo man ihn als blatternkrank nach dem Hospital schickte.

* Die beiden Schwindler, welche unter der Anklage verhaftet wurden, an Kolonialwaarenhändler in Süd-Englewood größere Posten fauler Eier verkauft zu haben, wurden gestern im Identifizirungsbureau als alte Sünder erkannt, deren Photographien im Verbrecheralbum prangen. Sie wurden von Richter Duggan den Großgeschworenen überwiesen.

Ueber Katarrh-Heilmittel.

Der Grund, weshalb Einathmen und ärztliche Applikationen nutzlos sind.

Viele Jahre lang wurde Katarrh als eine örtliche Krankheit betrachtet und wurde nur mit örtlichen Mitteln, wie Salben, Einreibungen, Pulvern, Einspritzungen und Einathmern, behandelt, und beinahe alle diese Mittel gaben zeitweilige Linderung, aber eine wirklich dauernde Heilung war sehr selten.

Es ist wahr, daß die höchst unangenehmen Symptome, wie Verstopfung der Nase und Kehlkopfleiden, nur örtliche sind, aber es sind nur Symptome, und der wirkliche Sitz der Krankheit ist noch lange nicht entfernt.

Katarrh ist eine konstitutionelle Krankheit, eine Blutkrankheit, welche gewöhnlich von einer Leberkrankheit herstammt, und es ist lächerlich, wenn man annimmt, daß örtliche Applikationen mit Einspritzungen, Pulvern, Einathmern je den wirklichen Sitz der Krankheit erreichen.

Die vernünftige und erfolgreiche Behandlung besteht darin, die katarrhalischen Gifte auszuscheiden, durch Regulirung der Leber und Reinigung des Blutes, und dies kann nur geschehen durch ein innerliches Mittel, welches aus Antiseptiks bestehen sollte und aus Mitteln, welche gut auf das Blut und die Leber wirken.

Das beste Mittel dieser Art, welches den Anforderungen einer sicheren, konstitutionellen Behandlung entspricht, sind Stuart's Katarrh-Tablets, zusammengestellt aus Blutwurzel, Red Gum und ähnlichen wirksamen Antiseptiks, welche absolut sicher dem Magen zugeführt werden können und welche auf die Leber, den Magen und die Schleimhäute wirken.

Stuart's Katarrh-Tablets sind große, angenehm schmeckende Plätzchen, welche sich im Munde auflösen, worauf sie die Schleimhäute und Luftröhren und schließlich den Magen erreichen.

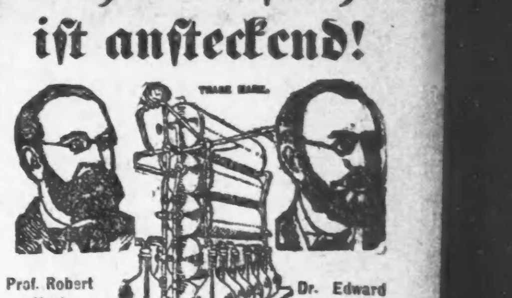
Dr. Edmundson, der sich über das neue Katarrh-Mittel äußert, sagt: „Ich habe die zufriedenstellendsten Resultate bei allen Formen von Katarrh des Kopfes, der Kehle, der Luftröhren, wie auch bei Katarrh des Magens und der Leber erzielt durch ausschließlichen Gebrauch von Stuart's Katarrh-Tablets. Ich habe schon lange Einspritzungen und Einathmungen verworfen, da sie unbequem sind und im besten Falle nur als Nothbehelf dienen.

Stuart's Katarrh-Tablets wirken sofort auf die Leber und das Blut und reinigen den ganzen Körper von katarrhalischen Giften. Sie schmecken gut und lassen sich bequem einnehmen, und sie sind nicht nur das neueste, sondern ich glaube auch das beste und sicherlich auch das sicherste Mittel für irgend eine Form von Katarrh."

Alle Apotheker verkaufen Stuart's Katarrh-Tablets zu 50 Cents für ein volle Größe Packet.

Ein kleines Buch über Ursache und Heilung von Katarrh frei per Post, wenn man adressirt: F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. 4,6,8mj

Schwindsucht ist ansteckend!



Prof. Robert Koch der Entdecker des Keimgiftes, welches Schwindsucht verursacht und von dem Koch'-Tuberculine, welches die Keime tödtet und Lungen-Krankheiten heilt.

Dr. Edward Koch und seine große Erfindung, Koch'sche Einathmung für Verwandlung von Koch'scher Tuberculine in heilende ölige Dämpfe, die direkt in die Luftröhren eingeathmet werden können.

Alle Aerzte geben zu, daß Schwindsucht ansteckend ist.

Wie der Auswurf trocknet, werden die Bazillen oder Giftkeime, die er enthält, in die Atmosphäre abgesetzt und werden von schwachen Lungen eingeathmet, hier fassen die Gifte Wurzel und Schwindsucht entsteht. Der einzige Weg, die Krankheit zu verhindern, besteht darin, die Dämpfe von einem Heilöl, durchdrungen von einem keimtödtenden Mittel, in die Luftröhren oder Lungenröhren einzuathmen. Keine Medizin, die in den Magen geführt wird, hat je wirkliche Schwindsucht geheilt.

Nach dem letzten Schwindsucht-Welt-Kongreß von Aerzten, welche letzten Juli in London zusammentraten, ist das einzige keimtödtende Mittel, welches wirklich erfolgreich war, die Entdeckung von Prof. Koch von Berlin, welches unter der Aufsicht des deutschen Governments hergestellt wird und wird genannt „Koch Tuberkulin".

Obgleich es bei Einspritzungen keinen Erfolg hatte, war es wunderbar erfolgreich, wenn durch den Koch Einathmungs-Prozeß verabreicht. Dieser Prozeß wurde zuerst von Dr. Edward Koch in dieses Land eingeführt, nach welchem die Methode benannt ist, und wird Co., in 151 Michigan Ave., Chicago, verabfolgt.

Schickt wegen dem Koch Lung Cure Büchelchen, welches Zeugnisse enthält und die Behandlung beschreibt. sa,so

Schnitter Tod.

Dr. Christian Fenger und Joseph Otis gestorben.

Nach einem arbeitsreichen Leben ist gestern Abend Dr. Christian Fenger, einer der hervorragendsten Pathologen der Ver. Staaten, in seiner Wohnung 269 LaSalle Ave. vom Tode abberufen worden. Eine Lungenentzündung, welche ihn am letzten Freitag befiel, spottete aller Kunst der Aerzte und gestern früh verfiel der Kranke in Bewußtlosigkeit, aus der er nicht mehr erwachen sollte.

Dr. Fenger wurde 1840 in Kopenhagen geboren, vertauschte 1864 die Studienmappe mit dem Gewehr und machte den schleswig-holsteinischen Krieg auf Seiten seines Vaterlandes mit. 1867 promovirte er auf der Universität von Kopenhagen als Arzt, wurde dann Gehilfe in Wilhelm Mayers Ohrenklinik und war später zwei Jahre lang Hausarzt im König Friedrichs-Hospital. Während des deutsch-französischen Krieges weihte er seine Kräfte dem Dienst im Ambulanz-Korps des Rothen Kreuzes auf französischer Seite, 1875 begleitete er Dr. Greffenger, den hervorragenden Spezialarzt für Nervenkrankheiten, auf einer wissenschaftlichen Expedition nach Kairo, Aegypten, und 1877 ließ er sich in Chicago nieder, wo er sich als Pathologe einen Weltruf erwarb. Mit besonderem Eifer warf er sich auf das Studium von Knochen- und Nierenkrankheiten und seine großen Kenntnisse verbreiteten bald seinen Ruhm. Er wurde, nachdem er dem Cook County-Hospital im Anfang seine Thätigkeit gewidmet hatte, 1880 zum Kurator des Museums des Rush Medical College ernannt, 1884 zu einer Professur am College of Physicians und Surgeons, neun Jahre später zu einer solchen am Chicago Medical College berufen und 1899 an das Rush Medical College. Er gehörte viele Jahre zum ärztlichen Stab des Presbyterianer-, Tabitha-, Deutschen, Deutsch-Amerikanischen, Lutherischen und Passavant Memorial-Hospital. 7000 bis 8000 Postmortem-Untersuchungen wurden von ihm im Laufe der Jahre ausgeführt. Gelegentlich Dr. Fengers 60. Geburtstages gaben ihm 600 Berufsgenossen im Auditorium ein Festmahl und überreichten ihm einen Ehrenbecher, König Christian von Dänemark verlieh ihm den Ritterorden. Dr. Fenger ließ sich in Winnetka zur Zeit ein Landhaus in norwegischem Stil bauen und beabsichtigte, sich dort im Frühjahr zur Ruhe zu setzen. Außer der Wittwe überleben ihn ein Sohn, Frederick, und eine Tochter, Augusta.

Joseph E. Otis, einer von Chicagos Pionier-Kaufleuten, ist gestern im Alter von 75 Jahren in seiner Wohnung, 1730 Prarie Ave., gestorben. Otis stammte aus Erie Co., O., wurde mit 21 Jahren Postmeister von Norfolk, zog nach Ablauf seines Amtstermins nach Milan, O., wo er Kassirer und später Mitinhaber einer Bank wurde. Als nun 1859 die beiden Bankbesitzer infolge Bankerotts eines ihrer Schuldner zwei große Schooner übernehmen mußten, schlossen sie die Bank und siedelten nach Chicago über, wo sie fortan als Rheder thätig waren. 1863 starb Otis' Geschäftstheilhaber Andrews und dann wurde ihre Flotte verkauft. Fünf Jahre später gründete Otis zusammen mit John V. Farwell, Mathew Laflin, P. Willard und James Woodworth die Chicagoer Feuerversicherungs-Gesellschaft, deren Präsident er wurde. 1870 machten ihn die Bürger zu einem Mitgliede des alten Stadtrathes und darauf zog er sich, durch gewinnbringende Kapitalsanlagen in Grundeigenthum sehr reich geworden, vom Geschäftsleben zurück, seither befand er sich auf einer Weltreise, die sich auf alle Welttheile erstreckte. Vor Jahresfrist wurde er Wittwer. Er hinterläßt zwei Söhne, Joseph und Ralph, und zwei Töchter, Frau J. E. Jenkins und Frau H. W. Buckingham.

Die beste Pille — Joyne's Painless Sanative.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Schlange ohne Giftzähne.

Den britischen Botschafter in Washington wird nach einem zwar noch nicht verbürgten, aber durchaus glaubhaften Berichte demnächst das Geschick der Abberufung ereilen. Eigentlich hätte seine Laufbahn gleich beendet sein sollen, als die deutsche Regierung die bekannten Enthüllungen über seine Doppelzüngigkeit machen ließ. Seine „Nützlichkeit“ hatte mit dem Augenblick aufgehört, als man in den Ver. Staaten erfuhr, daß er selbst die europäische „Koalition“ gegen die Ver. Staaten zustande zu bringen versucht hatte, die nach seiner und seiner Vorgesetzten Angabe nur durch Großbritannien vereitelt worden war. Es wäre aber gar zu auffallend gewesen, wenn er unmittelbar vor der Ankunft des Prinzen Heinrich seinen Posten hätte verlassen, oder vor dem deutschen Gaste gewissermaßen hätte auskneifen müssen. So wurde er noch Augenzeuge des großartigen Empfanges, der dem deutschen Prinzen von dem ganzen amerikanischen Volke bereitet wurde und die schmähliche Niederlage der britischen „Staatskunst“ aller Welt offenbarte. Eine größere Demüthigung ist selten einem Diplomaten zugefügt worden.

Lord Pauncefote hatte es ausgezeichnet verstanden, sich bei dem demokratischen Präsidenten Cleveland sowohl wie bei seinem republikanischen Nachfolger McKinley einzuschmeicheln. Nachdem der Staatssekretär Olney in einer ungewöhnlich barschen und herausfordernden Note der britischen Regierung angekündigt hatte, daß ihre Ausdehnungsversuche in Venezuela nicht geduldet werden würden, und daß die Ver. Staaten sich als die ausschlaggebende Macht auf der ganzen westlichen Erdhälfte betrachteten, bedurfte es eines äußerst gewandten Mannes, um die guten Beziehungen Großbritanniens zu den Ver. Staaten wiederherzustellen. Lord Pauncefote übernahm diese Aufgabe und löste sie so trefflich, daß hierzulande schon nach wenigen Jahren die feindselige Stimmung gegen das treulose Albion in das gerade Gegentheil umschlug. Unterstützt von seiner Regierung und einer merkwürdig wankelmüthigen Presse, wußte er die leitenden Kreise davon zu überzeugen, daß die Engländer in den Amerikanern nur ihre angelsächsischen Blutsverwandten erblickten und nichts sehnlicher herbeiwünschten, als eine dauernde „Verständigung“ aller angelsächsischen Völker. Als vollends die Ver. Staaten einen Krieg mit Spanien anfingen, dessen Ausgang durchaus nicht zweifelhaft sein konnte, drängte Pauncefote seine und seines Volkes „Freundschaft“ den Ver. Staaten förmlich auf. Präsident McKinley glaubte an ihn und seine Versicherung, daß die europäischen Festlandmächte sich zugunsten Spaniens eingemischt hätten, wenn nicht Großbritannien erklärt hätte, daß es in diesem Falle der Republik zu Hilfe kommen würde. Wie schon vorher in der Samoaangelegenheit, sollte auch auf den Philippineninseln hauptsächlich Deutschland den Ver. Staaten in den Weg getreten sein. Aus einem kleinen Etikettenstreite zwischen den Befehlshabern des deutschen und des amerikanischen Geschwaders wurde ein „Zusammenstoß“ gemacht, der „beinahe“ zu einer Schlacht geführt haben sollte. Wiederum, hieß es, hätten die Briten sich den Amerikanern in der Abweisung der deutschen „Anmaßungen“ angeschlossen und die angelsächsische Waffenbrüderschaft reu besiegelt. Schier unermüdlich waren Pauncefotes Anstrengungen, die Administration und den Kongreß gegen Deutschland aufzuhetzen, und der Erfolg überstieg alle seine Erwartungen. Immer häufiger stieß man in der englisch-amerikanischen Presse auf die „Prophezeiung“, daß der nächste Krieg der Ver. Staaten gegen Deutschland geführt werden würde. Die Administration stellte zwar die boshaftesten Gerüchte über angebliche Feindseligkeiten Deutschlands in Abrede, aber unter dem Einflusse Pauncefotes in so lauer und theilnahmloser Weise, daß die Ableugnung einer halben Bestätigung gleichkam.

Ob es dem britischen Botschafter gelungen wäre, die Ver. Staaten zur thatsächlichen Bekriegung des verhaßtesten Nebenbuhlers Großbritanniens zu treiben, wenn nicht die Deutsch-Amerikaner sehr eindrucksvolle Protestversammlungen veranstaltet hätten, läßt sich nachträglich nicht mehr entscheiden. Sicher aber ist es, daß durch jene Versammlungen der um seine Wiederwahl besorgte Präsident veranlaßt wurde, die Hetzmeute zurückzurufen. Jetzt erst erhielt die deutsche Regierung Gelegenheit, den wahren Sachverhalt klarzustellen und sich beim amerikanischen Volke Gehör zu verschaffen. Schritt um Schritt wurde nun der britische Einfluß zurückgedrängt. Als endlich die britische Regierung, in ihrer blinden Wuth über den angekündigten Besuch des Prinzen Heinrich, die alten Lügen nochmals aufzutischen wagte, erfolgte die Bloßstellung Lord Pauncefotes. Die deutsche Regierung lieferte den Nachweis, daß der britische Botschafter die Botschafter und Gesandten der anderen Mächte veranlassen wollte, einen gemeinschaftlichen Einspruch gegen die Kriegserklärung an Spanien zu erheben.

Seither ist der edle Brite in Washington nicht mehr „beliebt“ gewesen. Er wird gehen müssen, und seinem Nachfolger wird es schwerlich gelingen, das zerstörte Lügengewebe neu zu knüpfen.

Ein trauriges Ergebniß.

Die sechzehn Menschen, welche am 9. Januar in New York bei dem Zugzusammenstoß im Tunnel der New Yorker Zentral-Bahn auf schreckliche Weise um's Leben kamen, sollen gerächt werden; der souveräne Staat New York verlangt Sühne für die schwere Schuld an dem Unglück; er hat sich in seiner ganzen Macht erhoben, seine mächtige Maschinerie in Bewegung gesetzt und sich mit seiner ganzen Macht auf den Aushilfs-Lokomotivführer Whisker gestürzt! Der ist das Karnickel, das die ganze Suppe ausessen soll, welche die Verwaltung der „reichsten und besten Bahn Amerikas“ durch jahrelange Nachlässigkeit und „Sparsamkeit“ eingebrockte. Nach einer sorgfältigen Untersuchung von Seiten des Bezirksanwalts, des Mayors und aller andern Beamten, und nachdem eine Coroners Jury den Lokomotivführer Whisker von der Schuld an dem Unglück so gut wie freigesprochen und die Beamten der Bahn für verantwortlich erklärt hatte, hat die „Grand Jury“ vor ein paar Tagen gegen Whisker eine Anklage wegen Todtschlags erhoben; seine sofortige Wiederverhaftung angeordnet und die Zentralbahn-Gesellschaft für schuldlos erklärt; die gegen die Gesellschaft erhobene Beschuldigung, sie habe in ihrem Tunnel einen öffentlichen Gemeinschaden aufrecht erhalten, wurde für unbegründet erklärt und zurückgewiesen. Whisker, der Aushilfs-Lokomotivführer, trug die ganze Schuld daran — warum schaffte er sich nicht Augen an, die auch den dicksten Qualm und Rauch durchdringen können, warum legte er sich nicht Ohren zu, die auch in dem größten Getöse zahlreicher schnellfahrender Züge Torpedos hören können, die nicht explodiren?!

In New York hat wieder einmal ein Berg gekreißt und eine Maus ward geboren — ein Mäuslein, das der „gottsträflichen“ Lächerlichkeit nur entrinnen kann, weil „seine Geburt jedem Gefühl von Recht und Gerechtigkeit, dessen eine intelligente Bevölkerung fähig ist“, in's Gesicht schlägt. Unter der Presse und der großen Masse des New Yorker Publikums herrscht nur eine Ansicht über das Ergebniß der amtlichen Untersuchung des Tunnelunglückes: „Wenn's nicht Thatsache geworden wäre, würde man Solches für durchaus unmöglich halten“. Aber was der gesunde Menschenverstand für unmöglich halten würde, wenn's nicht Wirklichkeit wäre, und worüber das gewöhnliche Rechtsgefühl sich empört, das scheint das höhere Pflichtgefühl und den geschulten Rechtsverstand des von der jüngsten großen Reformbewegung in's Amt gebrachten Bezirksanwalts durchaus zu befriedigen. Er erklärte die „Grand Jury“, welche zu jenem Befund kam, sei von einer ungewöhnlichen Intelligenz begabt; jedes Bischen Beweismaterial, das nur zu erlangen gewesen sei, sei ihr vorgelegt und von ihr sorgfältigst geprüft worden. Während der Untersuchung benutzte der Bezirksanwalt seinen großen Einfluß, den Mitgliedern dieser außerordentlich intelligenten Grand Jury einzuprägen, daß sie die Gerichte nicht mit der Nothwendigkeit, den Beamten der Zentralbahn-Gesellschaft den Prozeß machen zu müssen, belasten dürften, wenn sie nicht vollständig überzeugt seien, daß das ihnen vorgelegte Beweismaterial auch zur Ueberführung genügen werde; er prägte ihnen ein, daß sie nicht die Verantwortlichkeit auf sich nehmen dürften, die Bahnbeamten eines Verbrechens zu beschuldigen, wenn der Beweis, daß das Verbrechen begangen wurde, nicht vollständig erbracht sei. Nachdem die Großgeschworenen ihren famosen Befund erreicht und von sich gegeben hatten und die Prozessirung Whiskers wegen Todtschlags angeordnet war, erklärte der Bezirksanwalt, er habe mit der Angelegenheit nichts weiter zu thun, er könne sie nicht noch einmal vor die Großgeschworenen bringen; wenn die Bahnverwaltung Fehler begangen habe oder zur Zeit noch begehe, so sei es Sache der Eisenbahnkommissäre, für eine Abstellung derselben zu sorgen.

Daß die von dem Staatsanwalt verlangten vollgiltigen Beweise für die Schuld der Bahnverwaltung nicht vorgelegt werden konnten, ist leicht begreiflich, aber es ist schwer zu begreifen, wie die Grand Jury von der Schuld des Lokomotivführers überzeugt werden konnte, angesichts der erwiesenen Thatsache, daß die Lichtsignale in dem Tunnel, Dank dem Rauche der Lokomotiven, häufig nicht zu sehen waren, und daß aus diesem Grunde Züge so häufig an Gefahr-Signalen vorbeifuhren, daß die hohen Bahnbeamten es für angebracht hielten, eine ganze Anzahl Tagesberichte verschwinden zu lassen; den Beweis dafür aus der Welt zu schaffen. Da gibt es nur eine Erklärung: man brauchte einen Sündenbock, ein Karnickel, und der Aushilfs-Lokomotivführer war das billigste und dasjenige, dessen man am leichtesten habhaft werden konnte. Thatsache ist aber, daß das ganze Verfahren der reine Hohn auf Recht und Gerechtigkeit ist, und daß, wenn die Grand Jury und der Bezirksanwalt nicht anders handeln konnten, als sie handelten, eine Aenderung der Gesetze dringend nöthig ist und alsbald vorgenommen werden muß, soll aus dem anscheinenden Triumph der Korporation über die Volksinteressen nicht eine böse Saat aufgehen. Das Ergebniß der Untersuchung des New Yorker Tunnelunglücks ließe sich leicht benutzen als Beweis für die demagogische Behauptung, daß es hierzulande zweierlei Gesetze gebe — eine Sorte für die Reichen und Mächtigen und eine andere für die Armen und Freundlosen.

Unfallversicherung.

Der neuzeitliche Lohnarbeiter — besonders der Fabrik- und Bauarbeiter — ist während der Arbeit mancherlei Gefahren ausgesetzt, gegen die er allein sich nicht immer schützen kann. Der „Staat“ hat das eingesehen und gewisse Vorschriften erlassen und die Anbringung von Schutzvorrichtungen angeordnet, welche die Unfallgefahr verringern sollen; außerdem hat er den Arbeitgeber unter gewissen Umständen für etwaige Unfälle verantwortlich und für erfolgten Schaden ersatzpflichtig gemacht. Wenn ein Lohnarbeiter bei der Arbeit ohne sein Zuthun und ohne durch eigene Nachlässigkeit zu dem Unfall beigetragen zu haben, körperlichen Schaden erleidet, so ist sein Arbeitgeber schadenersatzpflichtig. Damit wurde die Anbringung aller möglichen Schutzvorrichtungen und die Anwendung größter Vorsicht zum Geldbeutelinteresse der Arbeitgeber. Der Unfallgefahr der Arbeiter wurde eine Schadenersatzgefahr der Arbeitgeber gegenüber gestellt. Da auch bei aller Vorsicht und unter Benutzung der besten bekannten Schutzvorrichtungen Unfälle immer möglich sind, und solche sich oft ereignen, wenn sie am wenigsten erwartet werden, bildete die Schadenersatzverpflichtung einen Faktor, mit dem der Fabrikant und Geschäftsmann rechnen mußte, dessen voraussichtliche Bedeutung sich aber nicht annähernd berechnen ließ; eine Firma konnte in einem Jahr gar keinen Schadenersatz zu leisten haben, es konnten aber ebenso gut sehr hohe Ansprüche an sie gestellt werden — höhere, als das Geschäft, ohne ernstlichen Schaden zu nehmen, decken konnte. Es mußte dem Geschäftsmann daran gelegen sein, sich vor solchen unangenehmen Ueberraschungen zu bewahren und so fanden die Gesellschaften, welche sich erboten, angesichts einer bestimmten Prämienzahlung das Unfall-Risiko zu übernehmen, schnell Anklang und große Kundschaft in der Geschäftswelt.

Die Fabrikanten und sonstigen Geschäftsleute, welche mit Unfallversicherungsgesellschaften Kontrakte abschließen, thun das aus denselben Gesichtspunkten, die sie veranlassen, ihre Habe gegen Feuerschaden zu versichern, und sie erwarten, daß die Unfallversicherungsgesellschaften ebenso prompt ihren Verpflichtungen nachkommen, das heißt verunglückten Arbeitern Schadenersatz zahlen, wie die Feuerversicherungsgesellschaften für den Schaden aufkommen, der durch Feuer angerichtet wird.

Dieser gerechten Erwartung haben diese Gesellschaften jedoch leider nicht entsprochen. Statt gerechte Ansprüche ohne Weiteres zu bezahlen, haben sie die Gewohnheit angenommen, den Verunglückten oft lächerlich geringe Abfindungssummen zu bieten und sich verklagen zu lassen, wenn sich die die Betreffenden damit nicht abspeisen lassen wollten. Man kann sagen, sie haben sich auf den Standpunkt gestellt, nur dann zu bezahlen, wenn sie von den Gerichten dazu gezwungen werden. Ja, sie gehen unter Umständen noch weiter und üben auf die Arbeitgeber jeden möglichen Druck aus, ihnen zu helfen, den Geschädigten „klein“ zu machen und zur Annahme der Abfindungssumme zu zwingen. Wie das gemacht wird, zeigt ein Klagefall, der kürzlich vom Berufungsgericht entschieden wurde und über den die gestrigen Blätter berichteten. In diesem Falle hatte die Versicherungsgesellschaft die Arbeitgeber des Verunglückten (der Mann hatte bei der Arbeit zwei Finger verloren) durch die Drohung, ihren Kontrakt mit der Firma auszulöschen, vermocht, den Mann, der bis dahin mit seinen Arbeitgebern auf gutem Fuße gestanden und nach dem Unfall seine Arbeit wieder aufgenommen hatte, zu entlassen, um ihn, zu zwingen, die Schadenersatzklage fallen zu lassen und die $200, die sie ihm für die verlorenen Finger bot, anzunehmen. Der Mann weigerte sich und das Gericht sprach ihm $3500 als Ersatz für die verlorenen Finger zu; er machte weiter eine Klage gegen die Versicherungsgesellschaft anhängig, in welcher er Ersatz für die Schädigung verlangte, die ihm durch seine von jener bewirkten Entlassung aus der Arbeit geworden war, und erhielt in diesem Falle $800 zugesprochen. Gegen dieses Urtheil legte die Gesellschaft Berufung ein, das Berufungsgericht entschied aber, daß sie zu solchen Mitteln, den Mann zur Annahme der ihm gebotenen Abfindungssumme zu zwingen, nicht berechtigt war, und bestätigte das Urtheil des unteren Gerichts.

Das ist ein erfreuliches Ergebniß, das wohl, so darf man hoffen, jene Versicherungsgesellschaften das „Irren ihres Weges“ erkennen lassen wird. Vielleicht werden sie sich nun etwas bessern, aber gutmachen können sie nicht wieder, was sie verdarben. Das Vertrauen in sie ist geschwunden. Viele Arbeitgeber haben die Versicherung schon wieder fallen lassen und sich dazu entschlossen, lieber selbst einen Unfallversicherungs-Fonds zu schaffen, denn sie wollen nicht, daß ihre in ihrem Dienste verunglückten Arbeiter erst vor die Gerichte gehen müssen, um sich Ersatz für den erlittenen Schaden zu sichern. Sie sind der Mehrzahl nach ihren Arbeitern nicht feindlich gesinnt. Daß die Versicherungsgesellschaften sie für Feinde der Arbeiter halten, scheint sie zu dem niederträchtigen Verfahren veranlaßt zu haben.

Beschwerden nach dem Essen,

Uebelkeit zwischen den Mahlzeiten, Blähungen, Erbrechen, Winde, Anfälle von nervösem Kopfweh, Magenschmerzen sind alles Symptome von Dyspepsie, und je länger sie vernachlässigt werden, desto schwerer ist die Kur.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

heilen es gründlich und dauernd — stärken und kräftigen den Magen und andere Verdauungs-Organe für die natürliche Verrichtung ihrer Funktionen.

Zeugnisse von wunderbaren Heilungen auf Verlangen geschickt. C. I. HOOD CO., Lowell, Mass.

Amerikanerinnen in der englischen Hofgesellschaft.

Unter den englischen Damen, die bei der kommenden Krönung des Königs Eduard VII. einen hervorragenden Platz einnehmen werden, befindet sich bekanntlich eine ganz stattliche Zahl von Amerikanerinnen, die besonders in der zweiten Hälfte der sogenannten Viktorianischen Aera der Londoner Gesellschaft immer mehr an Einfluß gewonnen haben. Man wollte zuerst von ihnen nicht viel wissen und sah sie über die Schulter an, mußte sich aber dann bald überzeugen, daß man damit nicht weiterkam, und heute sind die amerikanischen Damen, vielleicht von einzelnen kleinen exklusiven englischen Kreisen abgesehen, auch in der Londoner Hofgesellschaft sehr beliebt. Einige von ihnen haben sich sogar nach und nach eine tonangebende Stellung zu schaffen gewußt, die sie unter dem jetzt regierenden König sicher nicht verlieren werden, denn gerade dieser Kreis der Gesellschaft war es, in dem der König als Thronfolger zum großen Leidwesen mancher Matrone vom alten Schrot und Korn am Liebsten verkehrte.

Unter den Damen, die Herzoginnenrang haben, befinden sich allein vier Amerikanerinnen, die alle eine hervorragende Stellung in der Londoner Gesellschaft einnehmen. Da ist zuerst die Wittwe des vor etwa Jahresfrist verstorbenen Sportsmanns Lord William Beresford, die, bevor sie Lord William die Hand zu einer kurzen, aber überaus glücklichen Ehe reichte, an den Herzog von Marlborough verheirathet war. Nach englischer Sitte behielt sie als Lady Beresford und jetzt als seine Wittwe den Herzoginnenrang bei. Ihre Ehe mit dem Herzog von Marlborough war schon ihre zweite Ehe. Vorher war sie als ganz junges Mädchen an einen überaus reichen Amerikaner, Mr. Hammersley, verheirathet, der ihr sein ganzes ungeheures Vermögen vermachte. Sie hat, seitdem sie in England weilt, stets eine bedeutende Rolle in der Gesellschaft zu spielen gewußt. — Eine ebenso einflußreiche Persönlichkeit ist die Herzogin Consuelo von Manchester, die Mutter des jungen Herzogs, der in den letzten Jahren eine ziemlich traurige Rolle spielte, und den ebenfalls eine Amerikanerin, Miß Zimmermann, aus den Händen der Wucherer befreien mußte. Die Herzogin-Wittwe Consuelo galt in den Fünfziger Jahren in New Orleans als eine berühmte Schönheit, und sieht heute noch vorzüglich aus. In den letzten Jahren ist infolge des Todes ihrer Lieblingstochter, der Lady Alice Montague, in der Gesellschaft nicht sonderlich hervorgetreten, die an ihr stets den größten Antheil genommen hat. Sie war übrigens die erste Amerikanerin, die einen englischen Peer ehelichte, und ihr haben es viele Amerikanerinnen zu verdanken, wenn es ihnen nachher möglich wurde, in englische Adelsfamilien hineinzuheirathen. Die dritte amerikanische Herzogin ist die bereits genannte Herzogin von Manchester, geborene Zimmermann, die bisher in der Londoner Gesellschaft noch nicht viel gesehen worden ist, die es aber verstanden hat, sich in der kurzen Zeit ihres Dortseins schnell eine große Zahl von Freunden zu erwerben, so daß nicht daran gezweifelt werden kann, daß sie demnächst auch eine einflußreiche Stellung einnehmen wird. Die vierte endlich ist die Herzogin von Marlborough, geborene Vanderbilt, die zu den gefeierten Schönheiten der Londoner Gesellschaft gehört.

Unter den anderen Damen amerikanischer Abstammung ist Lady Naylor-Leyland als außerordentliche Schönheit bekannt. Sie rief, als sie, damals noch Miß Jennie Chamberlain, nach England kam, eine nicht geringe Sensation hervor. Lady Graven ist die Tochter des amerikanischen Millionärs Bradley und hat schon wiederholt König Eduard und andere Mitglieder der königlichen Familie bei sich gesehen. Sie hat eine besondere Vorliebe für Juwelen, und man erzählt sich, daß ihre Mutter den reichsten Schmuck besitzt, den je eine amerikanische Millionärin gehabt hat. Die Gräfin Essex war als Miß Adele Grant eine gefeierte NewYorker Schönheit.

Ebenfalls eine Amerikanerin, die zu den beliebtesten Mitgliedern des englischen Adels gehörte, war Lady Randolph Churchill, die vor Kurzem zum großen Erstaunen der Gesellschaft ihrem Titel entsagte, indem sie einem „Gemeinen“, Mr. George Cornwallis West, die Hand reichte. Sie hat damit alle Rechte einer „Peereß“ aufgegeben, man glaubt aber, daß Sie auf Befehl des Königs besonders zu den Krönungsfeierlichkeiten eingeladen werden wird. Eine ähnliche Ausnahme wird wahrscheinlich mit einer anderen Amerikanerin, Mrs. Arthur Paget, gemacht werden, deren Gemahl ebenfalls ein „Bürgerlicher“ ist, die aber in der Londoner Gesellschaft eine hervorragende Rolle spielt und besonders sich um Wohlthätigkeitsveranstaltungen sehr verdient gemacht hat.

Lokalbericht.

* Superintendent Sloan hat eine eigenthümliche Methode, zu bestimmen, welche Schüler der Freilassung aus der Worthy-Schule würdig sind; nicht das Betragen, sondern die Kunst zu deklamiren und zu — dichten sind ausschlaggebend! Richter Tuthill hat merkwürdiger Weise infolge darauf begründeter Empfehlung den 13jährigen Ray Shoewalter und den zwölf Jahre zählenden Eddie Boon begnadigt. Der Eine hatte Kohlen gestohlen und der Andere in einer Konzerthalle getanzt. Herr Sloan will beiden Jungen Arbeit verschaffen.

Das Geheimniß gelichtet.

J. R. Davidson zog sich die Verletzungen, denen er erlag, durch einen Sturz in der Badeanstalt im Great Northern Hotel zu.

Die Geschäftsführung der Badeanstalt im Great Northern Hotel hat sich endlich dazu bequemt, anzugeben, auf welche Weise J. R. Davidson, der Geschäftsführer für den Westen der Philadelphia Watch & Case Company, die Verletzungen erlitt, denen er erlag. Er fiel auf den Mosaik-Flur der Badeanstalt und erlitt einen Schädelbruch, durch den das Gehirn verletzt wurde.

Die Detektives Morgan und McGrath hatten gedroht, den Geschäftsführer DeMaras und seine Angestellten zu verhaften, wenn sie ihnen nicht endlich reinen Wein einschenken würden, worauf sich DeMaras zu folgenden, mit Vorsicht aufzunehmenden Angaben bequemte: Die Familie wünschte, daß Schweigen beobachtet würde, da seine Unfall-Versicherungpolicen ungültig seien, wenn es bekannt würde, daß er betrunken war. Wir pflegen grundsätzlich nicht zuzugeben, daß unsere Kunden betrunken waren, und in diesem Falle wünschte die Familie, daß darüber Schweigen beobachtet werde.

Die Verletzungen, welche Davidson erlitten hatte, waren nach Angabe seines Familienarztes, Dr. Edward Buecking, sicher tödtlich. Davidson lag 24 Stunden ohne ärztliche Behandlung in dem Etablissement, doch war nicht ersichtlich, daß er einen Schädelbruch erlitten hätte, und er hätte nicht gerettet werden können, auch wenn sofort ein Arzt herbeigerufen worden wäre. Wie DeMaras gestern angab, betrat Davidson am Sonntag Vormittag gegen neun Uhr die Badeanstalt. Er (DeMaras) habe angeordnet, daß der Gast nicht in die Schwitzkammer geführt werde. Martin, ein Badewärter, rieb ihn ab. Er befand sich auf dem Wege nach seinem Zimmer, als er bemerkte, daß ihm der Schlüsselring im Badezimmer vom Handgelenk geglitten war. Martin begab sich zurück in das Badezimmer. Als er mit den Schlüsseln zurückkehrte, fand er Davidson auf dem Fußboden liegend vor. DeMaras erklärte, daß er, kurze Zeit, nachdem Davidson das Etablissement betreten hatte, sich entfernte. Als er am Montag zurückkehrte, wurde ihm mitgetheilt, daß Davidson krank sei. Er habe sofort einen Arzt rufen und den Patienten untersuchen lassen. Damals wußte er nicht, daß Davidson gefallen sei.

Die Verwandten Davidsons erheben Einspruch gegen die Behauptung DeMaras', daß der Verstorbene stark bezecht gewesen sei. Sie versichern, daß er sich, nachdem er aus St. Louis hier eintraf, nach seinem Kontor im Silversmith-Gebäude begab und systematisch seine Korrespondenz ordnete, was er schwerlich hätte thun können, wenn er schwer betrunken gewesen wäre. Der Verstorbene sei überhaupt kein starker Trinker gewesen, wie alle Personen bezeugen könnten, mit denen er geschäftlich Verbindungen unterhielt. Der Verstorbene wurde gestern auf dem Friedhofe zu Mount Maaris zur letzten Ruhe gebettet.

Drei Jäger in eisiger Fluth.

M. E. Smith, Harry Palmer und Jakob Maher befanden sich gestern in einem kleinen Segelboot auf der Entenjagd. Schon hatten sie mit großer Jagdbeute die Rückfahrt angetreten, als Smith, auf der Höhe von Rogers Park, noch eine Ente aufsteigen sah. Seine Begleiter legten sich platt in's Boot, und gerade wollte er schießen, als das Fahrzeug gegen eine Eisscholle stieß und kenterte. Die Insassen stürzten in's Wasser, Smith und Maher klammerten sich an die Scholle, mußten aber ihrem Genossen Palmer zu Hilfe kommen und wurden schließlich, als sie bereits nahezu erstarrt waren, von zwei Fischern, Hermann Milling und John Yeager, bemerkt und mittels Ruderboot gerettet. Ihr Jagdhund verwickelte sich in das Segel und ertrank. Ihre Beute und Gewehre liegen auf dem Boden des Sees.

Zum Schutz der Vögel.

Die „Audubon Society“ trifft Vorkehrungen zu energischem Schutz unserer gefiederten Lieblinge. Jedem hiesigen Putzmachergeschäft, vom größten bis zum kleinsten, wird sie einen Abdruck der Staatsgesetze zum Schutze der Vögel zusenden, sowie eine genaue Liste derjenigen, deren Kauf oder Verkauf verboten ist, außerdem werden Mitglieder der Gesellschaft den Geschäftsleitern der Groß-Putzwaarengeschäfte und Putzwaarenabtheilungen der Allerweltsläden in ihren Lagern alle Vögel, Federn und Bälge von Vögeln zeigen, die auf der Verbotsliste stehen, und verlangen, daß dieselben an die Lieferanten zurückgesandt werden. Wird dieser Aufforderung nicht Folge geleistet, so sollen Anklagen erhoben werden. Die Mitglieder der Gesellschaft versichern, daß Vogelschmuck nur für Herbst- und Winterhüte der Damen verwendet werden, mit der Anfertigung von solchen und dem Ankauf von Vögeln aber schon im Frühling begonnen wird, und daher soll rechtzeitige Warnung erfolgen.

* Als Frau L. Johnson, 380 Ontario Str., Oak Park, Donnerstag zu später Abendstunde auf dem Heimwege an der Ecke der Lake Str. und Forest Ave. vorüberging, sprang ein großer Mann hinter einem Baum hervor, umarmte sie und lief dann davon. Mehrere andere Damen entgingen in jenem Stadttheil nur durch schleunige Flucht einem gleichen Schicksal. Die Polizei fahndet auf den Thäter.

* Zur Zeit befinden sich nicht weniger als 13 farbige Patienten im Isolir-Hospital, und Dr. Spalding vom Gesundheitsamt befürchtet, daß die Blattern unter der hiesigen farbigen Bevölkerung epidemisch auftreten werden, wenn sich unsere „kolorirten“ Mitbürger nicht dazu entschließen können, sich und ihren Anhang schleunigst impfen zu lassen.

Es ist nicht schwer

das angenehme Tonic zu nehmen, das der Gesundheit so förderlich ist in diesem unzuträglichen Wetter.

KING OZARK PORT WINE

ist ein reiner medizinischer Wein, alt, kräftigend und gehaltreich, der ideale Blut-Beleber.

Verkauft in Apotheken in Quarts, Pints und Splits.

BRANDSVILLE FRUIT FARM CO.,
536-538 E. Division Str. Chicago.
Telephon North 939.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Engelbert Marth

im Alter von 55 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1466 N. Ashland Ave., Ecke Diversey Blvd. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kreszenzia Marth, Elisabeth, Theresa, Cecelia, Marie, Josephine, Anna, Louise, Rosina und **Joseph Marth**, Kinder.
Joseph Kremstreiter, Albert Jaugeler, Schwiegersöhne. frsa

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Theodor Sickel

gestorben ist. Das Begräbniß findet am Sonntag, den 9. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 18 Howe Str., nach Rosehill statt.
Adolph Traub, Präsident.

Todes-Anzeige.

Schwaben-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Engelberth Marth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 1466 N. Ashland Avenue, Ecke Diversey Blvd.
Adolph Traub, Präsident.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Theodor Sickel

nach kurzem Leiden am Mittwoch, den 5. März 1902, um 10 Uhr Abends, im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 18 Howe Str., aus nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Sickel, Gattin, nebst Kindern.
Henry und **Otto H. Sickel**, Brüder.
Julia Hoffman u. **Caroline Kaak**, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester

Sophia Greve, geb. Lenz,

am Donnerstag, den 6. März, Abends gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. März, statt vom Trauerhause, 1618 West 22. Str., Ecke Sawyer Str., um 1 Uhr Nachm. nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, Henry und **Charles Greve**, Söhne.
Christine Lenz, Schwester.
Gussie und **May Greve**, Schwiegertöchter, nebst Kindern u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Rambow

im Alter von 58 Jahren den 8. März, 10 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 122 Eugenie Straße, nach Wunders Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Rambow (geb. Harder), Gattin.
Mrs. **Pauline Tholl**, Tochter.
William und **Albert Rambow**, Söhne.
sa,so **Jacob Tholl**, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Helena Muellhoefer

im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 10. März, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause 639 Sedgwick Str. nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bittet:

Die betrübte Familie.

Todes-Anzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Stegeman

gestorben ist. Beerdigung Montag, den 10. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 112 Washburn Ave., nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präs.
Anna Gutmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louise Weidenhoefer

heute Morgen im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. März, vom Trauerhause 183 Cleveland Avenue um 1 Uhr Nachmittags nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Weidenhoefer, Gatte.
Wilhelm Metsch, Neffe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Frank

im Alter von 19 Jahren und 11 Monaten am 6. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um ½2 Uhr, vom Trauerhause, 2911 Parnell Avenue nach Oakwoods. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Ida Winkelmann, Mutter, nebst Brüder und Schwester,

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Louise Stegeman

Freitag, den 7. März, Abends 7 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Montag, den 10. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 112 Washburn Ave., nach Waldheim-Friedhof. safson

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Mary Jrzavecka, geliebte Mutter von Frau J. E. Timmons, am 7. März 1902. Begräbniß Sonntag Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause, 1046 W. 21. Straße, nach dem Böhmischen National-Friedhof.

Danksagung.

Den Brüdern und Schwestern der Hoffnung-Loge O. M. B. Nr. 60 sage ich meinen herzlichen Dank für die innige Theilnahme und prachtvollen Blumenspenden bei dem Begräbnisse meiner lieben Frau

Katharina Deruntz.
Dominick Deruntz, Gatte.

Danksagung.

Den Beamten und Brüdern der Goethe-Loge No. 329, J. O. O. F., sagen wir unseren herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meinen entschlafenen Gatten und Vater.

Louise Abendroth, Gattin nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel: North 185. 9osbblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten

GOLD DUST

ist der Frauen bester Freund, wenn der Waschtag kommt. Er macht das Zeug frisch und rein. Man gebraucht nur halb so viele Zeit und Arbeit als mit Seife. Folge der Gebrauchsanweisung auf dem Packet.
Einzige Fabrikanten **Die N. K. Fairbank Company**
Chicago. New York. Boston. St. Louis.
Fabrikanten der „Oval Fairy Soap.“

Deutsches Theater in POWERS'

Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig

Sonntag, den 9. März 1902.
25. Abonnements-Vorstellung

Regie-Benefiz für August Meyer-Eigen.

Neu! **Die lieben Feinde.** Neu!

Lustspiel in 3 Akten, von Hugo Lubliner.

Sitze jetzt zu haben. dosason

Coliseum. Jetzt offen.

Ausstellung von

Automobilen

1. bis 8. März.

Die Modelle für 1902—Der große Fourniers Renner—Aufregende Renn-Konteste.

Militär-Kapelle.

10 Uhr Vormittags bis 10.30 Abends. bidosa

9. Stiftungsfest verbunden mit Theater und Ball

veranstaltet vom

Frauenverein „Frohsinn“

in der großen Wicker Park Halle, North Av., nahe Milwaukee Ave., Sonntag, den 9. März 1902.—Anfang präzise 3 Uhr Nachm. — Tickets im Vorverkauf **15c**; an der Kasse **25c** pro Person. 2,8mz

Tivoli Palm-Garten

149—151 Ost North Ave.

Gustav Dieckmann, ... Eigenthümer.

Großes Konzert verbunden mit beweglichen Bildern

Samstag und Sonntag Abends 8:30.
Sonntag Matinee um 2:30 Nachm.

Auftreten folgender Künstler: Gertrude Frey, Sängerin; Ida Cordt, Soubrette; Hans Huber, Komiker; Joe Paffen, der moderne Zauberkünstler; Kelly und Haines, in illustrirten Liedern und beweglichen Bildern.

VOLKS-GARTEN,

198—200 Ost North Ave. Hy. Fischer, Eigenth.

Konzert jeden Abend!

Samstag, 8. / Sonntag, 9. März. **Großes Extra-Konzert**

ausgeführt von folgenden Künstlern: Miß May La Rose, Frl. Eugenie Blaire, Frl. Minnie Oehme, Mr. William Ladeur, Herr Hugo Gottschall und Jean Grosse. — Anfang Samstag 7 Uhr Abends, Sonntags 2:30 Nachmittags. — Eintritt frei.

Auf zur Wurzhütt'n!!!

244 Clybourn Ave.

Sonntag, den 9. März:

Großes Konzert! — Komische Vorträge!

aufgeführt von Kleinert und Lenart, den Wiener Duettisten Nanerl und Mirzl Rehwald. — Anfang 4 Uhr Nachmittags. — Es ladet freundlichst ein:

Otto Blochl, Eigenthümer.

Nordseite Sängerhalle,

254 O. North Ave.

Samstag, 8. März, und Sonntag, 9. März, Sonntag Nachm. 3 Uhr Matinee.

Großes Konzert und Theater-Vorstellung!

John Horsch, Eigenthümer.

Rheumatismus.

Das zuverlässigste Heilmittel der Wissenschaft für irgend eine Form von chronischem oder akutem Gelenkrheumatismus und Gicht ist die deutsche Medizin

“AGAR”

zu haben in allen prominenten Apotheken. **50c, $1.00, $2.00** per Flasche.

Umgezogen!

Dr. Carl Wagner

(74 Lincoln Ave.) nach

625 La Salle Avenue, Ecke North Ave.

Tel. N. 1134. 18sblmX

WATRY N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR.,

Deutsche Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

Halsted L Station. 'Phone 238 North

Columbia Printing Co

Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.

EMIL H. SCHINTZ

120 RANDOLPH STR.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2304.

Frei

per Post und versiegelt wird eine freie Probe von "PROADYNAMIA," der ersten großen Entdeckung des 20. Jahrhunderts, an jeden Mann gesandt, der an das KENT MEDICAL INSTITUTE, 110 A Houseman Building, GRAND RAPIDS, MICH., schreibt.

So manchem ist das Leben durch seine **geschlechtliche Unfähigkeit** zur Last geworden, doch durch die Entdeckung dieser Mittel ist Tausenden **Glück** und **Zufriedenheit** zurückgegeben worden. **Für** alle ist Erlösung von ihren Leiden geschaffen worden. Die **Anwendung** dieser Mittel ist eine **äußerliche,** eine **direkte** und auf die geschwächten Organe von einer **phänomenalen Wirkung.**

Die **freie Probe** wird genügen, die Heilkraft dieser Mittel zu demonstriren, und was das Wichtigste ist, die **Stärkung** und **Heilung** ist eine **dauernde** für alle leidenden **Männer**

Wie über „Proadynamia" geschrieben wird.

Kent Medical Institute. New York, N. Y.

Werthe Herren! Ich habe Ihren Brief erhalten und freue mich, von Ihnen zu hören. Die Wirkung „Proadynamias" ist großartig. Die ersten paar Tage verspürte ich nicht gar so viel, doch nachher wirklich wunderbar. Sie können mir ein jedes Wort ruhig glauben, denn ich habe zu viele Medizinen gebraucht, und kann ruhig sagen, daß keine andere Medizin mit Ihrer in einer Reihe stehen kann. Meinen Namen können Sie ruhig gebrauchen, gerade wie unterzeichnet, und ich will jedem Patienten sagen, was es mir geholfen hat. Hoffe bald von Ihnen zu hören. Ihr L. Sch.

Lokalbericht.

An der Krippe.

Die „Citizens' Association" entdeckt, daß in der Townverwaltung der Südseite fortgewirthschaftet wird wie früher.

Die Familien-Domäne der Klehms

Kandidaten für die Vakanzen in der Parkbehörde der Sudseite.

Die „Citizens' Association" nimmt an den hohen Gehalts-Rechnungen Anstoß, welche auch in diesem Jahre wieder von dem Steuer-Einnehmer der Südseite eingereicht werden. Für die mit dem 22. Februar zu Ende gegangene Woche hat Einnehmer Fitzgerald Tagegelder für 137 Hilfs-Einnehmer verlangt, und das als Rechnungs-Komite fungirende Friedensrichter-Kollegium des Bezirks hat die betreffenden Summen zur Zahlung angewiesen. Sekretär King von der „Citizens' Association" bezeichnet die Massenanstellungen von Hilfs-Kollektoren als offenbaren Diebstahl und droht mit gerichtlichem Vorgehen für den Fall, daß noch eine derartige Rechnung bestätigt werden sollte. Die Friedensrichter sagen indessen, sie seien machtlos in dieser Sache. Das Gesetz ermächtige den Steuer-Einnehmer, zwei Prozent der zu erhebenden Steuern für Kollektionskosten zu berechnen. Auf der Südseite ergebe dieser Prozentsatz eine sehr hohe Summe. Ganz aufgebraucht sei dieselbe noch niemals worden, obwohl einige von den Einnehmern, wie Barnett und Fuller, sich redlich bemüht hätten, sie vollständig zu verputzen. Die Gebühren-Rechnungen seien von eidlichen Angaben der betreffenden Angestellten begleitet und müßten deshalb anerkannt werden. Wollte die Rechnungskammer die Zahlung verweigern, so würden die betreffenden Personen vor irgend einen Friedensrichter im Busch gehen und Zahlungsurtheile erwirken, welche die Geschichte nur noch theurer machen würden.

Vor Richter Holdom wird am Montag die Verhandlung der Familienfehde beginnen, welche über die politische Herrschaft in dem Landdistrikt Niles zwischen George C. Klehm und Henry Harms entbrannt ist. Harms und Klehm sind früher mit einander verschwägert gewesen und zogen damals an einem Strang. Seit aber die erste Gattin Klehm's gestorben ist und er sich durch seine zweite Ehe mit der Familie Ruesch verschwägert hat, sind diese seine Bundesgenossen. Harms will nun nachweisen, daß Klehm als Pascha von Niles sich bei der Vergebung der Kontrakte für öffentliche Arbeiten nie um die gesetzlichen Bestimmungen gekümmert, sondern gewirthschaftet hat, wie es ihm beliebt. — George C. Klehm ist zur Zeit Friedensrichter für Niles und als solcher Mitglied der Steuerbehörde und der Behörde für Prüfung von Rechnungen; auch ist er Schatzmeister des Schulfonds. Klehm's Schwager, John E. Ruesch, ist Drainage-Kommissär; Henry Ruesch, ein Bruder von Klehm's Schwiegervater, ist Wegekommissär; John H. Ruesch, ein Neffe von Klehms Schwiegervater, fungirt als Town-Assessor; Edward C. Klehm, ein Sohn des Friedensrichters, hat die Postmeisterstelle inne. Bei der bevorstehenden Wahl werden drei weitere Verwandte Klehms als Kandidaten für öffentliche Aemter auftreten, und werden sie gewählt, so wird die Familie Klehm alle öffentlichen Vertrauens-Stellungen in Niles, bis auf eine, monopolisiren.

Vorsteher Blocki vom Departement für öffentliche Arbeiten hat sich wegen des herrschenden Geldmangels gezwungen gesehen, die Straßenreinigung in allen Stadttheilen bis auf die erste Ward einstellen zu lassen. 350 Arbeiter sind infolgedessen entlassen worden. Alle vorhandenen Mittel, erklärt Herr Blocki, wurden zur Bestreitung der Kosten benöthigt, welche die Müllabfuhr verursacht. Die Straßenreinigung wird erst gegen Mitte des Sommers wieder aufgenommen werden können.

Polizeichef O'Neill sucht um die Verringerung der Kopfstärke seiner Mannen herumzukommen, indem er die Polizisten zur Einreichung einer Petition veranlaßt, daß man sie lieber sammt und sonders abwechselnd für einen Monat ohne Gehalt beurlauben möge, als 300 aus ihrer Zahl gänzlich auf's Pflaster zu werfen.

Der Bürger-Ausschuß, welcher auf der Westseite organisirt worden ist, um die dortige Parkbehörde an der Aufnahme der Anleihe von einer Million Dollars zur Einrichtung kleiner Parks zu verhindern, ist zu der Einsicht gelangt, daß es besser sein wird, die Anleihe unbeanstandet zu lassen. Man will aber genau auf den Gebrauch Acht geben, welchen die Parkbehörde von dem Gelde macht. Der Vorsitzer des Ausschusses, Herr John J. Coburn, erklärt, daß man jetzt ernstlich darauf hinwirken werde, daß die Verwaltung der drei Parksysteme konsolidirt und in die Hände einer Behörde gelegt werde, welche auf dem Wege der Volkswahl zusammengesetzt wird.

Das Kreisrichter-Kollegium wird am nächsten Dienstag zusammentreten, um die beiden in der Parkbehörde der Südseite entstandenen Vakanzen zu besetzen. Als Nachfolger für den verstorbenen Kommissär Sherman wird jetzt Herr Louis J. Marks in Vorschlag gebracht und als Nachfolger für Kommissär Donnersberger Herr Lyman A. Walton, Vize-Präsident und Geschäftsführer der von John R. Walsh kontrollirten Merchants' Trust Company. Gegen Herrn Walton wird geltend gemacht, daß die von ihm vertretene Gesellschaft zu den eifrigsten Steuer-Hinterziehern der Stadt gehöre. Es sei notorisch, heißt es, daß die Merchants' Trust Co. ihre Bestände regelmäßig in jedem Frühjahr zeitweilig in steuerfreien Aktien von Illinoiser Korporationen anlege.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Aus dem Kriminalgericht.

Polizeisergeant Philip Miller von der Revierwache an Cottage Grove Ave., zog sich gestern durch eine Randbemerkung den Unwillen des Richters Ball zu. Er trat als Entlastungszeuge auf für Lawrence Finn und Jack Daly, die angeklagt sind, M. F. Clark ermordet zu haben. Er schilderte Clark als einen gefährlichen streitsüchtigen Burschen, und als er den Stand verließ, soll er gemurmelt haben: „Clark sollte schon lange vorher erschossen worden sein!" Das will Hilfsstaatsanwalt Newcomer verstanden haben. Miller aber betheuert, daß er, nur für die Ohren Newcomers berechnet, sagte: „Es ist ein Wunder, daß Clark nicht schon lange vorher erschossen wurde." Newcomer versicherte dem Richter, daß er überzeugt sei, daß die Jury die Bemerkung nicht gehört habe. „Ein derartiges Betragen kann nicht geduldet werden", sagte der Richter. „Nach Schluß des Prozesses werde ich die Geschworenen fragen, ob einer von ihnen die Bemerkung gehört hat."

Deutsche Gesellschaft.

Für das soeben beginnende neue Geschäftsjahr der Deutschen Gesellschaft wurden gestern Nachmittag folgende Beamte gewählt: Theo. Brentano, Präsident; W. R. Michaelis, Vize-Präsident; Wm. F. Zimmermann, Schriftführer; E. Wm. Kalb, Finanzsekretär; Chas. Emmerich, Schatzmeister; Chas. Spaeth, Geschäftsführer. Laut Herrn Spaeths Monatsbericht wurden im Februar 80 Familien, mit 259 Kindern, und 52 einzelstehende Personen unter einem Kostenaufwande von $482.87 unterstützt, ferner 176 Personen Arbeit vermittelt. Nur 6 von 138 Hilfsgesuchen erwiesen sich als unberechtigt. Die Einnahmen an Mitglieder-Beiträgen waren $154.

Wahre Freundschaft.

Wahre Freundschaft ist zumeist erkenntlich im Falle der Noth oder in Krankheitsfällen. Zum Beispiel: Einer kranken Person, an's Bett gefesselt durch eine innerliche Krankheit, verursacht durch Magen-, Leber- und Nierenleiden, kann man die besten Beweise der Freundschaft geben, indem man ihr eine Flasche von Triner's American Elixir of Bitter Wine offerirt, welches ein unfehlbares Heilmittel für alle derartigen Krankheiten ist.

Dieses ausgezeichnete Heilmittel hat Tausende von Leuten geheilt, welche heute dem Fabrikanten desselben ihren herzlichen Dank entrichten, und welcher Tausende von Zeugnissen erhalten hat von den zuverlässigsten Persönlichkeiten, wie Doktoren, Priestern, Autoren, Schauspielern, Lehrern, Advokaten u. s. w. u. s. w.

Dieses excellente Heilmittel kurirt ohne Zweifel alle innerlichen Krankheiten, verursacht durch Magen-, Leber- und Nierenbeschwerden.

Deshalb, wenn mit irgend einer derartigen Krankheit behaftet, nehmt Eure Zuflucht zu Triner's Curative Wine (American Elixir of Bitter Wine). Beim Kaufen desselben fraget immer nach dem echten Triner's, und offerirt nicht Eure Gesundheit für ein Experiment mit anderen Bitter Wines, welche werthlose und schädliche Substitute sind.

Zum Verkauf bei allen Apothekern oder durch den Fabrikanten; dessen Adresse ist:

JOS. TRINER,
799 S. Ashland Ave.
Chicago, Ill.

Vereinsfestlichkeiten.

„Du ahnst es nicht", lautet vielsagend die Aufschrift der Einladung, welche die Chicago Turngemeinde zu ihrem jährlichen Maskenfeste hat ergehen lassen, das, wie schon wiederholt bemerkt, heute Abend in der Vereinshalle stattfinden wird. Da das Fest international ist, so dürfte man dort heute Abend eine Völkermischung vorfinden, wie wohl nie zuvor, und über alle Theilnehmer wird Prinz Carneval sein lustiges Szepter schwingen. Seitens der Festordner werden allerlei Ueberraschungen geplant, denen die vielen Besucher jedenfalls ahnungslos gegenüberstehen werden, bis sich die allgemeine Spannung in ein bewunderndes Ah! auflösen wird. Witz und Humor sind in der Turngemeinde bekanntlich zu Hause, frühere Feste haben den Besuchern schon manche schöne Ueberraschung gebracht, aber das heutige soll sie alle übertrumpfen, und das will etwas heißen. Vier Gruppenpreise: $25, $15, $10 und $5 locken zum Preisbewerb, daneben sind vier Preise von je $5 für die besten Einzelkostüme ausgesetzt. Vor der Demaskirung haben nur Personen im Maskenkostüm Zutritt zum Tanzboden. Und nun: Viel Vergnügen!

Der Schiller-Frauenverein hält heute Abend in Schmidts Halle, 601 Wells Straße, sein Stiftungsfest ab, mit dem ein gemüthliches Tanzkränzchen verbunden ist. Das Festprogramm ist in ansprechender Weise zusammengestellt worden; auch in anderer Hinsicht haben die Damen in umfassender Weise für die Unterhaltung und Erquickung der Besucher gesorgt, so daß sich ein durchschlagender Erfolg der Festlichkeit vorhersagen läßt. Ein Besuch derselben läßt sich allen Freunden solcher Vergnügungen im engeren Vereinskreise angelegentlichst empfehlen.

Heute veranstaltet der Frauenverein „Carola" in der Apollo-Halle, Nr. 258 Blue Island Avenue, seinen ersten großen Preis-Maskenball. Das Arrangementskomite, welches aus den Damen Linda Schmidt, Präsidentin des Vereins, Louise Nickel, Emma Sittinger, Johanna Prodoehl und Lina Dormann besteht, verspricht allen theilnehmenden Narren und Närrinnen, den gemüthlichsten Abend der Saison zu verschaffen. Es werden Geldpreise an Gruppen und ungefähr 50 werthvolle Einzelpreise ausgetheilt. Wer also Prinz Karneval auf dem Gipfel seines Thrones sehen will, versäume nicht, diesem Maskenball beizuwohnen.

De Plattdütsche Gilde Thusnelda Nr. 70 veranstalt' hüt Abend 8 Uhr eene öffentliche Installerung von ehrenigen Beamten in de Teutonia Turnhall, 53. Straat und Süd Ashland Ave., womit 'nen Ballfest verbunn' sien schall. Mitgleeder vun Gilden hebb'n mit ehre Afteken frien Intritt. Die Fier ward 'ne bannig fine warn un de Kummitees hewwen dafür sorgt, dat sick Alle amöseern möten, ob's nu wullen oder nich. Dat Danzprogramm is besünners fien utsolln unan Eten un Drinken giwwt dat Allens, wat 'nen Minsch nur mögen mag, aber Alles vun't Beste.

Der Soldatenverein der Südseite hält heute Abend in Freibergs Halle, Nr. 180 Ost 22. Str., einen Preis-Maskenball ab. Hierzu haben Kameraden, welche anderen Krieger- und Militär-Vereinen angehören, freien Eintritt, falls sie sich mit Vereinsabzeichen melden; der allgemeine Eintritt kostet 25 Cents die Person. Die alten Soldaten verstehen sich auf das Ulkmachen, sie sind nie Spielverderber, und Beides werden heute Abend die Besucher von Freibergs Halle wieder bestätigt finden. Es wird ohne Zweifel recht gemüthlich werden.

Der Germania-Männerchor hält heute Nachmittag einen Kinder-Maskenball für die heranwachsende Vereins-Generation ab. Die Vorkehrungen dafür versprechen eine hübsche Durchführung der Festlichkeit.

Der Frauenverein „Frohsinn" von Avondale begeht morgen in der Wicker Park-Halle an North Avenue sein 9. Stiftungsfest in Form eines Konzertes mit darauf folgender Theatervorstellung. Den Schluß soll ein solenner Ball bilden. Die Damen sind mit ihren Vorbereitungen schon seit einiger Zeit beschäftigt und sie verheißen dem Besucher Großartiges. Verschiedene tüchtige Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, ferner einzelne Komiker, die sich in deutschen und englischen Kouplets hören lassen werden. Das Konzert beginnt am Nachmittag um 3 Uhr, darauf folgt Abends die Aufführung des Einakters „Der Onkel aus Potsdam". Das Tanzprogramm ist ein sehr reichhaltiges.

Seinen bisherigen, so vortrefflich verlaufenen Narrensitzungen läßt der Rheinische Verein morgen Nachmittag um 3 Uhr 11 Minuten, in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str., seine letzte in diesem Winter folgen. Der Elfer-Rath hat gerufen und die frohsinnigen Rheinländer werden ihm Folge geben. Mit der Sitzung ist eine Lätare-Feier verbunden.

In der Nordseite-Turnhalle wird der Schwaben-Verein morgen Abend eine seiner beliebten Unterhaltungen veranstalten, zu welcher nicht nur die Mitglieder nebst Familien, sondern alle lebenslustigen Deutschen eingeladen sind. Das Programm enthält eine Anzahl ansprechender Nummern und die Besucher der Festlichkeit werden es nicht bereuen, der Einladung Folge geleistet zu haben.

Abendunterhaltung und Ball steht auf dem Vergnügungskalender des Freien Sängerbundes für morgen Abend. Die Festlichkeit findet in Schoenhofens Halle an der Milwaukee und Ashland Avenue statt und wird ohne allen Zweifel ebenso fidel werden, wie alle bisherigen Veranstaltungen der „Freien Sänger", welche großen Schaaren unseres Deutschthums schon so manche fröhliche Stunde bereitet haben. Ebenso abwechselnd wie das Programm ist, ist es unterhaltend und wer einen vergnügten Abend in fröhlicher deutscher Gesellschaft verleben will, wird morgen beim „Freien Sängerbund" vollauf Befriedigung finden.

Der Arion-Männerchor hat für seinen Bauernball, welcher in Knuths Halle, Lincoln und Paulina Avenue, am nächsten Samstag stattfinden soll, die Vorkehrungen in glänzender Weise getroffen.

Der Klub Freundschaft wird am 15. März in der Clifton-Halle, 1227 Belmont Ave., Ecke Clifton Ave., Abends 8 Uhr, sein viertes Stiftungsfest feiern. Das Anordnungs-Komite, bestehend aus den Damen Frau Pollog, Martin und Hasenbalg, hat dafür gesorgt, daß alle Besucher einen vergnügten Abend erleben werden. Die Damen Frau Müller, Bloben und Höhne, welche das Empfangs-Komite bilden, verstehen es auf's Beste, Gäste in Empfang zu nehmen, so daß diese sich bei den Freundschafts-Schwestern vom Anfang des Festes bis zu dessen Ende heimisch fühlen werden.

Unter den Auspizien des Frauenvereins „Isolde" wird in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—47 State Str., am Sonntag, den 30. März, ein großes Konzert, Unterhaltung und Ball von den Schülern und Freunden von Herrn Hans Biedermann veranstaltet. Der Anfang der Festlichkeit ist 4 Uhr Nachmittags.

Tivoli Palmgarten.

Die dieswöchentlichen Conzertabende des Tivoli Palmgarten dürften für jeden Besucher, ob Jung oder Alt, ein besonderer Genuß sein. Hat doch Herr Gustav Dieckmann für diese Woche ein Programm zusammengestellt, das wohl nichts zu wünschen übrig läßt, und wie es wohl noch nie in einem Conzertlokale der Nordseite bei freiem Eintritt gefunden wurde. Die weit und breit bekannten Kelly und Haines mit ihren „Illustrated Songs" und „Moving Pictures" werden nicht verfehlen, zum besten Erfolg des Abends beizutragen und ihre Vorführungen werden dem Auge des Zuschauers Herrliches bieten. Joe Paffen wird mit seinen Zauberkünsten das Interesse des Publikums rege halten. Die beliebten Sängerinnen Gertrude Frey und Da Cordi werden durch ihre herrlichen Duette und Solovorträge im Verein mit den lustigen Szenen des bekannten Komikers Hans Huber auf das Herz und Ohr der Zuhörer wirken. Da Herr Dieckmann es außerdem versteht, durch vorzüglichen Keller und Küche auch dem inneren Menschen volle Rechnung zu tragen, so dürfte jeder Besucher des Tivolipalmgarten gewiß das finden, was er nach der Woche Last und Arbeit zur Erholung und Stärkung bedarf.

Nordseite Sängerhalle.

Dieser an 254 Ost North Ave. gelegene Konzertplatz erfreut sich eines außerordentlichen Rufes, und der zahlreiche Besuch (Samstags und Sonntags) beweist dieses zur Genüge. Für diesen Samstag nud Sonntag sind wieder die folgenden Personen engagirt: Frl. Zilla Volmer, Chicago's unübertreffliche deutsche Soubrette; Frl. Peppi Mahler, die beste Wiener Liedersängerin und Jodlerin, sowie der vorzügliche Gesangshumorist und Charakterkomiker Herr Tony Zimmermann. Wer gern lachen will, sehe sich dieses humoristische Trio an, der Eintritt ist frei, und für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Herr John Horsch, der Eigenthümer dieser Singspielhalle, gibt sich alle nur erdenkliche Mühe, seinen Gästen vom Guten das Beste zu bieten, und da es hier wirklich sehr gemüthlich hergeht und man sich gut amüsiren kann, so ist ein Besuch in der Nordseite Sängerhalle sehr zu empfehlen. Der musikalische Theil steht unter Leitung des Pianisten Herrn Carol.

Volksgarten.

„Ihr sollt und müßt lachen" ist der Wahlspruch des lustigen Künstler-Völkchens des weit und breit berühmten Familienplatzes der Nordseite, 200 Ost North Ave. Der rührige Wirth, Herr Henry Fischer, versteht es im Verein mit seinen Künstlern dem Publikum immer wieder das Beste und Reichhaltigste zu bieten. Auch diesen Samstag und Sonntag finden wieder Extra-Conzerte statt mit Solo's, Duetten, komischen Ensemble-Scenen und zum Schluß jeder Vorstellung der überaus komische Einakter „Das kommt davon". Zum ersten Male nach seiner Tournee in Californien tritt der berühmte Equilibrist und Kautschukmensch William Laveur auf, der Erstaunliches in Gliederverrenkungen leistet, sowie die jugendliche Gesangs- und Tanzkünstlerin Miß May La Rose, die Sängerinnen Frl. Eugenie Blaire und Frl. Minnie Oehme sowie die beliebten Komiker Herr Hugo Gottschall und Jean Grosse. Freunde eines guten Tropfens und heiterer Muse sei der Besuch auf's angelegentlichste empfohlen.

Das Wasser.

Laut Meldung des städtischen Gesundheitsamtes ist heute über die Beschaffenheit des Wassers aus der 14. Str.-Pumpstation kein Bericht eingelaufen. Das Wasser aus der Hyde Park-Station ist von verdächtiger Beschaffenheit, das aus der Chicago Ave.-Station ist genießbar, und das aus den übrigen Stationen ist gut.

* Unter Mitwirkung der Städte-Vereinigung findet heute Abend in der Halle des Ersten Regiments, 16. Str. und Michigan Ave., eine Kommunefeier zum Besten des Propaganda-Fonds der sozialistischen Partei statt. Ein der Gelegenheit angepaßtes Programm ist dafür aufgestellt worden.

Wurzhütt'n.

Wer würde sie nicht kennen, die beliebte Wurzhütt'n, von der in letzter Zeit so viel gesprochen wird? Wollen Sie sie auch finden, so gehen Sie mit Ihrer Familie nach 244 Clybourn Ave. Da gibt es jeden Sonntag großes Konzert, verbunden mit komischen Vorträgen. Die Wurzhütt'n, das älteste Konzertlokal der Nordseite, wird unter der Leitung des jetzigen Besitzers, Herrn Otto Bloechl, wieder werden, was sie war in den Weltausstellungs-Jahren. Stets sieht man neue Spieler und hört neue Vorträge, die den betrübtesten Menschen zur Heiterkeit bringen. Diesen Sonntag spielen wieder die originellen Komiker Kleinert und Lenart mit ihren unübertrefflichen Vorträgen, darunter das Meisterstück „Die Mondschein-Brüder". Auch die Wiener Singvögel Nanerl und Mirzl sind sehr beliebt beim Publikum durch ihre prachtvollen Solos und Duette. Und da für feines Bier, Wein und warmen Lunch stets gesorgt ist, so können die Familien immer wieder in dem so beliebten Gebirgslokal einen Sonntag Nachmittag oder Abend genußreich verbringen.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Kaltgestellt.

Die Polizei glaubt, durch die Verhaftung von Gustav Flesoros und Steven Stetston zwei Mitgliedern einer wohlorganisirten Bande von Vagabunden das Handwerk gelegt zu haben. Detective O'Donnell von der Hauptwache beobachtete gestern Nachmittag die beiden Kerle, die an Dearborn und S. Water Straße umher lungerten und sich verdächtig benahmen. Er behauptet, daß endlich einer von ihnen auf einen mit Gemüse und Kolonialwaaren beladenen Wagen sprang und davonfuhr. Er habe die Burschen verfolgt und an der Dearborn Str.-Brücke verhaftet. Sie behaupteten anfänglich mit dreister Stirn, daß das Fuhrwerk ihnen gehöre, doch wurde der rechtmäßige Eigenthümer später ermittelt. Richter Hall überwies heute die Angeklagten unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Gen Süden.

Gouverneur Yates und seine Stabsobristen, sowie die Mitglieder der Illinoiser Kommissionen für die Ausstellungen in Buffalo, Charleston und St. Louis und zahlreiche Mitglieder des Union League, des Hamilton, des Marquette und des Lincoln Klub haben sich heute nach Charleston, S. C., begeben. Auf der dort im Gange befindlichen Ausstellung ist der 11. März zum Illinoiser Tag bestimmt worden. Der Gouverneur und sein Gefolge werden bei dieser Gelegenheit den Prairie-Staat repräsentiren.

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 514, Tacoma-Gebäude, 131 LaSalle Str., Chicago, Ill.)

Mrs. J. Sch. — Die Redaktion ist leider nicht in der Lage, Ihnen für Ihr Haarleiden ein verläßliches Mittel nennen zu können.

P., Throop Str. — 1) Es gibt viele Sparbanken in New York, die als vollkommen sicher gelten. — 2) Es ist kein Unterschied in den Fahrpreisen nach New York, außer daß für gewisse Schnellzüge ein höherer Preis erhoben wird als für die gewöhnlichen Züge. Die Fahrzeit beträgt von 24 bis 30 Stunden.

H. E., Milw. Ave. — Am besten wendet man sich in solchen Dingen an einen Arzt. Auf Ihren Wunsch sei jedoch folgendes, als zweckmäßig empfohlenes Mittel zur Haarentfernung mitgetheilt, welches jeder gute Apotheker oder Chemiker leicht zubereiten kann: Frisch gebrannter, mit ein wenig Wasser befeuchteter und dann zu Pulver zerfallener Kalk wird mit Wasser zu einem dünnen Brei zerrührt und in diesen wird so lange Schwefelwasserstoffgas geleitet, bis der Kalk vollständig gesättigt ist. Von diesem Schwefelcalciumhydrat mischt man 10 Theile mit 5 Theilen Stärkemehl und ebenso viel Stärkepulver, und setzt dazu etwas Zitronenoder sonstiges wohlriechendes Oel. Ein wenig von diesem dicklichen Brei legt man auf die behaarte Stelle, von der man ihn schon nach 20 bis 30 Minuten mit den Haaren entfernen kann.

C. Z., W. Lake Str. — Der Verein Saxonia versammelt sich an jedem 1. und 3. Donnerstag des Monats in Springsguth & Haenels Halle, 709 N. Halsted Straße.

P. K., Clybourn Ave. — Düsselthal heißt das, in der Nähe von Düsseldorf gelegene ehemalige Trappistenkloster, welches im Jahre 1819 vom Grafen Adalbert von der Recke zu einer Rettungsanstalt für verwahrloste Knaben eingerichtet wurde.

R. K., N. Clark Str. — Es ist zweifelhaft, ob man die Persönlichkeit aller, beim „Park Avenue Hotel"-Brand in New York Umgekommenen kannte. Beinahe alle Leichen sind jedenfalls erkannt worden; man fand noch einige Gliedmaßen, die unerkennbar waren, glaubt jedoch, daß sie zu bereits erkannten Leichen gehören.

A. Z. 1. — Wenn man von hier nach Deutschland dort zollpflichtige Sachen schicken will, so kann man den Empfängern die Bezahlung des Zolles ersparen, wenn man den Betrag des Zolles hier bei American Expreß Co. hinterlegt, welche daraufhin die Regelung der Zollangelegenheit im Einfuhrhafen übernimmt.

A. Z. 2. — Wieviel ein Mann am Schweminkanal oder sonstwo verdienen kann, hängt ganz von seinen Kenntnissen, seiner Arbeitsfähigkeit und seinem Fleiße ab. Sie können ausziehen, wenn Sie wollen.

R. M. — Ein im Auslande geborener Sohn eines amerikanischen Beamten, welcher seine Amtspflichten im Auslande zu erfüllen hat, ist als eingeborener amerikanischer Bürger zu betrachten und kann Präsident werden.

Leonhard P. — Jeder Deutsche, welcher sich durch Auswanderung seiner Militärpflicht entzogen hat, kann als amerikanischer Bürger Deutschland besuchen, hat aber zu gewärtigen, daß er nach zwei Jahren ausgewiesen wird.

F. F. — Die Abstrakt-Kompagnie ist zu dieser Forderung berechtigt.

Alter Leser. — Geben Sie gefälligst Ihren Namen und Ihre Adresse an.

O. R. — Im Falle im Staate Illinois eine unverheirathete Person bei ihrem Tode Vermögen hinterläßt, so fällt dieses, wenn kein Testament vorhanden ist, zu gleichen Theilen dem Vater, der Mutter und den Geschwistern des Verstorbenen zu.

J. M., Johnson Str. — Berberitzensaft wird hauptsächlich verwendet zur Bereitung der Berberitzenküchel, rother halbrunder Zuckerscheibchen von angenehm sauren, kühlendem Geschmack.

C. L., Mackinaw. — 1) Adressen von Hühnerzüchtern in den genannten Gegenden sind uns nicht zur Hand. — 2) Das Blatt „Der Arme Teufel" ist schon vor Jahren eingegangen.

L. Sch., Paulina Str. — Manche der Mittel gegen Kanarienvögel-Läuse helfen wenig und manche andere sind zwar wirksam, aber auch gefährlich. Will man diese letzteren anwenden, so muß man sehr vorsichtig mit ihnen umgehen, und es gehört eine beständige Aufmerksamkeit dazu, die sich nicht Jeder leisten kann. Ein gutes Verfahren ohne Anwendung eines speziellen Mittels ist Folgendes: Brühen Sie den Käfig gründlich aus, oder waschen ihn wenigstens tüchtig mit heißem Wasser, und sehen Sie fortan darauf, daß er peinlich rein gehalten, resp. oft gereinigt wird, einschließlich aller Theilchen, Drähte, Stangen, Haken u. s. w. Kaufen Sie sich außerdem in einem Tabakladen ein Stückchen dünnes Bambusrohr, wie es mitunter zu Pfeifenröhren benutzt wird, nicht zu dick für eine Käfigstange, und bohren Sie in dieses Rohr eine Anzahl Löchlein (aber vorsichtig, damit das Holz nicht platzt.) Dann bringen Sie es als Käfigstange da an, wo der Vogel zu ruhen und zu schlafen pflegt. Die Läuse kriechen in dieses Röhrchen hinein; damit dieselben jedoch nicht wieder an den Vogel kommen, müssen Sie jeden Morgen, in aller Frühe, das Röhrchen ausklopfen. Sie werden schon sehen, was dabei zum Vorschein kommt. Aber nochmals: Größte Reinlichkeit!

P. S. 4453. — Eine Scheidung kann hier erwirkt werden, selbst wenn die beklagte Partei sich im Auslande befindet. Die Einwilligung des Beklagten ist in keinem Falle erforderlich.

F. L. — Es gibt kein Gesetz, welches die fortgesetzte Wiederwählung eines Präsidenten verbietet. Es ist aber gebräuchlich, daß ein Präsident sein Amt nicht länger als zwei Termine bekleidet, denn „die Andern wollen auch 'mal dran".

H. H., W. 22. Str. — Die deutsche Handelsflotte ist, soweit Dampfer in Betracht kommen, ungefähr doppelt so groß wie die von Schweden und Norwegen. Die letzteren Länder sind dagegen der deutschen an Seglern voraus. Der registrirte Tonnengehalt stellte sich nach Angaben des Bureaus „Veritas" für das Jahr 1893 (ein neuerer vollständiger Ausweis ist uns im Augenblick nicht zur Hand) wie folgt: Dampfer mit mehr als 100 Tonnen Bruttogehalt — Deutschland 1,144,000, Norwegen 368,000, Schweden 213,000 Tonnen; Segelschiffe mit mehr als 50 Tonnen — Deutschland 667,000, Norwegen 1,305,000, Schweden 213,000 Tonnen.

G. M., North Avenue. — Da im 66-Spiel der letzte Stich immer 10 zählt, so hatte No. 1 in dem gegebenen Falle gewonnen.

F. G. und R. J. — Oelfarben, wie sie in der Oelmalerei benutzt werden, bedürfen einer besonderen, sehr sorgfältigen Zubereitung. Die gewöhnlichen Anstreicherfarben sind da nicht zu gebrauchen.

L. T., Cottage Grove Ave. — Beseitigung des Stotterns erfordert immer viel Zeit und Geduld. Sprachgymnastische Uebungen sind das hauptsächliche Heilmittel. Jeder tüchtige Arzt wird Ihnen dazu die nöthige Anleitung geben können.

Carl Sch—dt. — Nein.

Marie S. — Kriegsrath ist ein Titel für Militärbeamte, besonders für die Räthe im Kriegsministerium.

J. N. — Buffalo Bill ist kein Halb-Indianer.

H. T., N. Irving Ave. — Der genannte Mitarbeiter der „Abendpost" hat seine Office im Gebäude 100 State Straße.

R. Kl. — Der Dampfer „Neckar" ist in Halifax zur Ausbesserung geblieben, die voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 8. März 1902.

551 Alt Frida
552 Albrecht August
553 Arn Lina
554 Anderson S Mrs
555 Apuros Standslaw
556 Bankmar Terese
557 Pasnar Elisabeth
558 Bacon Miesa
559 Beinor Frank
560 Benz G
561 Berletich Peter
562 Bernotar Ludwik
563 Berman J R
564 Bermann Joseph
565 Batezak Jozef
566 Byyrer Elisabeth
567 Bisno J H
568 Blichan Franciska
569 Blüthner W
570 Boes Jean
571 Ponek Woj
572 Boodin L
573 Borstein E
574 Borucki Lawrenz
575 Bosse Hans
576 Borach Johann
577 Borowietz Ignes
578 Brabotzcz Ludwik
579 Braniavento Antonio
580 Breum Gh
581 Bubis Jakob
582 Buch Elisabeth
583 Butkas J
584 Bzolon Michal
585 Baltruzaite Gertrude
586 Car Matija
587 Caron Jos
588 Carlson Sam
589 Ceranski Stanislaw
590 Cermak Frank
591 Ciborosti Jan
592 Ciolek Warwla
593 Cohen H
594 Cornedgie John
595 Crantz Joseph
596 Croft Wm
597 Crajkoßki Franciscek
598 Cybart Teoph
599 Dasgis Silwestras
600 Dareno Peter Nelsoen
601 Darmans Heinrich
602 Divis W
603 Dluzmun Katarzyna
604 Dobrawalski Wincent
605 Druwiki Jan
606 Drejka Jan
607 Druzdowski Frank
608 Dunderdale C J
609 Duwe Mary
610 Dziopa Juzef
611 Dzicinysk: Szczepan
612 Egenolf Joseph
613 Einiksio Jonas
614 Erikjson Aina 2
615 Fajgen J G
616 Fajnor Johann
617 Ferencz Dolezsal
618 Fensterle John
619 Finkelstein Lasker
620 Filip Fr
621 Fischer Frank
622 Fray Tereja
623 Friedman Fannie
624 Frolik Josef
625 Fulara Stanislaw
626 Fünfschilling Francois
627 Fujienski Jan
628 Fus Franciszek
629 Gahbanen Katie
630 Gal Winceuty
631 Galbavi John
632 Gathmann Hy
633 Gatuszka Mitz
634 Gaugusch Franz und Josef
635 Genge Antoni
636 Gendler L
637 Gerlach Catharina
638 Glaßmann M
639 Gausch Karl
640 Gogola Marija
641 Gold Sam
642 Goldberg K
643 Goldberg M
644 Golinska Agnieszka
645 Gonciasz Woj
646 Goralski Ludwik
647 Grabler Anton
648 Grek Samuelovi
649 Grieger Carl
650 Groß Charles
651 Groske Curt
652 Gruber Johann
653 Grzenowis Kostanty
654 Gud Zofiga
655 Heitner D
656 Hieronymus Gustav
657 Hajek Josef
658 Hammerschlag Moritz
659 Hartmann Alfried
660 Hartwich Karl
661 Heimann J
662 Held Eugen A
663 Hellstein Ladislaw
664 Heichelmann Charles
665 Hermann Peter
666 Hitzke Mary
667 Hlavka Jan
668 Horeg Niclaus
669 Hough Mannie
670 Hovorka Frank
671 Huizenga W
672 Jacobs H R
673 Jaschke F W
674 Jadszlos John
675 Jatting Gerhard
676 Jacobsen Jarne
677 Jarniaconn Helena
678 Jaros Vaclav
679 Jatavice Michal
680 Jarzemiska Anna
681 Jasinskas Kazis
682 Jechimowicz S
683 Jenjek Franticka
684 Jekowiezi Piter
685 Jelinek Vaclav
686 Jeziorp Pawel
687 Jocjins John
688 Johnson John
689 Jorwicz Franceska
690 Junas Frank
691 Juschewitz Fritz 2
692 Juczko Majk
693 Juskewicze Jonas
694 Jurcak Albert
695 Kadlec Josef
696 Kabat Johann
697 Karnewiecz Peranczyssek
698 Katloskh Jozef
699 Kallike A
700 Katlar Ignac
701 Karstens Claus
702 Katarsky Stanislaw
703 Kayser Louis
704 Kiener Johann
705 Kisela August
706 Kizior Agnieszka
707 Kitlas Mr
708 Kirsch Otto
709 Kleene Karl
710 Klein Tonny
711 Kleist D
712 Klepacki Antoni
713 Kloß Reinhold
714 Knerenski Franciszek
715 Knotek Anna
716 Knuth Wilhelm
717 Kolar Franciska
718 Koneewe Augustin
719 Köpfer C
720 Kohn Jacob
721 Kozak Grzegorz
722 Kozak Franciszek
723 Koslinkevrtro John 2
724 Korabik Johan
725 Kraisinger Mates
726 Kruse George
727 Kruzic Kuzma
728 Kribo Martin
729 Kubler Dina
730 Kulig Mark
731 Kubisztal Honorata
732 Kulczynski Antoni
733 Kusek Frank
734 Kupsz Alexander
735 Kurcz Wiktorya
736 Kwasnieski Juzef
737 Labanski Matilde
738 Laufen Carl
739 Laubmann Reinkald
740 Lange Carl
741 Lajas Lujsz
742 Lemke Charles
743 Leszczynski Walenty
744 Lipka Franajek
745 Lipsky Sara
746 Lode George
747 Lorkowski Ignacy
748 Leisel Morris
749 Ltpke Sarah
750 Madyjski Marhjanna
751 Mahler Mrs
752 Malarik Stefan
753 Walecek Josefina
754 Malionis Joseph 2
755 Markman Ada
756 Marozas Jurzis
757 Masek Jakub
758 Maslanik Jan
759 Maslin Peter
760 Masur M
761 Malyga Katarzyna
762 May Julius
763 Merk Anton
764 Mesko Paul
765 Menyhert Farkas
766 Meyer St
767 Meyers Gustav
768 Mihaly Bocskos
769 Michalik Katarzina
770 Michalewicz Jan
771 Micoletzky Charles
772 Miyus Wladyslaw
773 Mika Jan
774 Mikneicz Kazimar
775 Miller E
776 Miller Harmak
777 Mostowski Jedrzy
778 Motzko Mathias
779 Mroczkowski John
780 Muck Anton
781 Muller Bertha
782 Müller J W
783 Müller P
784 Misewiecz Stanislaw
785 Nemtusak Jano
786 Neiyer J
787 Niemiec Franciszek
788 Nowak Franceszek
789 Nudelmann H
790 Ochabowiczuwia M
791 Oldershaw Mrs
792 Olszewski Steven
793 Ondrijas Anna
794 Opasit Franciszek
795 Ostrowski Tomas
796 Page B Y
797 Pelkeh Stefan
798 Paluch Iwan
799 Pankowsky William
800 Pasturczak Andrzy
801 Pasiak Eni
802 Peese Josip
803 Peeters M S
804 Pele Frank
805 Peleniz Anton
806 Penzik F
807 Petkewicz P
808 Petroszias Jozupas
810 Philipps Eugene
811 Piotrowski Antoni
812 Pipata Marjianna
813 Piochacz Johann
814 Pittelkow Hermann
815 Poolgurni Jan
816 Porter William
817 Prien Max
818 Prunnis Jan (2)
819 Purol Barbara
820 Pytka Sofia
821 Posz Mikotag
822 Radwinski B (2)
823 Rageau J
824 Rafacz Regina
825 Rakoski Woj
826 Rangartz Karl
827 Ras Andro
828 Reinhardt Ottilie
829 Reimer J
830 Retz Krdytop
831 Rietz George
832 Roesenberg R
833 Rochel Richard
834 Roszl Johann
835 Rosenbann Mr
836 Rosenfeld Harman
837 Rubin J L
838 Rumpco Jan
839 Rupszis Kazimez
840 Rzesotarska Teodore
841 Sadowski Wladislaw
842 Sajdek Jedzy
843 Saler Marhjanna
844 Samuljis Frank
845 Sarberg Wilhelm
846 Schickel August
847 Schlip Laura
848 Schneider Filippine
849 Schuler Elias
850 Schulz August
851 Schulz Huctona
852 Schweizer Tit
853 Seligmann Ernst
854 Sekulski Jozef
855 Shipel L
856 Shapera Mr
857 Siegler Emma
858 Sievert Anna
859 Silbermann P
860 Selwermann Pinchos
861 Singer Jacob Fred
862 Sitniewski Antoni
863 Silka Barry
864 Skibicki Woj
865 Skucoat Anton
866 Skupien Woj
867 Slahoe Martin
868 Slazuk Zofija
869 Sliz Jan
870 Soda Jan
871 Sobanik Jan
872 Spok Woj
873 Spulmann Anton
874 Stanek Joseph
875 Stankau Jozapos
876 Steczkowna Antonine
877 Steinberg Jacob
878 Stender H G
879 Stochmal Jan
880 Strozlecki Franciska
881 Strama Jedrzy
882 Stratynski Pawel
883 Strekzinmas Felez
884 Strickler John
885 Stuszkiewicz Marjan
886 Stypula Jozef
887 Subat Ivan 2
888 Sutty Vojsch
889 Suka Jvan
890 Surinak Tomasz
891 Svanczak Martin
892 Swierczek Karol
893 Szydto Stanislaw
894 Szymusia Wincentego
895 Szytzka Jan (2)
896 Szyszkewzet Jan
897 Talats R
898 Talot Agata
899 Tanabloom Mr
900 Tamoszaitis Peter
901 Titus Martha
902 Tomaszek Johan
903 Tordik Johan
904 Ulrich Heinrich
905 Urcwich Josef
906 Banc Frank
907 Von Schlimitz Baron
908 Boß George
909 Wandrey W
910 Weinberg S
911 Wagner Andreas
912 Walter Fred
913 Wawrzyniak Jacob 2
914 Weber Kreszenz
915 Wecki H
916 Weinstein Harry
917 Wendt Helena
918 Wengrzynewski Theo
919 Weis Theresia
920 Weitz J
921 Weis Joseph
922 Wieclaw Karol
923 Wiechart Emil
924 Wielgos Michal
925 Wunder J A
926 Wilagos Alex
927 Williamson John
928 Wittert L
929 Wittinger Antal
930 Wojtyna Anna
931 Wodminati Anna
932 Wohrizek Leopold
933 Wozna Mary
934 Woziak Marcin
935 Wronko Antoni (4)
936 Wyborff Johann
937 Wydra Jan
938 Wykowski Antoni
939 Yung Mina (2)
940 Zajac Michal
941 Zabus Sybastyan
942 Zastera Jas
943 Zewowski Jan
944 Zebesnek Rob
945 Zelinski Elizezel
946 Zeth Gustav
947 Zerzmann Norton
948 Zichawski Walentin
949 Zielinski Wladislaw
950 Zietarski Adelbert
951 Zielinski Michal
952 Zimberich H J Mrs
953 Zmazliska Maciy
954 Zmuda Florbna
955 Zochoba Jacob
956 Zoska Wilhelm
957 Zylinsky J (2)

Marktbericht.

Chicago, den 8. März 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 81¾—83½c; Nr. 3, roth, 78½—81½c; Nr. 2, hart, 75½—77½c; Nr. 3, hart, 75½—76½c.

Sommerweizen, Nr. 1, 76½—78½c; Nr. 2, 75½—76½c; Nr. 3, 71—76.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Hard Patents", $3.50—$3.70; besondere Marken, $4.20.

Mais, Nr. 3, 59—59½c; Nr. 3, gelb, 59½—60c.

Hafer, Nr. 2, 44—44½c; Nr. 2, weiß, 45—46c; No. 3, 43½c; Nr. 3, weiß, 44½—45½c; Nr. 4, weiß, 43½—44½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.50; do., Nr. 1, $8.00—$10.50; Nr. 2, $7.50—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, März 75½c; Mai 77½c; Juli 77½c; September 77½c.

Mais, März 60½; Mai 62½; Juli 61½; September 59½c.

Hafer, März 43½c; Mai 44½c; Juli 35½c; September 30½c.

Provisionen.

Schmalz, März $9.30; Mai $9.42½; Juli $9.55; September $9.67½.

Rippchen, März $8.30; Mai $8.40; Juli $8.50; September $8.62½.

Gepökeltes Schweinefleisch, März, $15.20; Mai $15.40; Juli $15.57½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1000—1700 Pfund, $6.95—$7.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves" und Export-Stiere, $6.40—$6.90; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $5.75—$6.30; gute fette Kühe, $3.40—$4.30; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.50—$6.75; schwere Kälber, gute bis beste, $2.75—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.35—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $6.05—$6.40; ausgesuchte für Fleischer, $6.30—$6.50; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $5.95—$6.30.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $5.10—$5.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $4.85—$5.15; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.40—$5.00; Lämmer, gute bis beste, $6.00—$6.50; geringe bis Mittelwaare, $4.25—$5.90.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.25 —0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.23 —0.24
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.19
„Dairy", Cooleys, per Pfund	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.21
Nr. 2, per Pfund	0.18½
„Ladles", per Pfund	0.18 —0.19
Packwaare, frische, per Pfund	0.18 —0.18½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.11
„Daises", per Pfund	0.11 —0.11½
„Young American", per Pfund	0.12 —0.12½
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.12½
„Blocks", per Pfund	0.12½—0.13
Limburger, per Pfund	0.09 —0.11½
Brick, per Pfund	0.10 —0.13
Eier—	
Ost nachgedrückte Waare, per Dtz. (Kisten eingeschlossen)	0.13
Frische Waare, mit Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.11
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.11½
Enten, per Pfund	0.10 —0.11
Gänse, per Dutzend	5.50—10.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hühner, per Pfund	0.11 —0.12
Kapaunen, per Pfund	0.14 —0.15
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.12 —0.14
Gänse, beste, per Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, per Pfund	0.13 —0.15
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.05½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06½
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
95—110 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09 —0.09½
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.13 —0.13½
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.05 —0.06
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	2.50 —3.50
Enten, „Canvasbacks," per Dutzend	5.00—10.00
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	1.75 —2.00
Kaninchen, per Dutzend	0.30 —0.70
Hasen, per Dutzend	0.90 —2.50
Opossum, das Stück	0.20 —0.25
Wilde Truthühner, per Pfund	0.12½
Bärenfleisch, per Pfund	0.10 —0.13

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Greenings", beste, per Faß	4.50 —6.50
„Ben Davis", per Faß	3.50 —4.00
„Baldwins", Nr. 1	4.00 —4.50
„Jonathans"	4.00 —5.00
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.50
Zitronen—California, per Kiste	2.50 —3.00
Messina, per Kiste	2.75 —3.25
Orangen—Seedlings, per Kiste	2.00 —2.25
California Navels, per Kiste	2.00 —3.50
Grape Fruit, Florida, per Kiste	7.00 —8.00
Grape Fruit, California, per Kiste	3.00 —4.00
Ananas, per Crate	4.00 —4.50
Preißelbeeren — per Faß	5.50 —8.00
Trauben—	
Malaga, per Fäßchen	4.50 —5.50
Erdbeeren — per Quart	0.15 —0.35

Gemüse.

Spargel, Jll., kleine, Dutzend Bündchen	1.75 —2.00
Große, per Dutzend Bündchen	4.50 —5.00
Brüsseler Sprottenkohl, per Quart	0.20
Rothe Rüben, per Faß	5.00 —5.50
Kraut, per Tonne	17.00—19.00
per Faß	1.40 —1.50
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.50
Mohrrüben, neue, per Crate	3.50 —4.00
Blumenkohl, California, per Crate	1.60 —1.75
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.25 $1.35
Zwiebeln, beste weiße, per Bushel	1.50 —1.75
Radieschen, per Dutzd. Bündchen	0.40 —0.50
Kopfsalat, per Faß	1.50 —4.00
Blattsalat, per Kübel	0.30
Endivie-Salat, per Faß	4.00 —4.50
Sellerie, Mich., feinste, 5—6 Dutzend	1.50 —1.75
Hiesige, per Dutzend	0.10 —0.30
Tomaten, 6 Körbe	3.50
Petersilie, per Dutzd. Bündchen	0.25 —0.40
Rüben, per Sack	0.85 —1.00
Spinat, neu, per Faß	7.00
Pastinaken, per Faß	1.35 —1.50
Pilze, das Pfund	0.20 —0.50
Erbsen, grüne, California, 4 Körbe	2.50
„Pie Plant", das Dutzend	0.40 —0.50
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushelkiste	4.00 —4.50
Wachsbohnen, per Bushel-Kiste	4.50 —5.00
Trockene Peas, auserlesene, per Bushel	1.60
„Medium"	1.57 —1.58
Braune schwedische	1.75
Rothe „Kidneys"	2.00
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.74 —0.80
Geringere Sorten, per Bushel	0.68 —0.71
Neue, Bermudas, per Faß	4.50 —6.50
Süßkartoffeln, per Faß	2.75 —4.75

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Anderson, Bertha, 22 J., 5222 S. Ave.
Barth, Mathews J., 32 J., 950 N. Sawyer Ave.
Dalnegge, Charles, 58 J., 3047 Broad Str.
Dingler, William, 5 J., 2736 Shields Ave.
Dreyer, Sophia, 41 J., 5955 May Str.
Greve, Sophia, 75 J., 1618 W. 22. Str.
Kuhn, Mary, 76 J., 2809 La Salle Str.
Knopp, Frank, 41 J., 668 Throop Str.
Marth, Engelberth, 55 J., 1486 N. Ashland Ave.
Nowak, Charles, 47 J., 927 Clifton Park Ave.
Nordan, Bertha, 71 J., 357 W. Congreß Str.
Riemann, Henry, 61 J., 2907 42. Ave.
Reinertson, Reinhart, 50 J., 6107 Greenwood Ave.
Ruhe, Martha, 22 J., 90 Brennan Str.
Schultz, Augusta, 63 J., 114 W. 23. Str.
Sickel, Theodore, 57 J., 18 Howe Str.
Stumpf, Louis, 42 J., 237 Sheffield Ave.
Sutherland, Emma, 30 J., 3116 Canal Str.
Stubergh, Mabel, 14 J., 417 W. Division Str.
Schreiner, Mary A., 75 J., 80 Osgood Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

James Steinberger von Plano, Verbindlichkeiten $1200, Bestände $400.
George M. Atwell, Verbindlichkeiten $1800, keine Bestände.
William W. Vernon, Verbindlichkeiten $90,100, Bestände, keine.

Heiraths-Lizensen.

Samuel Antonowsky, Annie Aries, 30, 23.
Edward Korner, Mary Harte, 30, 33.
Antonio Nedi, Margarita Chiovari, 28, 25.
Gustav Bogda, Maria Schmidtke, 23, 20.
Peter Kurowski, Celia Zolla, 19, 18.
Carl L. Boies, Florence W. Raymond, 40, 25.
Charles F. Kuhnert, Annie E. Collan, 32, 31.
Philip Roth, Lizzie Weitz, 52, 34.
Fred Nelson, Annie Hoyt, 40, 31.
George F. Covert, Bertha Prige, 21, 19.
Byron B. Haviland, Susie D. Waddell, 21, 20.
Myrt W. Miller, Bertha Schelp, 28, 26.
John H. Hendricks, Jennie Maringer, 28, 22.
Edward H. Feddeler, Lena Pohlman, 23, 22.
Charles W. Forster, Elisa Harms, 60, 50.
Harry Shepherd, Marion Alexander, 32, 34.
Frank A. McInerney, Julia M. Humes, 26, 19.
Harvey Nevius, Maud Coffee, 22, 17.
Louis A. Seidel, Georgia Arend, 32, 38.
Pasquale Serritella, Angela Monella, 25, 19.

Vielleicht gebrauchst Du nicht
SAPOLIO
Vielleicht verdienst Du Schiller's Ansicht, dass
„Selbst die Götter vergebens gegen die
Dummheit kämpfen." Sei nicht dumm.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann für Bar- und Porter-Arbeit. 4101 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit. Nachzufragen 159 Washington Str.

Verlangt: Ein erfahrener Flaschenbier-Treiber für South Chicago. Adr.: W. 939 Abendpost. sa,so,mo,di

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith und Wagenmacher für neue Arbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit. 577 S. Jefferson Str. fasomo

Verlangt: Porter. 10 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein guter Bartender, der willens ist, auch Porter-Arbeit zu thun. 471 N. Robey Str.

Verlangt: Junger Mann, der englisch spricht, um Aufträge für ein Wein-Geschäft bei Privat-Familien zu übernehmen. Näheres 951 W. Madison Str. sa,mo

Verlangt: 3. Hand an Brod. Lohn $10 die Woche; stetige Arbeit. Nachzufragen Sonntag. 11 Uhr Mittags, 2822 State Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 564 N. Ashland Ave., Basement.

Verlangt: Sattler und einer der lernen will.— 96 W. 18. Str., nahe Canalport Ave. sa,so,mo

Verlangt: Junger deutscher Kellner. Stetiger Platz. Adr.: K. 522 Abendpost. saso

Verlangt: Bartender; muß gute Empfehlung haben und angeben, wo er zuletzt gearbeitet hat. Adr.: W. 934 Abendpost. saso

Verlangt: Ein guter Bartender. 451 S. Clark Str., Phil. May.

Verlangt: Ein junger Tischler. R. Seelig, 124 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, um Saloon reinzumachen. Muß Empfehlungen haben. 58 Ost Adams Str., Südwest-Ecke State Str., Basement, Chas. Unverzagt. sason

Verlangt: Bäcker an Brot. 324 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Holzdrechsler. Tonk Mfg. Co., Clybourn Ave. und Lewis Str.

Verlangt: Back Knife Lathe Arbeiter. Tonk Mfg. Co., Clybourn Ave. und Lewis Str.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes zu helfen. Tagarbeit. 809 West 21. Place, Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Ein guter Carpenter für stetige Arbeit. Adr.: W. 940 Abendpost. samo

Verlangt: Ein erfahrener Flaschenbiertreiber. Muß auf der Südseite bekannt sein. Für etablirte Route. Adr. mit Angabe von Erfahrung: W. 912 Abendpost. samo

Verlangt: Junger flinker Bäcker an Brot und Cakes. 477 West 12. Str.

Verlangt: Junge. 17 Jahre alt. Gute beständige Arbeit. 956 N. 42. Ave. Meyer.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes zu helfen. 464 West 12. Str.

Verlangt: Eine erste Hand an Brot. $15 die Woche. 3032 Indiana Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider und ein Schneider für alle vorkommende Arbeit. J. Jobski, 492 Grand Ave., nahe Ashland Ave. samo

Verlangt: Wagenmacher und Blacksmith-Helfer. 182 — 55. Str., nehmt Jackson Park Car.

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Nachzufragen bei John Wolf, 51. Str. und Western Ave. saso

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der auch Bartenden kann. 517 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, um als 3. Hand zu arbeiten. 599 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Arbeitsmann. Chimney Manufacturing. 5319 Laflin Str.

Verlangt: Guter Brotbäcker. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Mann für Hausmoving. 242 West 46. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Mann, der mit Pferden umgehen und Garten-, sowie Hausarbeit versteht.— Adr. mit Referenzen: K. 695 Abendpost.

Verlangt: In etablirter Brauerei, erfahrener Agent, der auf der Süd- und Westseite gut bekannt ist. Ausführliche Offerten unter W. 926 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge, um Bäckerwagen zu fahren. 105 Vedder Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher. 2706 Cottage Grove Ave. samo

Verlangt: Aelterer lediger Mann, der mit Pferd und Buggy umzugehen versteht. Gutes Heim. Kleines Gehalt. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 683 Throop Straße. samodi

Verlangt: Ein guter Porter. 451 S. Clark Str.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer; nur die ihr Geschäft verstehen. 568 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge um die Cake-Bäckerei zu erlernen. 1969 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Holz-Drechsler und Leute an Holzmaschinen. Stetige Arbeit. Weber Wagon Co., 81. und Wallace Str. frsa

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer bei Jacob Rohs, 2530 Cottage Grove Ave. frsaso

Verlangt: Ein guter Mann für Nachtarbeit im Saloon; muß sein Geschäft verstehen. 67 E. Randolph Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Blumengärtner um im Treibhaus zu arbeiten. Zu erfragen 5329 Morgan Str. frsa

Verlangt: Ein Holzarbeiter für kleine saubere Arbeit an Musik-Instrumenten, hauptsächlich an Concertinas und Accordeons, einer der auch poliren kann. 4663 Groß Ave., Ecke 47. Str. und Ashland Ave. fesaso

Verlangt: Stetige Teamsters. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Säger für Kisten-Fabrik. Beständige Arbeit. Man adressire W. 918 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Knaben von 14 bis 17 Jahren können einträgliche Stellungen erhalten bei der American Can Comp., Maywood. midofrsa

Verlangt: Schreiner für Kutschenarbeit, ebenfalls Tischler. 225 Dearborn Str., Zimmer 620. dofrsa

Verlangt: Farmarbeiter. Höchster Lohn bezahlt.— Roß Labor Agency, 23 West Madison Str., oben. 3mz,1w

Männer, welche Arbeit irgendwelcher Art wünschen, möchten vorsprechen bei der Reliance Employment Agentur, 209—211 State Str., Zimmer 57. 24feb,2w

Verlangt: Mehrere Schreiner und Maschinist. Nelson u. Kreuter, 955 N. Spaulding Ave. fsa

Verlangt: Ein Porter von mittleren Jahren. 2390 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Junge von 15 bis 18 Jahren, der mit Pferden umgehen kann. Verpflegung im Hause. Nur Solche, welche gute Empfehlungen haben, brauchen sich zu melden. 472 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein guter Schneider an feiner Custom Arbeit im Store zu arbeiten; nur gute wollen sich melden. [illegible] W. 21. Str. frsa

Verlangt: Guter Cake-Bäcker, einer der selbstständig arbeiten kann; guter Lohn. L. X., 330 Abendpost. sa

Verlangt: Gute Painters finden sofort Beschäftigung. 27 S. Elgin Str., Oak Park.

Verlangt: Spotters und Dry Cleaners; stetige Arbeit und guter Lohn. Groß & Kronick, Minneapolis, Minn. sa,so,mo

Verlangt: 2. Hand Bäcker, guter Brodbäcker.— 67 Emma Str.

Verlangt: Porter. Wasserman, Monroe und Clark Str. sa,so,mo

Verlangt: Tüchtige Agenten und Hausirer überall gegen hohe Kommission. Mandioni Co., 188 Madison Str., Chicago.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, um gegen freie Wohnung und $5 per Monat ein 6-Flat-Gebäude in Ravenswood zu besorgen. Adr.: K 525 Abendpost. sa,so

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit; nehme auch Arbeit im Bottling Department. Adr.: H. Smith, 118 West Madison Str.

Gesucht: Ein junger Bäcker, frisch in der Stadt, wünscht stetige Stelle als zweite Hand an Brot oder Cakes. Adr.: W. 908 Abendpost.

Gesucht: Bartender, junger, zuverlässiger Mann, sucht Stellung. Gustav Kuffer, 129 N. Clark Str.

Gesucht: Bartender, 20 Jahre alt, sucht Stellung. Adolf Kratz, 1055 N. Halsted Str.

Gesucht: Erste Hand an Brot, Rye, Vienna und Kuchenbäcker sucht Stellung. Adr.: W. 903 Abendpost.

Gesucht: Saloon-Waiter sucht Stelle. F. D., 784 Herndon Str.

Gesucht: Guter Cake-Bäcker sucht dauernde Beschäftigung. Schriftlich unter Abendpost, Adr.: W 938. sa,so

Gesucht: Erster Hand Cake-Bäcker sucht einen Platz für 3 Tage in der Woche. Adr.: A 115 Abendpost.

Gesucht: Ein Bogenlampen-Reparateur sucht Stelle. Adr.: W 929 Abendpost.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. Adr.: K. 513, Abendpost. samo

Gesucht: Bäcker, gute 3. Hand an Brot, sucht Arbeit. 36 Dean Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in größerem Geschäft oder Privathaus 47 West Erie Str.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann sucht einen beständigen Platz als Aufwärter oder in der Küche zu helfen. F. M., 883 31. Pl. frsa

Gesucht: Cake-Vormann, Pastrykoch, Ice Creammacher, sucht Stelle. Brewer, 232 N. May Str. — Phone 615 Monroe. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmaschinen-Operators an Taillen und Röcken. Marshall Field & Co., 75 Wabash Ave., 3. Floor.

Verlangt: Nähmaschinen-Operators an Cloaks und Suits. Marshall Field & Co., 75 Wabash Ave., 3. Floor. 8,15mz.

Verlangt: Mädchen, in Candy-Fabrik zu arbeiten. 106 W. Adams Str. sa,so

Verlangt: Dreßmakers und Aprentices. Mrs. Andrews, 687 N. Maplewood Ave. sa,so,mo

Verlangt: Finishers an Pelz. Stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 236 Monroe Str., 5. Floor.

Verlangt: Mädchen bei Hand und zum Lernen an Röcken. 359 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen um bei Hand zu lernen. 359 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Waists an Dampfbetrieb-Maschinen; kleine Mädchen zum Lernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 127 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin.— Frank, 781 W. Chicago Ave. sa,mo

Verlangt: Erfahrene Näherinnen bei Kleidermacherin. 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, Taschenmacher und Seamsewers oder ganze Hosen zu machen. Gute Preise. 355 West Ohio Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Maschinenarbeit an Skirts. Dampfkraft. 741 Elkgrove Ave., Kraus. sason

Verlangt: Junge Mädchen, an Vests zu baisten.— Anton Johnson, 472 N. Hermitage Ave. samodi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Baisters an Ueberwesten. Mikkelsen, 741 Elkgrove Ave., nahe Milwaukee und Western Ave., 2. Floor. sasonmo

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Lohn. 383 N. State Str., Top Flat.

Verlangt: Maschinenmädchen an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str., 1. Floor, nahe North Ave.

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an feinen Hosen; stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Skirts. Erfahrung nicht nöthig. Wir unterrichten Euch und bezahlen guten Lohn. 384 West Division Str.

Verlangt: Mädchen, an Westen zu arbeiten. 94 Thomas Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts, sowie Pressers. 2 Nebraska Ave., Humboldt Park. 8mz,1wX

Verlangt: Nähmädchen, welches selbstständig Röcke machen kann. 205 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Damen für stetige Arbeit. $4 bis $8 per Woche. Arbeit kann nach Hause genommen werden. Vorzusprechen 167 Dearborn Str., Zimmer 718. 8mz,1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen-Taschen. 220 W. Division Str. 7mz1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Frauen zum Hosen-Finishen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, Rock-Canvas zu baisten. 481 N. Wood Str. 4mz,1w

Verlangt: Eine geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. midofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 112 Mohawk Str. 4mz,1w

Verlangt: Erfahrene, stetige Häklerin, zu Hause zu arbeiten. 131 Market Str., 4. Floor. dofrsason

Verlangt: Noch zwei gute Kleidermacherinnen; guter Lohn; beständige Arbeit. 232 N. May Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. C. O. Thompson, 853 N. Maplewood Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen Sonntag oder Montag. 647 Albany Ave., nahe Douglas Blvd.

Verlangt: Köchin. 97—99 Michigan Str. sa,so

Verlangt: Eine Lunch-Köchin oder ein starkes Mädchen. 66 Sherman Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; muß mit Kindern umgehen können. 1529 W. Lake Str., nahe Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Chanoch, 224 Ewing Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1781 Dunning Place. sasomo

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf eine kranke Frau bei Tag aufzupassen. 1236 N. Maplewood Avenue.

Verlangt: Eine anständige Frau bei Mann ohne Kinder. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag, 5406 Loomis Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit im Boardinghaus. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wittwe in mittleren Jahren als Haushälterin bei Mann mit 2 Kindern, 10 und 2. Nachzufragen Sonntag Nachmittag von 3 bis 6. — 953 Lincoln Ave., im Store. sason

Verlangt: Mädchen in Saloon. 139 Division, Ecke Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen. Nachzufragen: 156 Center Str., Store.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit für Nord- und Südseite. Lohn 4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen für 2 erwachsene Kinder. Muß englisch sprechen und Referenzen haben. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei zweite Mädchen für Privatfamilien. Lohn $4 bis $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. Hoher Lohn. 189 Madison Str., Harlem, nahe Waldheim. sason

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Restaurant. 818 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 416—418 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Littman, 673 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Lohn $2. Cottage. 1636 Melrose Str.

Verlangt: Köchinnen, Geschirrwäscherinnen, Haus- und Zimmermädchen finden Stelle bei Frau Mayer, 144 S. Halsted Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Sonntags offen. 4mz,didosa,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln in einer Familie von Vieren, wo zweites Mädchen gehalten wird. Deutsche vorgezogen; guter Lohn. 4947 Washington Park Place.

Verlangt: Haushälterin für 3 Personen. 170 Frankfort Str., nahe Western Ave. sa,so

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 488 Webster Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin für Short Orders; stetiger guter Platz. Adr.: W 904 Abendpost. sa,so

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4418 Langley Ave. sa,so

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, ohne Wäsche, welche Kinder liebt. 2 Dollars die Woche. 3242 South Park Ave.

Verlangt: Tüchtiges Zimmermädchen, in der Nähe wohnhaft; guter Lohn und Platz; ständige Arbeit. Referenzen. 1838 Arlington Place.

Verlangt: Starkes Küchenmädchen; Lohn $4.50 mit Zimmer, Kost und Wäsche. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 775 W. Ohio Str., hintere Cottage.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn an die rechte Person. 5237 Armour Ave.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie.— 200 S. Robey Str., 1. Flat, zwischen Jackson Blvd. und Adams Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin; Referenzen. 1773 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine oder leichte Hausarbeit. 483 Potomac Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person. Eine die zu Hause schlafen kann vorgezogen. 456 Larrabee Str.

Verlangt: 14jähriges Mädchen zur Hilfe in kleinem Haushalt. Kann zu Hause schlafen. 732 W. 22. Place, nahe California Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 416 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 555 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, 18, für Hausarbeit. 587 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 239 Division Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 607 West 12. Str., eine Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 6801 Elizabeth Ave.

Verlangt: Köchin, zweites Mädchen und Geschirrwäscherin im Samaritan Hospital, 481 Wabash Ave. frsaso

Verlangt: Fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 256 Racine Ave. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen bei einer alleinstehenden Person den kleinen Haushalt zu führen und sich mitunter im Saloon nützlich zu machen. Bitte zu adressiren: Box 157, P. O. Box Glidden, Wisconsin. frsasomo

Verlangt: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren als Haushälterin; muß die Hausarbeit gründlich verstehen. 5212 S. Halsted Str. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1446 Newport Ave., 3., nahe Halsted Str. frsason

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit in kleinem Haus. Lohn $4.00. 540 E. 44. Str., nahe Grand Blvd. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für ein zuverlässiges; kein Waschen. Nachzufragen Nr. 7738 Normal Av. frsa

Verlangt: Gute Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 6449 Justine Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 N. Winchester Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 302 Chicago Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 708 N. Halsted Str. dimidofrsason

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jax*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge anständige deutsche Frau mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum Aufwarten bei Wöchnerinnen; Lohnanspruch bescheiden. Spricht vor 594 W. Division Str.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht bessere, dauernde Stelle, Stadt oder Land. Adr.: W 901 Abendpost.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stellung als Haushälterin. 510 Sedgwick Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe, gute saubere Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, wo keine kleine Kinder sind; muß ein properes Heim haben. Adr.: O. T. 195 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 827 Oakdale Ave.

Gesucht: Platz für leichte Hausarbeit. 26 Rees Straße.

Gesucht: Tüchtige Kleidermacherin wünscht Stelle in Familien, an Kleidern oder Weißwaaren. 66 Clybourn Ave.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich; $1.50 per Tag. 1066 Lincoln Ave. 1,8u15mz

Gesucht: Weißnähen in und außer dem Hause.— 380 Ost North Ave. dofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stable—75 bis 100 Second-Hand Pferde und Stuten, passend für Stadtarbeit, Contracting, Kohlenwägen, Farmen und Zuchtzwecke; 5 Paar Farm-Stuten, $55 bis $85; alle Arten von Second-Hand Geschirren; doppelte Farm- und Expreß-Geschirre, $10. — Finn & M'Phillips, 4175 Emerald Ave., ein Block von Stockyards-Eingang. Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags den ganzen Tag.—Telephone Root 491. 23fb,1mX

Pferde, welche mit Quitters und Corns behaftet sind, werden von Prof. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave., kurirt; Pferdebeschlagen. 7mz1mX

Zu verkaufen: Gutes Arbeits-Pferd; $25. 992 West 21. Str. Place. frsa

Zu verkaufen: Starkes Pony, billig. 779—21. St.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 26 Bauwans Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., oben.

Zu verkaufen: Pferd, ohne Fehler, 1200 Pfund, ein leichter Expreßwagen und Geschirr. 248 Fletcher Str. sason

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für $80, 6 Jahre alt, 1200 Pfund schwer; oder für ein schwereres zu vertauschen. 2611 — 50. Str. Kommt Sonntag.

Zu verkaufen: Expreß-Pferd, 3 Wagen. 1152 West 12. Str.

Zu verkaufen: Familien-Pferd, Laundry-Wagen, Top-Buggy, leichter Wagen. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes leichtes Pferd, billig. — 379 Clybourn Ave., hinten.

Zu verkaufen: Gutes leichtes Pferd, billig.— 94 Orchard Str.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, muß verkaufen. Nachzufragen Sonntag zwischen 10 und 11. 880 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Etliche Kanarienvögel, sowie feine Brutkäfige, auch auf Bestellung gemacht. 656 Austin Ave.

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, Edelroller. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Gute Kanarien-Zuchtweibchen. — 5436 Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Echte Andreasberger Hähne und gute Zuchtweibchen. 952 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein blauer Great Dane-Hund, 11 Monate alt. Habe keinen Gebrauch dafür. 3032 Indiana Ave.

Zu verkaufen: 10 frische Milchkühe und tragende Kühe. Nehme tragende in Tausch. 216 Avondale Ave., Ecke Albany Ave.

Zu verkaufen: Zweisitziges Surrey, fast neu und ein Top Delivery-Wagen, passend für irgend ein Geschäft. 175 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein leichter, zwei schwere Bäcker- oder Grocer-Top-Wagen. J. B. A. Kern & Sons, 105 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Eine Ziege. 100 Bissell Str., hinten. dofrsa

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß- und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen. Ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen. Beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 5mz,1mX

Kanarien-Hähne, Roller, billig. 6412 Carpenter Str., Baade. 1,8,15,22fb,1mz

Singende Kanarienvögel, sprechende Papageien, Goldfische u. s. w., gute Auswahl und niedrigste Preise, bei Kaempfer, 88 State Str. 9iaX*

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Wäscheausringer, sehr billig. 490 Larrabee Str.

Bezahle die höchsten Preise für alte Federnbetten und Kissen, ebenso für alte Möbel. Schickt Postkarte. [illegible] Oakley Blvd. frsaso

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34,
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 28iaX*

Brauchen Sie Geld?
Wir machen Anleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhaus-Quittungen, zu den niedrigsten Raten der Stadt. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Wir sind die älteste Gesellschaft der Stadt und können mehr für Sie thun, als irgend Jemand Anders, da wir längere Frist gewähren. Liberale Behandlungsweise und strikteste Verschwiegenheit für Alle. Kommt und erhaltet unsere Zahlungs-Bedingungen. (Deutsche Angestellte.)
Illinois Investment Company,
Zimmer 405 Old Inter Ocean Bldg.,
130 Dearborn Str., Nordwest-Ecke Madison Str. 23feb,1mtX

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde- und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave.; Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zu leihen gesucht: $4000 bis $4500 auf erste gute Mortgage, ohne Kommission. Zu erfragen 441 N. Ashland Ave., Store.

Geld-Darlehen auf Chicago Grundeigenthum zu 5% und 5½%. Keine Unkosten. Zahlung vor Ablauf verringert die Zinsen. Rose, Quinlan & Co., 70 Dearborn Str. 27fb,1mX

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Kleine Beträge auf Grundeigenthum verliehen, ohne Hypothek. 97 Randolph Str., Zimmer 36. 6—31mz

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24dzX*

Zu verkaufen: Zwei gute erste Hypotheken, 6% Zinsen, $1500 und $2000. Sicherheiten werth $3000 und $5000. Adr.: W. 902 Abendpost. 5mz,1wX

$2300 werden zu leihen gesucht. Adr.: W. 911 Abendpost. frsa

Zweite Hypotheken-Anleihen prompt besorgt. Niedrigste Raten. 112 Clark Str., Zimmer 504. 18fb,dimisa,1m

Zu verleihen: $2000 Privatgeld auf Grundeigenthum. 841 N. Mozart Str.

Zu leihen gesucht: $750 oder $800 auf erste vierfache Hypothek. Adr.: W. 930 Abendpost.

$1500 zu borgen gesucht. Adr.: K. 503 Abendpost. frsa

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder: erste und zweite Mortgages. Adr.: K 524 Abendpost. 7mz1wX

Zu verleihen $1000 zu mäßigen Interessen. Adr. W 925, Abendpost. 5mz,1w,X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt zu niedrigsten Raten. 97 Randolph Str., Zimmer 36. 6—31mz

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan,*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: W. 885 Abendpost. 2ja*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittwer, 48 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines bejahrten Mädchens oder Wittwe mit Kindern, um auf die Farm zu gehen. Nur Ernstmeinende mögen sich melden unter Angabe der Verhältnisse. Adr.: K 515 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre alt, Handwerker, mit gutem Charakter und etwas erspartem Geld wünscht die Bekanntschaft eines guten, friedliebenden Mädchens zu machen, zwecks Heirath. Man adressire: W 933 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer mit 9jährigem Mädchen, guter Haushalt und ein kleines Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines schlichten, häuslichen, ältlichen Mädchens oder Wittwe zu machen, zwecks Heirath. Adr.: K 521 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Verlaufene Kuh. Beweist Eigenthumsrecht und bezahlt Kosten. Rennhak, 4900 Archer Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Englischer Unterricht, 6 Stunden $1. Prof. Pohl, 14 Wisconsin Str. sonmisa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$95 kaufen ein Emerson Upright Piano von prächtigem Ton. 1015 N. Halsted Str. frsa

Nur $50 baar für schönes importirtes Upright Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 3mz1w

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $3. 448 N. Ashland Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Alam's, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Pullman Bldg., 12 Adams Str. 6mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bibliothek (Mayer, Unterhaltungsschriften), importirter Leuchter von Hirschgeweihen, türkischer Tabak u. s. w. Carl Leder, 151 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Möbelfabrik-Hartholz, $2.50 per Ladung. 586 West Erie Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft jederart Geschäfte: Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milchgeschäfte usw. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 3mz1mX

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig. Offen Sonntag Morgens. 2055 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Gute Bäcker-Route. Nachweislich $25 wöchentlicher Verdienst. Adr.: K 519 Abendp.

Zu verkaufen: Tabak-, Zigarren-, Candy-Store. Bäckerei, Milch, Laundry, Notions. Schöne Wohnung, große Yard. Wegen Krankheit. Preis 85 Dollars. Miethe 13 Dollars. 288 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Best eingerichtete Bäckerei, billig, Nordseite. Nachzufragen 914 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlende Käse-Route, billig 473 Larrabee Str., im Store.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Hotel mit Restaurant. Einnahme $1500 monatlich. Reingewinn über $300. Baar oder Abzahlung. Adr.: W. 907 Abendpost. sa,so

Zu verkaufen: Gutgehendes Lunch-Room, wegen Abreise. 364 W. Madison Str. sa,mo

Zu verkaufen: Bäckerei mit oder ohne Pferd und Wagen. 410 W. Van Buren Str. sa,mo

Zu verkaufen: Das Ferris Wheel in der Chute die Chutes, Ecke Jackson Blvd. und Kedzie Ave., ist wegen Erbschaft zu ordnen, billig zu verkaufen; dasselbe kann leicht abgenommen und wieder aufgestellt werden und ist im Stande, an irgend einem Vergnügungsplatz 100 bis 150 Dollars in einem Tage einzunehmen, bei geringen Betriebskosten. Wegen näherer Auskunft wende man sich an John P. Zipp, 235 Clybourn Ave. sa,so

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Blumengeschäft, an Hauptgeschäftsstraße, wegen Verlassens der Stadt. Adr.: K 512 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, spottbillig, mit Fixtures, $225. Adr.: K 507 Abendpost.

Grocery-Store an belebter Straße der Nordseite, extra guter Wagen und Store Trade, krankheitshalber zu verkaufen oder gegen Cottage zu vertauschen. Adr.: K 528 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei; $40 Store Trade; gute Preise; keine Wagen; $1900. Adr.: W 927 Abendp.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Geschäft, Restaurant, nahe einer Fabrik, wegen Krankheit. Nachzufragen: 360 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 10 Kannen Milchroute. 20 Maud Ave., nahe Sheffield Ave.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchgeschäft. 434 Grace Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Umständehalber ist ein gutgehender Tin Shop billig zu verkaufen. Gutes Lokal, billige Miethe. Adr.: K. 501 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig für Baar, Grocery und Delikatessen-Store an West Division Straße, nahe Ashland Avenue. Fritz Keller, 211 West Division Straße.

Zu verkaufen: Candy-, Schreibmaterialien- und Schulstore, billig, wegen Umzugs. 402, 46. Place, Ecke Princeton.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei, Butcher-Store; will schnell verkaufen. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 4—5 Kannen Milchgeschäft, billig. Adr.: 113 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Kleine Wurst-Route mit oder ohne Pferd und Wagen, sowie Jump Seat Top Buggy, billig. 1028 N. Hoyne Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Butcher Shop, spottbillig. 1891 N. Clark Str.

Zu verkaufen: In einer deutschen Nachbarschaft, Grocery- und Delikatessen-Store. Billige Miethe, mit Wohnung. Adr.: K. 514 Abendpost. mi,sa

Zu verkaufen: Ein Cash Grocerystore, alter Platz, passend für einen polnisch sprechenden Mann. 847 N. Ashland Ave. 26fb,1,8mz

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon. 652 Milwaukee Ave., Waisen. frsa

Zu verkaufen: Restaurant. 194 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon, anderer Geschäfte halber. 5001 Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store, billig, wegen Krankheit; schöne Wohnung; billige Rente. 151 Clybourn Ave. frsa

Ausgezeichneter Platz für Market und Grocery Store, zweistöckiges Haus mit feinem Eishaus, Stall und Sheds; keine Konkurrenz innerhalb 3 Meilen. Wegen aller Information wende man sich an W. J. Coolahan, 2750 Irving Park Blvd. Nehmt Straßenbahn bis zur Ende der Linie in Dunning, Ill. midofrsason

Zu verkaufen: Bäckerei, Wholesale und Retail. Durchschnitts-Verkäufe $60 bis $70 per Tag. 2822 State Str. midofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Braumeister mit kleinem Kapital, um sich in Brauerei zu betheiligen und zu führen. J. Schrachta, 102 Wade Str., Chicago. disa

Partner verlangt; ein Mann mit $200—$500, kann in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Kenntnisse nicht nöthig. Adressen einzusenden unter W. 919 Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: An ruhige Leute, 4-Zimmer Flat und Badezimmer. 968 N. Sawyer Ave.

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon. Adr.: K 526 Abendpost.

Zu vermiethen: 366 Cleveland Avenue, 7 Zimmer, Dampfheizung, 2. Flat, $29; 6 Zimmer-Flat mit Gas, Hinterhaus, $9; 3 Zimmer, 394 Cleveland Avenue, Hinterhaus, $5.50.

Zu vermiethen: 211 Ost Division Str., Store, Wohnräume, Barn und Basement, mit 5-Pferdekräfte Engine, passend für leichte Manufaktur oder Bäckerei. Hartigan, 636 West Erie Str.

Zu vermiethen: Kleine 3 Zimmer-Cottage. $3. 1093 N. California Ave., nahe Armitage Ave.

Zu vermiethen: Store, in guter Geschäftsgegend, für irgend eine Branche passend, sofort zu vermiethen. 1857 N. Robey Str., Groß Park. saso

Zu vermiethen: 9 Zimmer, Dampfheizung, separater Eingang, neu, Theil wieder vermiethet, Park-Aussicht. Pohl, 14 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Schneidershop, zweistöckiges Brick-Gebäude, 24x32 Fuß, nur $15 pro Monat. 374 W. North Ave., nahe Girard Str. dosason

Zu vermiethen: Großer Store u. Basement, Brick-Gebäude, 24x86 Fuß, nur $40 per Monat. 374 West North Ave., nahe Girard Str. dosason

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, Brickgebäude, Bay Front, Gas und Badezimmer. $12 pro Monat. 374 W. North Ave., nahe Girard Str. dosaso

Zu vermiethen: Store, guter Platz für Schneider; ebenfalls Fixtures und Waaren für Schneider-Store zu verkaufen. 924 Southport Ave. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 239 Wells Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 124 N. Curtis Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer in Privatfamilie. 258 Hudson Ave.

Boarders verlangt bei alleinstehender Frau. 565 West 14. Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. 607 West 12. Str.

Anständige Wittwe mit mehreren Kindern wünscht noch andere Kinder in Board zu nehmen. 143 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Roomer bei Frau Beier. 200 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Front-Zimmer mit oder ohne Board. 368 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. 5236 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer.— 669 N. Halsted Str., Flat H.

Verlangt: Boarders, Zimmer und Board, gute Car-Verbindung. 1130 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. misa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger, vielgereister Mann, sucht gutes Heim, Zimmer und Board mit Preisangabe bei älterer Wittwe, als alleiniger Miether. W 924 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei bis fünf Acker gutes Land, passend für Gärtnerei, mit Cottage; Nordseite. Adr.: K 505 Abendpost.

Zwei alte Leute suchen vier Zimmer an La Salle oder Dearborn Ave., nördlich von Division Str. — Adr.: K. 506 Abendpost. frsaso

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur, Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut- Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt. Dr. Rothschild, Direktor. 2911 Wabash Ave., Chicago. 14sepsami*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. [illegible]

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton persönlich geführte Exkursionen fahren jeden Dienstag und Donnerstag ab von Chicago via der „Scenic Route" durch Colorado, bieten Passagieren nach California und der Pacificküste eine Fahrt ohne Wagenwechsel, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland in verschiedenen Perioden während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alton Excursions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25fb,X*

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fb,X*

Pianos gestimmt und reparirt unter Garantie; mäßige Preise. Habrecht, 413 E. North Ave., nahe Wells Str. 4mz1w

2000 Fuhren Holz frei — 148 Michigan Avenue, hinten. Feuer. C. C. Anderson. Sonntags vorzusprechen.

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4jaX*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243, Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 8mz,1mX

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 28fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. Zimmer 844, 79 Dearborn Str.; Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19ljX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:

Grundstück auf der Nordseite, 300×300, keine Alley, begrenzt von drei Straßen, vorzüglich geeignet für Fabrik-Property. Preiswerth.

Drei zweistöckige Häuser mit allen „Improvements" an Racine Ave., nahe George Str., $90 Miethe per Monat, billig, zum Preise von $11,500. Lot 50×125.

Ewing Ave., nahe 104. Str., South Chicago, Lot 50×124, einstöckiges Framehaus mit Store, 22×68, Preis mit Stock $4000.

Superior Str., nahe Campbell Ave., zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement, 2 fünf Zimmer Flats, dahinter einstöckige 8 Zimmer Cottage. Preis $5500.

Elston Ave., nahe Belmont, dreistöckiges Framehaus. 5 Flats und Store, modern. $52 Miethe per Monat. Preis $5500.

Huron Str., westlich von Oakley Ave., leere Lot, 25×125, Straße und Seitenweg gemacht; Assessments bezahlt. Preis nur $900.

Kedzie Ave., nahe Armitage Ave., dreistöckiges Brickhaus, Bäckerei im Basement; 3 6-Zimmer Flats. Preis $10,000.

Center Ave., Ecke 106. Str., Washington Heights, 4 Lotten, 186×230, ausgezeichnet für Gärtnerei. Preis $4000.

W. Superior Str., nahe Paulina, vierstöckiges Brickhaus, hohes Basement, 4 6-Zimmer Flats, modern; dahinter zweistöckiges Brick- und Framehaus. Miethe $106 per Monat. Preis $12,000.

Frankfort Str., nahe Robey, dreistöckiges Haus mit 6 Flats, 3 und 4 Zimmer. Miethe $28 per Monat. Preis $3000.

N. May Str., nahe Huron, dreistöckiges Brickhaus, hohes Basement; 3 6-Zimmer Flats. Miethe $45 per Monat. Preis $5500.

Hamburg Str., nahe Western Ave., zweistöckiges Brickhaus, 7 Fuß Basement; zwei 6-Zimmer Flats; modern; 3 Jahre alt; Preis $5000.

S. Winchester Ave., nahe 36. Str., zweistöckiges Brickhaus, hohes Basement; 3 4-Zimmer Flats; dahinter großer Stall. Preis $3000.

S. Oakley Ave., nahe Taylor Str., dreistöckiges Brickhaus, hohes Basement; ein 7- und zwei 8-Zimmer Flats; modern; $64 Miethe per Monat; Preis $8500. Billig.

Clifton Ave., nahe Webster, leere Lot, 25×125, Straße und Seitenweg gemacht; Assessments bezahlt, Preis $2000.

Roscoe Str., nahe Halsted, zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement, zwei 6-Zimmer Flats; modern; Preis $6000.

High Str., nahe Fullerton, dreistöckiges Framehaus mit 3 Flats, Lot 50×125, Preis $4300.

Huron Str., nahe Center Ave., 3stöckiges Haus, und ein 4stöckiges Brickhaus mit der Front an Bismarck Place; Miethe $768; Preis nur $8000.

23. Place, nahe Wentworth Ave., 1½stöckige 6 Zimmer Cottage, dahinter 2stöckiger Stall; Lot 25 bei 125; Preis nur $2500.

51. Str., nahe Morgan Str., 2stöckiges Framehaus, ein 7 Zimmer und zwei 3 und 4 Zimmer Flats; dahinter 2stöckiger Stall; Miethe $360; Preis $3500.

Lowe Ave., nahe 32. Str., dreistöckiges Brickhaus, zwei 4 und ein 5 Zimmer-Flat und Stall. Billig. Miethe $360.

Morton Grove, Ill., zweistöck. neues Framehaus, mit Store, gute Gelegenheit für Butcher oder Grocer. Preis $2500.

N. Hoyne Str., nahe Roscoe Blvd., Lot 25×125, 1½-stöck. Cottage, 7 Fuß Basement, 8 Zimmer zusammen, billig zu $2000.

Sheffield Ave., nahe Center Str., modernes dreistöckiges Brickhaus, drei 6 Zimmer-Flats, gut vermiethet. Preis nur $7,000.

Myer Court, nahe North Ave., zweistöckiges Frame-Haus, Brick-Basement, dahinter großer Stall. Geeignet für Milchgeschäft. Preis $3500.

Lexington Str., nahe California Ave., einstöckige Brick- und Frame-Cottage, 7 Fuß Basement, Lot 25×125. Preis $2600.

21. Straße, nahe California Ave., zweistöckiges Brick-Haus, 7½ Fuß Basement, dahinter 1½-stöckiger Frame-Barn. Lot 25×130. Preis $4000.

School Str., Ecke Paulina Str., 3stöckiges Framehaus, Stein-Basement, zwei 6 und ein 5 Zimmer Flat; Preis nur $7500.

Sumner County, Tennessee, 107 Acker Farm, 90 Acker gepflügt, 4 Zimmer-Haus, mit Vieh und Pferden. Gutes Land. Preis $1600.

N. Clark Str. $700 — kaufen gutzahlendes, 7 Jahre altes Gents Tailoring und Furnishing Geschäft. Stock und Fixtures werth $1,000.

Wir verleihen Geld ohne Kommission.

Nachzufragen bei Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.

Zweiggeschäft:
1697 North Clark Straße, nahe Belmont Avenue. Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Jeder Dollar, den Ihr für Miethe bezahlt,
Bedeutet den Verlust eines Dollars.
Jeder Dollar, den Ihr auf ein Haus bezahlt,
Bedeutet einen Dollar gespart.

— Weshalb spart Ihr nicht Euer Geld? —
— Weshalb beginnt Ihr nicht sofort? —
— Weshalb bezahlt Ihr stets Miethe? —
— Weshalb nicht Hauseigenthümer sein? —

200 neue Häuser zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen, dasselbe wie Miethe.

	Preis.	Monatliche Abzahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1,250	$ 8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,800	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
6-Zimmer Häuser	2,500	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25
8-Zimmer Häuser	4,000	30
12-Zimmer Häuser	6,300	40

Nur sehr kleine Baar-Anzahlungen sind erforderlich. Sprecht vor oder schreibt für illustrirte Zirkulare von 200 neuen Häusern auf der Nord-, Süd- und Westseite und in Vorstädten gelegen, zu, von $1250 bis zu $4500, zu verkaufen auf monatliche Abschlagszahlungen, genau dasselbe wie Miethe. Es verursacht nur den Kostenaufwand von 1 Cent, um ausfindig zu machen, was für ein hübsches Heim Ihr Euch für Euer Miethsgeld anschaffen könnt. Nach Empfang einer Postkarte werde ich Euch die Pläne zuschicken.
S. E. Groß, 6. Stockwerk, Masonic Temple. bidosa

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft:—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dzX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdsa*

Zu verkaufen: Billig, gutes Haus; ebenfalls feine Lotten in Elmhurst. 131 Lake Str., Midget. dofrsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zwangs-Verkauf.
Meine schöne 160 Acker Riverfront-Farm mit Gebäuden, 90 Acker urbar, 10 Acker Cranberry-Land. Mein Nachbar erzielte $300 per Acker aus seinem Cranberry-Land. 2½ Meilen von einer Stadt Wisconsins. 3 Eisenbahnen. Altersschwäche zwingt zum Verkauf. $2500. Henry Ullrich, 40 Dearborn Str. fasomo

Zu verkaufen: 160 Acker Land, halb bewaldet, halb kultivirt, in Taney County, Missouri; ferner 3 Zimmer-Haus, Stall und 8 Acker Land in Forsyth County. Grundstück im selben County zu vertauschen für Chicagoer Grundeigenthum. 870 N. Wood Str.

Günstige Gelegenheit! — Drei Stücke leeres Land nahe der südlichen Stadtgrenze, schön und hoch gelegen, nahe Bahnstation und Straßenbahn, äußerst günstig für Gärtnerei etc. [illegible] billig zu haben. [illegible] Gelegenheit nicht. Näheres zu erfahren bei Wm. R. Hildebrandt, 97 Washington Str., Chicago. 18,22,26fb,2,4,8,12,16mz

Zu verkaufen: Eine Farm von 20 Acker, 15 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 1239 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 20 Acker Farm, gute Gebäude; $700 baar. Box 437, Whitehall, Mich.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker-Farm nahe Chicago; 1200 Obstbäume, Stock und Maschinerie; gute Gebäude. 841 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: 240 Acker Stock-Farm mit Viehstand und Maschinerie im mittleren Wisconsin. Zu erfragen bei Paul Behmer, 5435 Justine Str.

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12[illegible]

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Gute solide Frame Cottage mit Heißwasser-Heizeinrichtung, Grundstück 50×177, an der Alley, [illegible] Garten; mit Weinreben, Pfirsich- und Kirschenbäumen bepflanzt; [illegible] $250; [illegible] 3 Blocks von der [illegible] Hochbahnstation. Eigenthümer wohnt am Platze. frsaso

Zu verkaufen: Lotten mit allen Straßenverbesserungen, erster Klasse Nachbarschaft. $5 Anzahlung, $5.00 monatlich. [illegible] Häuser zu bauen, [illegible] 1621 Armitage Ave., Ecke Tripp Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer neues Haus, Basement und Alley, Badezimmer, Gas, Straße gepflastert, [illegible] 12 Zimmer Haus, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, $1900; leichte Abzahlungen. Otto Doberoth, Elston, Belmont und California Ave.

Billig zu verkaufen oder für Nordwestseite-Grundeigenthum zu vertauschen in Palatine, 136 bei 136, mit Haus und Stallung. Guter Platz für Hühner-Farm. Adr.: W 928 Abendpost.

$25 baar, $11 monatlich für eine schöne neue Brick-Cottage [illegible] Straße, [illegible] Kommt morgen, es zu sehen. Böhm, Hirsch u. Homan Str.

Zu verkaufen: 2 Flat Brick- und Steinfront-Haus, mit allen Verbesserungen; Nordwestseite, gute deutsche Nachbarschaft, Kirche und Schulhaus; kostete zum Bauen $5000; nehme $3200, $500 baar, Rest in Raten. Adr.: W. 931 Abendpost.

$225, feste Lots in der Stadt für das Geld; $10 baar, $5 monatlich. Gottschalk. Henry Beder, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Belle[illegible] private 6 Zimmer [illegible] Cottage, [illegible] 1365 Central Park Ave., nahe Fullerton Ave., westlich vom Logan Square. Monatliche Zahlungen. 27fb,1dofria,1m

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot, Gas, Bad, sehr billig. 352 West Huron Str.

Zu verkaufen: Lotten an Haddon, Thomas, Cortez, Augusta, Cornelia, Iowa und Rice Straße, zwischen Robey und Leavitt Straße, zu $800 jede. Alle Straßen gepflastert. Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 2mz1mX

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser, 7 Fuß Brick-Basement, Badezimmer, nahe Belmont und Elston Ave. Cars. $1500, $100 baar, $12 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24dzX*

Zu verkaufen: Billig. Steinfront-Haus nahe Humboldt Park, oder nehme schuldenfreies Eigenthum in Tausch. Adr.: K. 530 Abendpost. dofrsa

Nordseite.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Frame Cottage, Oakdale und Nelson Ave. Preis $1000. Sechs Zimmer-Haus nahe 2 Zimmer [illegible] Zu verkaufen [illegible] 3 Jahre alt. August Peters, 428 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Robey Str., nahe Addison, neues zweistöckiges Brick-Wohnhaus, hohes Basement, Hartholz-Finish, [illegible] mit allen modernen Einrichtungen. [illegible] Preis [illegible] auf längere Zeit. August Peters, 428 Roscoe Str., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Roscoe Blvd., nahe Western Ave., neues zweistöckiges Brick-Wohnhaus, hohes Basement, 5 und 6 Zimmer-Flats, elegant eingerichtet, Badezimmer, Waschküche. $500 baar als Anzahlung, Rest monatlich. Leichte Bedingungen auf lange Zeit. August Peters, 428 Roscoe Str., Eigenthümer.

Zu verkaufen: $2000, schöne große 6 Zimmer-Cottage, alle neuen Verbesserungen, 7 Fuß Basement, [illegible] nahe Paulina Str. und Bryan Mawr Ave., fertig zum 1. April, $200 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Basement, Laden, [illegible] Lincoln und Belmont Ave. Cars. $2150, $100 Baar, $20 monatlich. 2 Flat Gebäude [illegible] Wm. Zelosky, 531 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: $3500, schönes großes zweistöckiges Flatgebäude an George Str., nahe Lincoln Ave.; heißes Wasser, Bad, Furnace; $300 Baar, $12 monatlich; oder neues zweistöckiges Flatgebäude, Bad, Gas, Ecke Clybourn Place; $200 Baar, $12 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Die größte Bargain in Lake View; gute solide Lots an Wolfram Str., [illegible] Ashland Ave., [illegible] $25 Baar, [illegible] Ecke Clybourn Ave.

Zu verkaufen: An Newport Ave., nahe Halsted Str., modernes Steinfront-Haus, 2 große Flats, $6000. Adr.: 2022 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Monatliche Zahlungen, neue moderne Cottages verschiedener Größe mit 25 oder 37 Fuß Lotten, von $1700 an; ebenfalls Lotten [illegible] Henry Dirks, 1204 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: 4 Flat-Gebäude, nahe St. Michaels-Kirche, sehr billig. Stiebel, 43 Tell Court.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine leere Lot, 100 Ellen [illegible] nahe [illegible] Ave. Lot 25 bei 125. Eigenthümer, Frau Hardell, 44 B Str.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Property auf Abzahlung. 473 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Billig, 8-Zimmer Haus und Lot, nahe Southport und Belmont Ave. Adr.: K 529 Abendpost.

Zu verkaufen: Cottage oder Flat. Kleine Anzahlung. Zinsen 1%. Monatliche Abzahlungen. Wm. Schatte, Clybourn und Lincoln Ave.

Häuser und Lotten auf der Nordseite zu kaufen, verkaufen oder zum Tausch gesucht.—Geld zu 5%.— Reelle Behandlung in jeder Beziehung. Geo. F. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 22fb,sdsdo,1m

Zu verkaufen: Cottagen von $1625 bis $2500 bei Stück, Brick oder Frame für Anzahlung; $25 bis $50 baar, [illegible] Sam. Brown, Jr. & Co, 537 E. Belmont Ave. 7fb,1o—1mdrz

Zu verkaufen: Billig. Weil Eigenthümer Stadt verläßt, 7 Zimmer Haus und Lot [illegible] 1092 Diversey Blvd., unten. 1,8,15mä

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, Store und 2 Flats, $65 per Monat; $8000 [illegible] 1000 Baar, Rest auf Zeit mit 5 Proz. Zinsen. Eigenthümer [illegible] Ogden Ave.

Südwestseite.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boul. (55. Str.), [illegible] Car-Linien [illegible] zu 5 Cents. [illegible] Schulen, Kirchen und Stores. [illegible] Preise [illegible] Meyer Ballin, 168 Randolph Str., nahe La Salle Str.

Spottbillig! Schönes zweistöckiges und Basement Brickhaus, 9 Zimmer, Furnace und Badezimmer. Guter Bau [illegible] Taylor Str. und Western Ave. McGuire & Orr, 101 Washington Str. (Fragt nach Albert Riemen). 6mz,1mX

Zu verkaufen: Ein gut gebautes Brick-Haus, 18 Wohnzimmer; für 4 Familien wohnbar. Zu verkaufen wegen Verlassen der Stadt. Näheres 3031 Butler Str., eine Treppe hoch.

Zu verkaufen: Schöne Ecke mit zweistöckigem Brickhaus, passend für Bäckerei weil Store-Einrichtung. D. Heitmann, 5250 Ashland Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Grundeigenthum in Austin, Oak Park und Maywood. Geld und Grundeigenthum geborgt. Feuerversicherung. Nehmt Office an Henry Thiele, 5735 Chicago Ave., Chicago. 1my23mäso

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen — Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist, und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, geschlechtlicher Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Strictur etc.. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und dauernd.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet Ihr wieder des Lebens werth und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht. —

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen und Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Striktur, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine electro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die genital Nerven.

Ich heile auch um geheilt zu bleiben: Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet und alle andern Krankheiten der Urin-Organe.

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn Ich Euren Fall übernehme.

Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

NewEra Medical Institute

Das erste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten

246—248 State Str., nahe Jackson Boulvd.

Sprechstunden: 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. -- Sonntags von 10 bis 1.

Erkältungs-Kur.

Für alle Erkältungen und deren Folgen: Für Husten, Croup, Bronchitis und La Grippe, für wehen Hals, Heiserkeit, Irritation, Anfang von Schwindsucht, und auch für alle Fieber, Entzündungen 2c. Eine sichere Heilung für alle Fälle. 50c.

Rheumatismus, Verstopfung und alle Blutleiden sind leicht mit Puscheck's Blutmittel zu heilen. Hilft schnell in allen Fällen. 50 Cts.

Tonic- und Nerven-Mittel. Für Schwäche, Nervösität, Ermattung, Erregbarkeit, Schlaflosigkeit, Gedächtnißschwäche, Ueberarbeitung, Unverdaulichkeit und alle Magenbeschwerden, u. s. w. 50 Cts.

Frauenkrankheiten-Kur. Diese Kur besteht aus Pillen zum Einnehmen und aus Zäpfchen für örtlichen Gebrauch, und sind diese die bestmöglichsten Mittel in der Welt für eine sichere, angenehme, schnelle Heilung aller Frauenleiden. $1.00.

Diese Mittel sind nicht in Apotheken zu haben, sondern nur in Dr. Puscheck's Office, oder werden durch Einsendung des Betrages per Post gesandt.

Prof. Dr. Puscheck erklärt, wie zwei Drittel aller Krankheiten [illegible]

Office- oder brieflicher Rath frei. DR. PUSCHECK, 1619 Diversey Blvd., nahe Clark.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Vollständig FREI ohne Kosten

werden unsere allgemein berühmten Bruchbänder von unserem erfahrenen Bruch-Spezialisten angepaßt.—Gute, mit Leder überzogene Bruchbänder, einseitige von 65c aufwärts und doppelseitige von 1.25 und höher. Nirgends so gut und billig zu kaufen. Bruchbänder von den neuesten Verbesserungen zu niedrigen Preisen. Unsere Unterleibsbinden und Nabelbruchbinden sind überall als die besten anerkannt. Elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine werden nach Maß angefertigt.

65c für einseitige (alle Größen). $1.25 für doppelseitige (alle Größen).

Abends bis 9 Uhr offen. — 3 bequeme Anprobzimmer. — Freie Untersuchung durch unsere Bruch-Spezialisten. HENRY SCHROEDER, 465-467 Milwaukee Ave.

An Bruchleidende!

Jeder, der einen Bruch bekommt, und Alle, die ihn haben, [illegible] Bruchband [illegible]. Otto Kaltreich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Nordost-Ecke Madison.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. [illegible] BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Rettung und Hülfe, sowie guten Rath für Jedermann,

[illegible] DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 19 East 8. Street, New York, N. Y. (Früher 11 Clinton Place.)

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben [illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Vom Konsul gesucht.

Das deutsche Konsulat im Schiller-Gebäude an der Randolph Straße forscht nach dem Verbleib der nachgenannten Personen:

Bloemer, Gerhard, früher in Anoka, Minn.

Doebel, Max Oskar, aus Obermuschütz bei Meißen, Sachsen, angeblich in Winfield, Ill.

Essig, Wilhelm, gebürtig aus Tübingen, Deutschland, vor ca. 50 Jahren eingewandert, angeblich in Chicago, Ill.

Fritsche, Johann Karl Friedrich., geb. am 13. September 1817 zu Messow (Deutschland), aus Hohenschönen, angeblich im Staate Minnesota wohnhaft.

Günther, Christian, geboren in Podewall bei Neubrandenburg, Deutschland, ca. 60 Jahre alt, vor 30 Jahren noch in Milwaukee, Wis., oder dessen Kinder.

Grau, Otto, geboren 1880 zu Coburg, Deutschland, Kellner, 1899 eingewandert, zuletzt vor 1½ Jahren in Stellung bei Frau Brod, 349 West North Ave., Chicago, angeblich nach Süd-Amerika gegangen.

Gützlaff, Karl, Gustav und Otto, 3 Brüder, 1871 aus Torgelow, Kreis Uckermünde, eingewandert, im Jahre 1882 nach Rochester, Minn.

Knitter, Eduard, geboren 13. Januar 1881 in Schneidemühl, angeblich in Bloomingdale, Ill.

Krause, Reinhard, Maurer, angeblich seit 1886 in Chicago ansässig.

Kurz, Karl Hermann Ludwig, geboren 3. Juli 1868 zu Wittenburg, Meckl.-Schw., angeblich in N. 1302 4. Ave., Moline, Ill.

Knickrem und seine Frau Sophie, geborene Raths, oder deren Kinder, früher in Palatine, Ill., dann angeblich nach Jowa verzogen (Erbschaft).

Klußmann, Ernst Wilhelm, geboren 8. Mai 1867 zu Hannover, i. J. 1882 eingewandert, und dessen Schwester Marie Dorette Klußmann, geb. 31. Dezember 1868 zu Hannover, i. J. 1884 eingewandert (Erbschaft).

Mannerl, Karl, aus Baiern, Deutschland.

Rogaitzig, Ernst, geb. 3. Oktober 1871 in Soswede, Kreis Namslen, angeblich in Chicago, Ill.

Roth, Konrad, geboren 28. Oktober 1856 zu Angenroth bei Alsfeld, Deutschland, im Oktober 1886 eingewandert, 1893 noch in Burlington, Ja.

Radsziewsky, Joseph, aus Santomischel, Posen.

Rudolph, Julius, 31 Jahre alt, geb. in Forst, Techniker, vor 9 Jahren eingewandert, früher Assistent = Vormann in der Wagner Electric Comp. zu St. Louis, Mo., jetzt angeblich in Chicago, Ill.

Sindermann, Albert, geboren in Mittelwalde, Schlesien, vor einigen Jahren c. o. E. W. Meyer, Palmyra, Ill. (Erbschaft).

Schoch, Georg August aus Willstedt, Amt Kehl, vor 2 Jahren eingewandert, angeblich in Wisconsin.

Stange, Karl, geboren in Niedergebra, Deutschland, 1844 eingewandert, angeblich Maurermeister und Ziegeleibesitzer in Michigan, oder dessen Nachkommen.

Streble, Peter Balthasar, geboren am 20. Mai 1879 in Königsbrunn, 1886 m. s. Mutter Rosina Strehle, angeblich verheiratheten Jakob Aal, eingewandert, zuletzt in Milwaukee, Wis.

Thiele, Louis, geboren 15. Januar 1862 zu Wielkowic, Oesterreich, angeblich in Amerika.

Winkler, Karl Eduard, geboren 6. November 1841 zu Gnesen, Provinz Posen, angeblich in Amerika.

Wöhrle, Christian, aus Göppingen, angeblich in Amerika.

Wendt, August, aus Rostock i. Meckl., gebürtig, 1871—72 angeblich nach Chicago, Ill., eingewandert.

Wunsch, Emil Leonhard und Paul Max, Brüder aus Konitz, angeblich zuletzt in Peoria, Ill. (Erbschaft).

Wyneken, Ottilie Charlotte Marie, geboren 11. Februar 1860 zu Hardin, Jowa, oder deren Nachkommen (Erbschaft).

Zschockelt, Max Heinrich, aus Dresden, im Oktober 1894 eingewandert, vor 2 Jahren 217 St. Clair Str., Milwaukee, Wis., wohnhaft.

Thoren

haben keine Ohren. Man soll nicht Alles glauben; gewiß nicht. Wenn sich aber Leute erbieten, Euch kostenfrei den Beweis zu liefern, daß sie ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden haben, Anakesis genannt, so wäret Ihr große Thoren, falls Ihr nicht die Probe mit der Probe gemacht, welche P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York, kostenfrei und portofrei an jede Adresse versenden. Probirt es und Ihr werdet bald finden, daß Anakesis, wie in jedem Falle, auch Euch hilft, Euch bald Linderung und bald danach dauernde Heilung verschafft. ddsa

Eine Rabenmutter.

Dem Richter Sabath wurde Frau Hynes vorgeführt, weil sie sich mit ihren vier kleinen Kindern in einer Wirthschaft eingenistet hatte, und sich weigerte, das Lokal zu verlassen. Frau Hynes, die im Gebäude Nr. 609 Blue Island Avenue wohnte, wird bezichtigt, ihre Kinder neunmal böswillig verlassen zu haben. Sie behauptet, daß sie von ihrem Manne wiederholt böswillig verlassen wurde, daß man sie aus ihrer Wohnung aussetzte, und daß sie, um ihre Kinder vor dem Erfrieren zu bewahren, gezwungen war, eine Zuflucht in der Wirthschaft zu suchen. Frl. Ratcliffe, von der Womans Protective Association, gab an, daß ihrer Ansicht nach die Angeklagte geistesgestört sei. Der Richter schloß sich dieser Ansicht an und sandte die Angeklagte nach dem Home for the Friendleß. Ueber die Kinder wird später verfügt werden.

Noch so jung!

Auf Veranlassung von Sekretär Jones von der Englewood Law & OrderLeague wurden gestern Zola Sudberry und Annie Patterson, 16, bezw. 15 Jahre alt, Richter Duggan unter der Anklage vorgeführt, sich einem unmoralischen Lebenswandel ergeben zu haben. Zola Sudberry, welche früher den „Volunteers of America" angehörte, behauptete, sie und ihre Schicksalsgenossin seien von jungen Männern, welche sie zu ehelichen versprachen, auf den Pfad des Lasters geführt worden. Das ältere Mädchen wurde zu einer Geldstrafe von $85 verurtheilt, während der Richter die jüngere Sünderin in das Heim für gefallene Mädchen schickte.

Verbesserungen angeordnet.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat die Vornahme der nachstehenden Straßenverbesserungen angeordnet:

Dearborn Ave., Kinzie bis Michigan Str., Granit, $5500. Honore Str., 51. Str. bis Garfield Boul., MacAdam, $13,000. Maple Str., Clark Str. bis westlich von La Salle Ave., Asphalt, $5500. 19. Str., State bis Clark Str., Asphalt, $9500. Ohio Str., Clark bis Wells Str., Asphalt, $10,000. Quincy Str., Halsted bis Desplaines Str., Granit, $11,500.

* C. H. Christianson, von Nr. 10627 Michigan Avenue, wurde gestern auf Veranlassung seiner Frau dem Richter Quinn wegen unordentlichen Betragens vorgeführt. Klägerin gab an, daß ihr Mann $15 wöchentlich verdiene, ihr davon aber nur $1 Wirthschaftsgeld pro Woche gab, womit sie den Lebensunterhalt für sich und die vier Kinder bestreiten müsse. Den Rest seines Verdienstes lege er in Schnaps an und wenn er dann angesäuselt nach Hause komme, mißhandle er sie und die Kinder. Der Angeklagte gab zu, daß seine Frau die Wahrheit spreche, versprach aber, sich zu bessern. Seine Frau legte schließlich selbst Fürbitte ein für ihn und der Richter ließ ihn mit einer Standpauke laufen.

„Vor mehreren Jahren", sagte Herr Andrew Thompson von Linwood, Kan., „hieß es, ich sei im Begriffe, an Bronchitis zu sterben; aber Jayne's Expectorant hat mich wieder gesund gemacht."

Tausende sind kurirt worden von
Rheumatismus
durch Swanson's „5-DROPS"
nachdem andere Medizinen und Behandlungen es nicht vermochten.

5 DROPS (Trade Mark.)

Hier ist der Beweis:

C. Carum, 349 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., schreibt: „Der Freund, für welchen ich eine Probeflasche von „5-Drops" kommen ließ, kaufte eine große Flasche von seinem Apotheker. Er sagte zu mir: „5-Drops" heilt Rheumatismus schneller, als alle Aerzte in Chicago."

Frau Geo Dean, Harvard, Ill., schreibt: „Ich kann Ihnen nicht genug danken für all' das Gute, was Ihre „5-Drops" an mir bewirkt haben. Ehe ich Ihr Mittel gebrauchte, schmerzte mich meine rechte Hand und Arm derartig, daß ich kaum schlafen konnte. Manche Nacht ging ich in der Stube auf und ab. Die Schmerzen waren gräßlich. Aerztliche Behandlung war wirkungslos. Heute bin ich von meinen Schmerzen befreit, Dank Ihrer „5-Drops"."

Andrew Collins, Lawrenceburg, Mo. schreibt: „Meine Mutter litt eine Zeit lang an Rheumatismus und war bei hervorragenden Aerzten in Behandlung, wurde aber nicht besser, bis sie „5-Drops" gebrauchte. Sie ist heute gesund und sagt, daß sie dies alles Ihrem Mittel verdankt. Ich werde es allen, die an Rheumatismus leiden, anempfehlen."

Richard Christy, 84 12. Str., Minneapolis, Minn., schreibt: „Meine Frau litt seit letzten Mai an Rheumatismus und war in ärztlicher Behandlung und wurde fortwährend schlimmer, bis sie Ihre „5-Drops" versuchte. Es gewährte Ihr große Linderung. Die Schwellung an ihrem Knie war so groß, daß sie beinahe so durchsichtig wie eine Blase war, aber sie ist jetzt verschwunden, durch den Gebrauch Ihrer „5-Drops". Es ist eine gute Medizin."

„5-Drops" beseitigt augenblicklich alle rheumatischen Schmerzen. Reinigt das Blut. Erzielt dauernde Heilung.

„5-Drops" kuriren Rheumatismus in allen seinen Formen und Stadien. Ganz gleich, ob Ihr an Gelenk- nervösem, Muskel- oder Artikular-Rheumatismus leidet. „5-Drops", wenn der Anordnung gemäß eingenommen, gewährt sofortige Linderung und erzielt eine dauernde Heilung.

„5-Drops" heilt Lumbago, Hüftweh, Grippe,

Neuralgie, Erkältungen, Husten, Gicht, Bronchitis, Asthma, Katarrh, Leber- und Nierenleiden, Nervosität, Rückenschmerzen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit und Blutkrankheiten.

Frei für Alle. Eine Probeflasche wird frei per Post an jeden Leser dieser Zeitung verschickt, der an irgend einer dieser obgenannten Krankheiten leidet. Schneidet diesen Coupon aus und schickt ihn uns mit Eurem Namen und Adresse.

COUPON No. 100. Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5-Drops" portofrei zugeschickt. 5 DROPS (TRADE MARK)

Hütet Euch vor Nachahmungen. Wenn ein gewissenloser Händler Euch etwas anderes statt „5-Drops" anbietet, nehmt es nicht an. Kein anderes Mittel wirkt so wie dieses. Die meisten Apotheker verkaufen es. Jeder reelle Apotheker kann es ohne Mühe für Euch besorgen. Wenn nicht in Eurer Nachbarschaft zu haben, bestellt es bei uns und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pill". Ein sicheres Heilmittel für Verstopfung. Preis 25c.

Große Flasche „5-Drops" (300 Dosen) $1.00. Bei Eurem Apotheker.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 160—164 Lake Str., CHICAGO.

Kurz und Neu.

* „Der Tunnel ist an einer Stelle wenigstens groß genug, um einen Wagen mit einer Ladung Heu Raum zu gewähren", sagte Alderman Minwegen, der Vorsitzer des Komites, welches beauftragt ist, die Arbeit der Illinois Telephone & Telegraph Company zu untersuchen. „Kommissär Blocki hat die Arbeit zum Stillstand gebracht, nachdem eine dreißig Fuß große Oeffnung fertiggestellt war. Ich glaube kaum, daß die städtischen Angestellten wissen, was unter den Straßen vorgeht. Mein Komite wird an die Arbeit gehen, sobald laufende Arbeit erledigt ist, und wird den Bericht am 18. März fertig haben." Kommissär Blocki sagt, die Gesellschaft ist nicht berechtigt, den Tunnel größer als 6 bei 7.6 Fuß zu machen. Mayor Harrison erklärt, daß er begünstigen würde, daß der Tunnel, wo er befahren werden soll, elf Fuß im Durchmesser habe, doch wird er jedenfalls erst bei dem Stadtrath vorstellig werden, ehe er den Kommissär Blocki ermächtigt, der Gesellschaft eine entsprechende Erlaubniß zu ertheilen.

Eine ehrliche Offerte.

Sichere Hilfe frei für Männer.

Herr Keoberle, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft Nr. 142 Sherman Ave., Hamilton, Ohio, ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Keoberle war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Retung zu finden und permanent kurirt zu weden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt es Herr Keoberle als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Keoberle schreiben, und seinen Rath befolgen, so können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. Feb15sabw

Wahrheit!

Wahrheit bleibt Wahrheit, wenn sie auch oft unterdrückt wird; sie kommt doch wieder zum Vorschein und muß endlich den Sieg erringen über die Lüge. So ist es auch Wahrheit, was von Dr. Lemke's Kräuter-Thee gesagt wird. Dieser Thee ist in Wirklichkeit ein [illegible] viele Leiden [illegible] wie Magen[illegible] keit; auch [illegible] nung, wenn [illegible] und Bla[illegible] Schmerzen [illegible] er ist ein [illegible] heiten, wie [illegible] Hautausschläge [illegible] lich reinigt [illegible] Kräuter-Thee [illegible] Medizin Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Probe frei. Preis 25c, 50c für große Schachteln. bdsa

Schrages $1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen. Hier sind Namen von einigen unserer zahlreichen Referenzen: J. W. [illegible] Enos Ayers, [illegible] Gen. C. [illegible] F. M. [illegible] Chicago; [illegible] Expreß Co. [illegible] Agent Can. [illegible] Mutual Re[illegible] 524 Broadway, Milwaukee, Wis.

Die große Flasche $1.50 per Flasche. In Apotheken zu haben.

FRANK SCHRAGE, Drogen-Fabrikant, Ecke Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Ill. bdsa

Gefahr bei jedem Husten.

Ganz gleich, wie leicht die Erkältung erscheinen mag, vernachlässigt sie nicht.

Es zeigt, daß eine Entzündung an einer gefährlichen Stelle vorhanden ist. Sie mag sich festsetzen und entwickeln und haften bleiben. Ihr seid nicht außer Gefahr bis geheilt.

Sogar der unbedeutendste Husten deutet Gefahr an. Mehr als die Hälfte der Gräber der Welt sind gefüllt mit Opfern von Kehl- und Lungenleiden, welche in derselben Weise anfingen.

Wir wollen Euch nicht erschrecken. Wir beabsichtigen nur zu heilen. Es würde keinen hoffnungslosen Husten geben, wenn ein geringfügiger Husten sofort beseitigt worden wäre.

Für jeden Husten kauft das beste Mittel, das Ihr kennt. Versucht keine wirkungslosen Mittel, denn keines ist zu sicher. Es liegt große Beruhigung darin, daß wenn Ihr

Hartwig's Lungen-Balsam

gebraucht, Ihr sicher geht.

502 Armitage Ave., Chicago, 15. Jan. 1902.

Hartwig Drug Co.—

Meine Herren! Nach einem zweiwöchentlichen Leiden heftiger Erkältung und nach mehrfachem Gebrauch aller möglichen Hilfsmittel, wie Hustenkur, kalte und warme Abreibungen, indeß ohne Erfolg, empfahl mir einer meiner Freunde, Ihren Lungenbalsam, welchen er mit bestem Erfolge gegen Anfall von Lungenentzündung gebraucht hatte. Ich kann sagen, daß ich meine Gesundheit sogleich wieder erlangte und daß ich Ihren Lungen-Balsam als Vorbeugungsmittel unvergleichlich finde. Die gleichen bewundesrungswürdigen Wirkungen habe ich auch in vielen anderen Fällen gesehen. Ein gutes Quantum Ihres Lungenbalsams habe ich an mehrere Freunde in Buffalo geschickt, die seine Eigenschaften nicht genug rühmen können. Gebrauchen Sie Hartwig's Lungen-Balsam und Sie werden allen durch Kälte u. s. w. verursachten bösen Wirkungen entgehen.

Achtungsvoll,

J. A. Williamson.

Verkauft bei allen Apothekern — 25c, 50c und $1.00 Flaschen. — Hergestellt von der

Hartwig Drug Co., Chicago, Ill.

15,18,22,25fb,1,4,8,11mz

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse.

3. Flur. Neben Siegel, Cooper & Co.

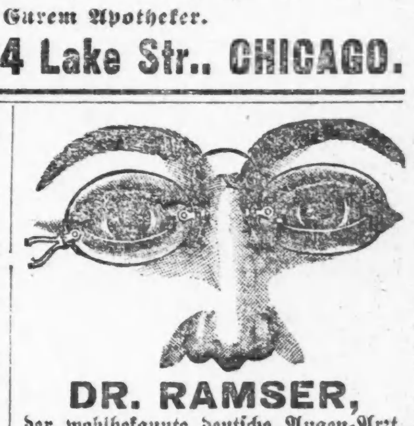
Office-Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. sa,mi,*

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. SANTAL CAPSULES MIDY. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch v. Nachahmungen.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS [illegible] Please reply in English. 15no,mobofa,ij

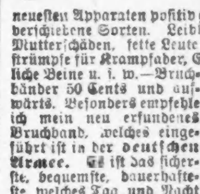
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60.

[illegible] nur Drei Dollars [illegible]



DR. RAMSER,
der wohlbekannte deutsche Augen-Arzt,

heilt alle Augenleiden. [illegible] $1.00 [illegible] Spezialist [illegible] Milwaukee Ave. [illegible]



Bruchleidende [illegible] DR. BERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave. [illegible] Dame bedient. [illegible]

$500 Belohnung,

Electric Institute, J. M. BREY, Supt. 60 [illegible] Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Spart Schmerzen und Geld. [illegible] Boston Dental Parlors. 146 State Str.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt. [illegible] 261 Lincoln Ave. [illegible]

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str. [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. [illegible]

Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Ticket-Offices, 212 Clark Str. [illegible]

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn. [illegible]

Burlington-Linie. Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. [illegible]

Wabash-Eisenbahn. [illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn. [illegible]

Monon Route—Dearborn Station. [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne. Chicago & Alton. [illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route." [illegible]

Dividenden gesichert.

The Gusher Oil & Pipe Line Company

hat einen der größten Oelbrunnen in ganz Texas.

70,000 FASS OEL

per Tag zu verkaufen.

Fabelhafte Vermögen sind bereits von vielen Leuten durch diese Brunnen erworben worden, die vorigen Weihnachten noch bettelarm waren. Wartet nicht bis der Preis dieser Aktien Eure Kaufkraft übersteigt. Eine Brunnen Kompagnie mit Oelbehältern und anderen nothwendigen hat gerade einen Kontrakt abgeschlossen, wodurch sie

$1,000,000 für Oel

erhalten, und ihr Brunnen erzeugt nicht so viel Oel als der 8zöllige Brunnen dieser Gesellschaft. Wir haben Kontrakte abgeschlossen und 240,000 Faß Oel verkauft zu Raten von 20,000 Faß pro Monat und haben noch mehr Kontrakte in Aussicht. Alles was wir brauchen, damit diese Gesellschaft große Dividenden vertheilen kann, sind Oelbehälter, Waggons und eine kurze Röhrenleitung nach der Bahn, alle sind jetzt im Bau begriffen. Um die nöthige Einrichtung zu beschaffen, verkaufen wir die Aktien der Gesellschaft für kurze Zeit für

nur 5 Cents per Aktie.

Die Direktoren und Beamten dieser Gesellschaft sind wohlbekannte Geschäftsleute.

Schreibt wegen Einzelheiten und schickt alle Geldsendungen an

THE GUSHER OIL & PIPE LINE COMPANY,
Dept. 3. Boylston Building, Chicago, Jll.

Lebensversicherung.

Seine Licht- und Schattenseiten.

Schattenseiten.

Tausende von sauer verdienten Dollars werden jedes Jahr verloren von Leuten, die Logenversicherungen angehörten, denn alle Logen von Anbeginn an gehen den Weg, der zum Wasser führt, oder mit anderen Worten: zum Verderben. Kein Geschäft kann auf lange Zeit existiren, wenn es nur so viel Geld einnimmt, als es ausgibt, denn eines Tages kommen unvorhergesehene Sachen vor, die einen starken Ueberschuß beanspruchen, und wo dieser fehlt, ist ein Fehlschlag nicht abzuwenden. 125 bis 130 Logen und Versicherungsvereine gehen jedes Jahr in den Vereinigten Staaten in die Brüche, veranlaßt durch die oben erwähnten Gründe.

Lichtseiten.

Ganz anders sind die Versicherungen in der reichsten und größten Lebensversicherungsbank der Welt. „Die Equitable Lebens-Versicherung von New York“. Diese Gesellschaft, welche über Reserven und Ueberschüsse

von über 325 Millionen Dollars

verfügt, verkauft Lebensversicherungspolicen, die im Falle des Todes sofort ausgezahlt werden, auf die man nach 3 Jahren Geld leihen kann und auf welche man nach 15 oder 20 Jahren sein eingezahltes Geld mit Dividenden oder Zinsen zurückerhält. Wenn man 3 Jahre versichert ist, so braucht man nicht weiter zu bezahlen und ist trotzdem noch für eine Reihe von 5 bis 6 Jahren versichert für den vollen Betrag der Police. Wenn man all' sein Geld durch Spekulation oder Unglück verliert, das Lebensversicherungsgeld kann nicht verloren gehen; es ist durch das Gesetz, durch die Regierung geschützt. Es ist eine Alterssparkasse; wenn die Zeit kommt, wenn man nicht mehr arbeiten kann, ein Nothgroschen für die Familie, wenn der Ernährer von ihr genommen wurde. Die besten und klügsten Geschäftsleute kaufen nur solche Versicherungen. Schickt noch heute den untenstehenden Koupon an den Generalagenten und laßt Euch genauere Information zuschicken. Wollt Ihr etwas für Eure Familie thun, so kauft Euch eine Versicherungs-Police. Ihr werdet es nicht zu bereuen haben, denn jeder Mann kann stolz darauf sein und mit sich selbst zufrieden, wenn er sich sagt: „Ich habe nicht allein für die Meinen gesorgt, so lange ich lebe, sondern ich habe auch für meine Lieben gesorgt nach meinem Tode und zwar in einer Weise, wie es sicherer keine gibt. Gibt es ein schöneres Gefühl, als mit sich selbst zufrieden zu sein? Keine Aufnahme-Gebühren. Ihr braucht nicht gleich zu zahlen, es wird Euch leicht gemacht.

Schickt diesen Coupon an den General-Agenten der Equitable.

COUPON. 3mar10tX

MAX SCHUCHARDT, Gl. Agt., 207 Chamber of Commerce Bldg.
Bitte schicken Sie mir genaue Information über eine Versicherung in Ihrer Gesellschaft. Ich bin . . . . Jahre alt.
Ich wohne . . . . Straße.
Mein Name ist . . . .

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:

J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Baß in's Ausland, fremdes Geld gekauft und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
— Spezialität —
Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent **LOWITZ, 185 S. Clark Str.**
Geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vormittags.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
CONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Oeffentliches Notariat, Vollmachten, Internationale Gesetze, Wechsel, Checks und Postzahlungen.
90-92 DEARBORN STRASSE
CHICAGO, ILLINOIS.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.

Finanzielles.

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Office des Forest Home Friedhofs. E. R. Haase, Sekretär.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Ein Wort an junge Männer.

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Konsultation frei! Schneidet dies aus!

Wenn es irgend Jemanden gibt, der Mitleid bedürftig ist, so ist es derjenige, der mit schuldbeladenem Gewissen von Tag zu Tag einhergeht und welcher weiß, daß er sich häßlichen Gewohnheiten hingab, und welcher sich bewußt ist, daß seine Schande im Gesicht und Gebahren zu lesen ist.

Wir haben sehr viel Elend aus dieser erniedrigenden Fröhnung entstehen sehen, wir brauchen nicht über die Symptome und die Ursache zu sprechen; Ihr kennt sie bereits. Wir brauchen auch nicht über den Anfang oder das Ende zu sprechen. Ihr waret bei dem Anfang zugegen und schreitet jetzt dem Ende zu; wie lange es noch dauert, bis der Weg vollendet ist, liegt ganz und gar bei Euch.

Jetzt seid Ihr noch im Frühling des Lebens, Ihr dürft Euch nicht der Hoffnungslosigkeit hingeben, ebensowenig solltet Ihr in eine verzweifelte Zukunft schauen, ohne Achtung und Ehre von Männern, und ohne Bewunderung und Liebe von Frauen. Wenn Ihr die Warnung beherzigt und Euren Zustand der **richtigen Behandlung** unterwerft, so kann Euch noch tausendfältiger Segen auf dieser Erde bescheert werden, und Eure Sonne kann um so heller scheinen, eben weil sie vorher hinter Wolken versteckt war. Bedenkt, daß die Welt wenig von kranken und schwächlichen Menschen hält; **des Glückes Vorzug ist für voll funktionirende, starke, männliche und magnetische Männer, deren Berührung mit Kraft, Energie und reservirter Nervenkraft durchschauern macht.** Versucht, alles das zu sein, für was Euch die Natur bestimmt hat und führt ein Leben des Glückes voll.

Ihr benöthigt Hilfe! Wir sind bereit, Euch zu helfen. Große und langjährige Erfahrung haben uns gelernt, wie es anzustellen ist, daß Ihr wieder einem Leben des Glückes zurückgegeben werdet. Wir möchten persönlich mit Euch sprechen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann schreibt an uns. Eure Briefe werden strengstens geheim gehalten und niemand als die Doktoren werden den Inhalt erfahren. Schreibt ausführlich, schreibt die ganze Wahrheit über Euch selbst in Eurem eigenen Weg, und wir werden Euch wissen lassen, was zunächst zu thun ist. Wir werden mehr thun, als Eure Geheimnisse zu behalten, wir werden Euch helfen, dieselben zu vergessen. Krankheiten, erst einmal kurirt, hören bald auf, auch nur eine Erinnerung zurückzulassen.

Ein spezielles Wort an Männer mittleren Alters.

Erzielt Ihr jetzt die unwillkommenen Resultate von Ueberanstrengung? Haben Thorheiten, Unmäßigkeiten oder zugezogene Blutvergiftung Euren Körper geschwächt oder verletzt? Empfindet Ihr langsam fortschreitende **Impotenz** oder Unmöglichkeit, welche verdrießlich, unbequem oder beschämend wirkt? Ist Eure Blase irritirt, so daß Ihr öfters Wasser lassen müßt mit brennenden oder schmerzhaften Gefühlen in der Wasserblase verbunden? Seid Ihr mit einem bischen klebrigen, gelben oder schleimigen Ausfluß geplagt, welcher Euch langsam schwächt und aufreibt? Findet Ihr, daß Ihr mehr oder weniger verworren werdet? Scheint Ihr immer Euren Mutterwitz und Geistesgegenwart mit Euch zu führen? Könnt Ihr über diese Eigenschaften nach Willen und Wollen verfügen? Seid Ihr so stark, rüstig, prompt, wirksam und zuverlässig, als Männer Euren Alters sein sollten? Wenn nicht, dann konsultirt uns, wir sind Spezialisten in der Behandlung von Männerkrankheiten und **wir kuriren Fälle,** während andere Aerzte nur experimentiren.

Spezielle Worte an ältere Männer.

Ist Euer Nervensystem den an Euch gestellten Anforderungen gewachsen? Seid Ihr von nervösen Harn- oder geschlechtlichen Schwächen und Irritationen frei? Fühlt Ihr, daß Ihr den Ansprüchen, welche an Euch gestellt werden, auf jeder Weise gewachsen seid? Sind die Lebens- und Geschlechtskräfte unter dem, was sie sein sollten? Findet Ihr, daß Ihr leicht gereizt seid? Findet Ihr, daß Euch Unfähigkeit ärgert und Schwäche Euch von Euren Vergnügungen und Pflichten abhält? Habt Ihr schwache Nieren, reizbare Blase oder vergrößerte Vorstehedrüsen? Empfindet Ihr häufiges Verlangen zum Wasserlassen oder Schwierigkeiten, bis dasselbe anfängt zu laufen, oder Unfähigkeit, die letzten Tropfen zu entlassen? Wenn dem so ist, so kommt ruhig zu uns, oder schreibt uns ausführlich darüber. Wir können Euch werthvolle und dauernde Dienste leisten. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung von männlichen Spezial-Krankheiten und wenn Linderung und Kur möglich ist, dann sind wir die Leute, die es fertig bringen.

Wir behandeln alle Spezial-Krankheiten der Männer.

Wir behandeln diese Krankheiten richtig und deshalb sind wir im Stande, sie zu kuriren. Unsere Beobachtungen und Erfahrungen sind groß und lehrreich, und zusammengefaßt mit unseren Forschungen und Original-Erfindungen, setzen uns in Stand, diese Krankheiten zu heilen. Wir wünschen, mit Männern jeden Alters zu sprechen oder zu korrespondiren, welche schwach, nervös, erschöpft und entmuthigt sind, welche an den Resultaten von **zugezogenen Krankheiten, Erschöpfung, Ueberanstrengungen, Gram, Thorheiten, Unmäßigkeiten, Bloßstellungen, unnatürlichen Huldigungen, schwächenden Verlusten, Impotenz, fehlerhafter Entwickelung der Funktionen und Verlust der Kräfte leiden, welche es unmöglich machen, sich zu verheirathen.** Erkundigt Euch über diese Methode bei uns, denn wir können Euch beweisen, daß wir im Stande sind, Euch zu heilen.

Eine einfache Besprechung kostet Euch nichts und kann Euch viel Besorgniß, Gefahr und Unkosten ersparen. Verschiebt so einen Fall nicht, denn ein solcher Zustand kann fortschreiten. Ihr könnt im Anfang schneller und billiger hergestellt werden, als nachdem die Krankheit sich erst einmal eingenistet hat.

Medizin frei bis geheilt!

STATE MEDICAL DISPENSARY,
S.-W. ECKE STATE und VAN BUREN STR.,
Eingang 66 Ost Van Buren Str., (früher 76 Ost Madison Str.)
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags und Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
zu 4½% in Beträgen von $2000 auf ausgesuchte Eigenthum in Chicago. Grundeigenthum.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.

Finanzielles.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen!

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Was ich Alles mitgemacht habe. — Interessante Figuren im Prinzen-Gefolge. — Bei der Jacht-Taufe und im Opernhaus. — Die unvergeßliche Szene der Gala-Vorstellung. — Hermann Ridders guter Witz auf dem Presse-Bankett.

New York, 4. März 1902.

Als wir noch Kinder waren, wünschten wir uns immer, ein Prinz zu sein. In den Märchen spielen die Prinzen eine so beneidenswerthe Rolle. Sie erleben die herrlichsten Abenteuer. Sie stehen unter dem ganz besonderen Schutze einer gütigen Fee. Sie essen und trinken die feinsten Sachen. Sie gewinnen sich die Herzen Aller im Sturme. Und zum Schluß heirathen sie gewöhnlich die wunderschönste Dame, die man sich vorstellen kann. Ja, sogar das ewige Leben haben sie unter Umständen, denn es wird von ihnen in der Regel gesagt: Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie heute noch. In späteren Jahren haben wir über den Märchenprinzen gelächelt, denn wir sind so schrecklich klug geworden und glauben an kein Märchen mehr. Aber es fragt sich, ob wir dazu ein Recht haben. Ich habe große Lust, wieder an Märchen zu glauben. Wenn Sie mir, hochverehrter Besitzer dieses Blattes, heute $5000, in Worten: Fünftausend Dollars, schickten mit dem Ersuchen, Prinz Heinrichs Aufenthalt in Amerika nach meiner allerpersönlichsten Auffassung zu beschreiben, so würde ich anfangen: Es war einmal ein schöner, junger Prinz Namens Heinrich. Unzweifelhaft ließe sich die ganze Prinzenreise als Märchen behandeln, und zwar als ein Märchen, das bei aller Modernität sich noch gar nicht einmal so sehr von einem Grimm'schen Märchen unterschiede. Und das Pikanteste oder richtiger Märchenhafteste daran wäre, daß dergleichen in Amerika geschehen ist, dem Lande der hungrigen Dollarjäger. Das einzige Prosaische an der Geschichte wäre, daß der Prinz verheirathet ist. Denn ein richtiger Märchenprinz ist stets im höchsten Grade unverheirathet. Wenn Heinrich unverheirathet wäre und nähme zum Schluß die reizende, blonde Alice als seine Gemahlin mit auf sein Schloß, dann wär's ein tadelloses Märchen, das man den kleinsten Kindern erzählen könnte. Freilich ließe sich auch zugleich ein recht satirisches Märchen daraus machen. Und das wäre vielleicht das Interessanteste daran.

Im Uebrigen, was mich anbetrifft, so bin ich froh, daß der Prinz seine Reise nach dem Westen angetreten hat. Dadurch bekam ich Zeit, mich ein wenig zu verschnaufen. Ich habe die Hauptereignisse des Prinzenbesuchs in New York mitgemacht. Es war fast zu viel und ein Vergnügen von der Art, das bedenklich nahe an Strapaze grenzt. Dazu meist schlechtes Wetter und die Straßen infolge amtlicher Unfähigkeit oder ungenügender Vorkehrungen in gräßlichem Zustande. Die Jacht-Taufe hatte besonders unter dem schlechten Wetter zu leiden. Es war halb Regen, halb Nebel. Alles erschien grau und trübe und melancholisch. Nicht einmal die glänzenden Uniformen der deutschen Offiziere kamen recht zur Geltung. Wie hätte das in der Sonne geglitzert und gefunkelt. Die braven Yankees rissen trotzdem Mund und Augen auf. Eine besonders auffallende Erscheinung unter der militärischen Eskorte des Prinzen ist der General von Plessen, der Adjutant des Kaisers: Hochgewachsen, schlank wie eine Tanne, mit grauem Haar und grauem Schnurrbart, dabei ein frisches, rothes Gesicht mit freundlichem Ausdruck. Auch Baron von Kap-herr von der Deutschen Botschaft in seiner Husarenuniform sieht sehr schneidig aus. Es ist derselbe Kap-herr, der vor einiger Zeit das pikante Abenteuer mit pikanten Damen in New York hatte. Dienstlich hat's ihm offenbar nicht geschadet. Die größte Aufmerksamkeit pflegt aber Graf Arnim zu erregen, der baumlange Garde-Kürassier in der schneeweißen Uniform, hohen Reiterstiefeln aus Lackleder, dem goldig glänzenden Helm mit dem silbernen Adler darauf, dessen Haupt ein goldenes Krönchen schmückt. Das war Etwas für die jungen Damen. Mancher von ihnen kam gewiß das berühmte Wort auf die Zunge: “Oh, Mammà, buy me that!” Wo immer ich den Grafen Arnim sah, ragte er wie ein Leuchtthurm aus einer wahren Fluth junger Damen hervor. Der bunte Rock hat ja niemals seine Anziehungskraft auf das weibliche Geschlecht verfehlt. Auch in Amerika nicht. Und heute ist diese Anziehungskraft größer, denn je, seit Amerika in Militarismus und Heldenanbetung macht. Roosevelt hätte ganz ruhig auch in Uniform erscheinen können, in der Uniform als Rauhreiter-Oberst und Held von Las Quasimas. Es wäre kaum Jemandem aufgefallen. Merkwürdig wenig Beachtung findet Vize-Admiral von Tirpitz, der Schöpfer der neuen deutschen Kriegsflotte und ein Mann von ganz außergewöhnlichen Fähigkeiten. In seinem Aeußern ist er der typische Germane, ein breitschulteriger Riese mit mächtigem, wallendem Barte. Aber er hält sich für gewöhnlich bescheiden im Hintergrunde. Am Broadway bei der Gorham Co., Fabrikanten von Silberwaaren, ist übrigens jetzt das silberne Gehäuse der Champagnerflasche zu sehen, mit der Alice Roosevelt die Kaiser-Jacht taufte. Das Gehäuse, das die Form einer Flasche hat oder richtiger des Korbgeflechts einer solchen, ist im Schaufenster ausgestellt. Daneben liegt das kleine Beil mit der silbernen Schneide und der Inschrift darauf. Die Inschrift besagt, daß Alice mit diesem Beil die Schnur durchhieb, welche die Jacht festhielt, ehe sie in's Wasser glitt. Sie sollten das Gedränge vor dem Schaufenster sehen. Vor Allem die Damen lassen sich willig die feinsten Jackets und die feinsten Hüte zerdrücken, um die Flasche und das Beil zu sehen. Alice ist heute eine Berühmtheit. Wenn ihr das Einer noch vor sechs Jahren gesagt hätte! Ich erinnere mich noch des Nachmittags, wo sie mit Mama bei Bloomingdale ein Paar Handschuhe für 99 Cents kaufte. Damals war Papa freilich noch lumpiger Gouverneur des Staates New York. So kann man's durch Vorsicht bei der Wahl seines Vaters zu Etwas bringen.

Die beiden interessantesten Ereignisse waren nach meiner persönlichen Ansicht die Gala-Vorstellung im Opernhaus und das Bankett der „Staatszeitung“, unserer deutsch-amerikanischen Offiziösen, im Waldorf-Astoria. Die Dekoration des Opernhauses war thatsächlich wundervoll. Aber daß Aehnliches nie zuvor dagewesen sein soll, möchte ich doch als übertrieben bezeichnen. Der eindrucksvollste Augenblick war in der Pause nach „Lohengrin“, wo der Prinz erwartet wurde. Im Augenblick, wo er in die Loge trat, erhob sich das ganze Publikum, brausende Hochrufe erklangen und das Orchester unter Nathan Frankos Leitung spielte „Heil Dir, im Siegerkranz“. Der Prinz, in Admiralitäts-Uniform, stand ganz allein an der Logenbrüstung, unbedeckten Hauptes, bis die National-Hymne vorüber war. Dann verbeugte er sich dankend unter erneuten Hochs und Händeklatschen und nahm seinen Sitz ein, den ihm Botschafter v. Holleben bezeichnete. Diese großartige Szene wird Denen, die sie miterlebten, ohne Frage unvergeßlich sein. Die Prinzenloge mit ihrem Baldachin aus weißem Atlas, den zahlreichen „American Beauties“ ringsherum und den glänzenden Uniformen des Gefolges bot einen entzückenden Anblick. In den Pausen spazierte der Prinz ganz gemüthlich in den Gängen herum, als ob es gar keine Anarchisten gäbe. Nur einmal, als Jemand seinen Klapphut mit einem dumpfen Knall in die Höhe schnellen ließ, drehte sich Chauncey Depew erschrocken um und sagte: “Goodness, I thought it was a bomb!” Alles wälzte sich über den „Witz“. Es ist doch schön, wenn man ein für alle Mal den Glorienschein des Witzboldes besitzt. Uebrigens — haben Sie schon gehört, daß Maurice Grau am Prinzen $48,000 gemacht hat? Der arme Conried, wie endlos übel muß ihm geworden sein, als er das erfuhr.

Und das Staatszeitung-Bankett? Hochfeine Sache, sage ich Ihnen. Und die Kosten! Ich werde jetzt öfter für das Sonntagsblatt schreiben, damit der blonde Ridder ohne Furcht und Tadel das Geld bald wieder einbringt. Ridders Rede, die er frei vom Blatt las, war sehr gut. Das Witzlein mit der Monroe-Doktrin, die Heinrich verletzte, indem er ganz Amerika im Sturm erobert hat, war allerliebst und schlug ein. Zu Witzen ist die Doktrin wirklich noch zu gebrauchen. Auch des Prinzen Rede, obwohl nichts Besonderes, gefiel, besonders der Vergleich der amerikanischen Journalisten mit deutschen Generälen. Einer der Federhelden schwoll darauf hin dermaßen, daß er in Gefahr gerieth zu platzen. Jedenfalls werde ich jetzt auf meine Visitenkarte unter meinen Namen setzen: General der amerikanischen Journalistik. Da ich auch einen Pegasus besitze, bin ich natürlich Kavallerist. Die Hauptsache bleibt aber, daß der deutsch-amerikanische Journalist von nun an hier wie drüben mit anderen Augen angesehen werden wird. Hohe Zeit war's!

H. F. Urban.

Früh genug genommen

hat Hood's Sarsaparilla großen Erfolg erreicht, Krankheiten abzuwenden, welche, wenn man sie hätte weitergreifen lassen, das ganze System untergraben haben würden, und der Krankheit einen großen Umfang gegeben, viel Leiden verursacht, und selbst Tod herbeigeführt hätten. Hood's Sarsaparilla hat alles dies und selbst mehr gethan. Es ist in einer großen Anzahl von Fällen genommen worden, welche man für unheilbar hielt, und nach einem wirklich ehrlichen Gebrauch hat es wunderbare Kuren bewirkt, welche Gesundheit und Kraft den Gequälten gebracht hat. Ein anderer wichtiger Umstand von Hood's Sarsaparilla ist, daß die Kuren vollständig und nachhaltig sind, weil sie von gereinigtem, belebendem und bereichertem Blute ausgehen. Aber nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Einfluß.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
ERKAELTUNGEN, Rheumatismus, Gicht, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER“ PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

New York, d. 3. Febr. 1898.
Ein Heilmittel welches so allgemein indossirt worden ist wie Dr. Richter's ANKER PAIN EXPELLER, muss die beanspruchten Wirkungen erzielen.
NEW YORK COUNTY CLERK.
25c. u. 50c. bei allen Apotheken oder direkt von F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl Str., New York.
36 INTER-NATIONALE GOLD- etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten. Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Viktor Hugo als Olympier.

Eine recht bezeichnende Viktor Hugo-Anekdote erzählt der „Gaulois“ anläßlich der vor Kurzem in Paris abgehaltenen Hugo-Jahrhundertfeier. Es war allgemein bekannt, daß Viktor Hugo sich in seinem Poetenbewußtsein für einen wahren Olympier hielt und einen hoheitsvollen Stolz zur Schau trug, der keine Grenzen kennt. Eines Tages besuchte der Leconte de Lisle den „Dichterfürsten“. Hugo schritt mit olympischer Attitude im Garten seines Hauses auf und ab und schaute nachdenklich zum blauen Himmel empor. „Sie werden nicht ahnen, woran ich soeben dachte!“ mit diesen Worten empfing er den bescheidenen Lecomte de Lisle. — „Wahrscheinlich an ein neues Werk, Meister . . .“ — „O nein! Ich dachte, was ich dem lieben Gott sagen könnte, wenn ich ihm sonst gegenüber stehen würde.“ — „O, das ist doch sehr einfach“, erwiderte Leconte de Lisle, „Sie werden sagen: „Nun, mein lieber Kollege!“

Die morgige „Sonntagpost“ ist bei allen Zeitungshändlern zu haben.

Jeder Zug bringt etliche Männer vom Lande, um kurirt zu werden!

Ein ehrlicher Doktor.

Chicagos bester Spezialist.

Männer dauernd kurirt auf Bank-Garantie! Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt!

Sicherheit auf Heilung.

Was der leidende Mann will, ist nicht zeitweilige Linderung, sondern eine dauernde Heilung. Die wohlthuenden Wirkungen meiner Behandlung dauern lebenslänglich — ich heile dauernd. Wenn der Patient von seiner Krankheit oder Schwäche kurirt ist, welche seinem Geschlecht eigenthümlich, so kehrt das alte Leiden nie wieder. Ich behandle nicht alle Krankheiten, aber ich heile alle, die ich behandele und heile sie dauernd.

Striktur.

Ganz gleich, wie lange Ihr an Striktur gelitten habt, oder wie viele Aerzte Euch enttäuschten, unsere Behandlung wird Euch heilen, so sicher wie Ihr zu uns wegen Behandlung kommt. Dies geschieht nicht durch Schneiden. Unsere Behandlung ist neu und von uns erfunden und ist vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig auf und beseitigt sie dauernd.

Gonorrhoea.

Ich wünsche besonders alte chronische Fälle von Gonorrhoea, verbunden mit Striktur oder Gleet. Ich habe das beste Mittel der Welt für Gonorrhoea und heile dasselbe, oder Ihr braucht nicht bezahlen. Wenn Ihr vor Monaten oder sogar Jahren an Gonorrhoea gelitten habt und noch immer kleine Entleerungen stattfinden, welche zeigen, daß Ihr nicht vollständig kurirt seid, kommt her und ich werde Euch richtig heilen.

Blutvergiftung

Wenn Ihr Schmerzen und Pein habt, Schleimflecken im Munde, wunde Kehle, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre an irgend einem Theil des Körpers oder der Glieder, wenn Euer Haar und Augenbrauen ausfallen — so ist dies die Blutvergiftung, welche die Meister-Spezialisten im Vienna Medical Institute heilen. Wir suchen die hartnäckigsten Fälle in den schlimmsten Stadien. Das Blut und der Körper wird gründlich von allen giftigen Stoffen gereinigt und in kürzerer Zeit als irgend ein Hot Springs der Welt. Konsultation und Rath frei in der Office oder brieflich. Meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind mäßig. Werdet kurirt und wendet die Gefahr, in der Ihr, Eure Freunde und Nachkommen schweben, ab.

Männer, die heirathen wollen!

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etliche dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Verlorene Manneskraft.

Männer — Viele unter Euch ernten jetzt die Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen. Eure Lebenskräfte schwinden und Ihr seid bald verloren, wenn Ihr nichts dagegen thut. Nervenschwäche wie alle anderen vitalen Krankheiten verschlimmern sich fortwährend. Entweder bemeistert Ihr dieselbe, oder sie bemeistert Euch und bringt Elend und unsägliches Weh in der Zukunft. Wir haben so viele derartige Fälle behandelt, daß wir dieselben so genau kennen, wie Ihr das Tageslicht. Unsere Behandlung macht Euch wieder zu dem, für was Euch die Natur bestimmt hat — zu einem gesunden Manne mit vollständiger körperlicher und geistiger Kraft.

Junge Männer!

Wenn Ihr durch jugendliche Unwissenheit ein einziges Naturgesetz gegen den Körper und Geist verletzt habt, entweder durch Unterlassung oder Begehung oder eine schlechte Angewohnheit, dadurch daß Ihr derselben immer wieder fröhnt, dann gibt es kein Entweichen von der Strafe, welche sich in Krankheit, Verfall und Tod zeigt. Die unumstößlichen Naturgesetze, welche das Weltall reguliren und beherrschen, sind so angepaßt, im Thier- sowohl wie auch im Pflanzenreich, daß jeder Uebertretung eines Gesetzes eine Strafe folgt, Krankheit, Verfall oder Tod. Dies ist so sicher, wie die Natur dem Tage weicht. Und Ihr, junge Männer, mögt die Strafe hier auf dieser Erde erleiden, früher oder später im Leben. Entrinnt dieser Strafe. Faßt Muth und geht nach dem Vienna Medical Institute in Chicago und werdet geheilt.

Geheime Krankheiten.

Wir heilen auch (um geheilt zu bleiben) Bruch und Hämorrhoiden ohne Operation; Hydrocele, Varicocele, kleine, verschrumpfte und unentwickelte Organe, und alle Krankheiten privater Natur, weßwegen man nicht gerne den Familien-Arzt zu Rathe zieht. Alles durchaus vertraulich. Jeder Zug bringt irgend Jemand aus der Ferne, um geheilt zu werden. Eisenbahn-Fahrgeld in Abzug gebracht für auswärtige Patienten, die nach der Stadt kommen.

Vienna Medical Institute,

Adresse 130 Dearborn Str. (2. Floor). Ecke Madison.

Auf dem 2. Floor, Zimmer 216 — Office offen jeden Tag von 8:30 Morgens bis 6:30 Abends. Arbeiter werden Zeit finden, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend vorzusprechen; Office offen bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 9 bis 1.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c. 1 Pfd. Box.
N. Y. Office: 1 Park Row, Room 56.

Finanzielles.

Einbrecher und Feuer

können Euch in einer Nacht Euren ganzen Besitz nehmen

Wir haben die stärksten bisher gebauten Gewölbe in Chicago. Ist es nicht weise, das Beste zu nehmen, wenn die Unkosten nicht größer sind?

Boxes $3 per Jahr und aufwärts.

Merchants' Loan and Trust Safe Deposit Company.

Alfred L. Goldsmith, Manager. | 135 Adams Str., CHICAGO.

Leset die **„Sonntagpost“.**